

Geschäftsbericht 2002

A smiling family (mother, father, and child) stands behind a shopping cart filled with various Henkel household products. The products include Persil Megaperls, Patek Repair Express, Verneel, Diadermine, Schwarzkopf, Fa Men, and Loctite. The background is a blurred supermarket aisle.

Henkel

A Brand Like a Friend

Kennzahlen

(Werte in Mio Euro)

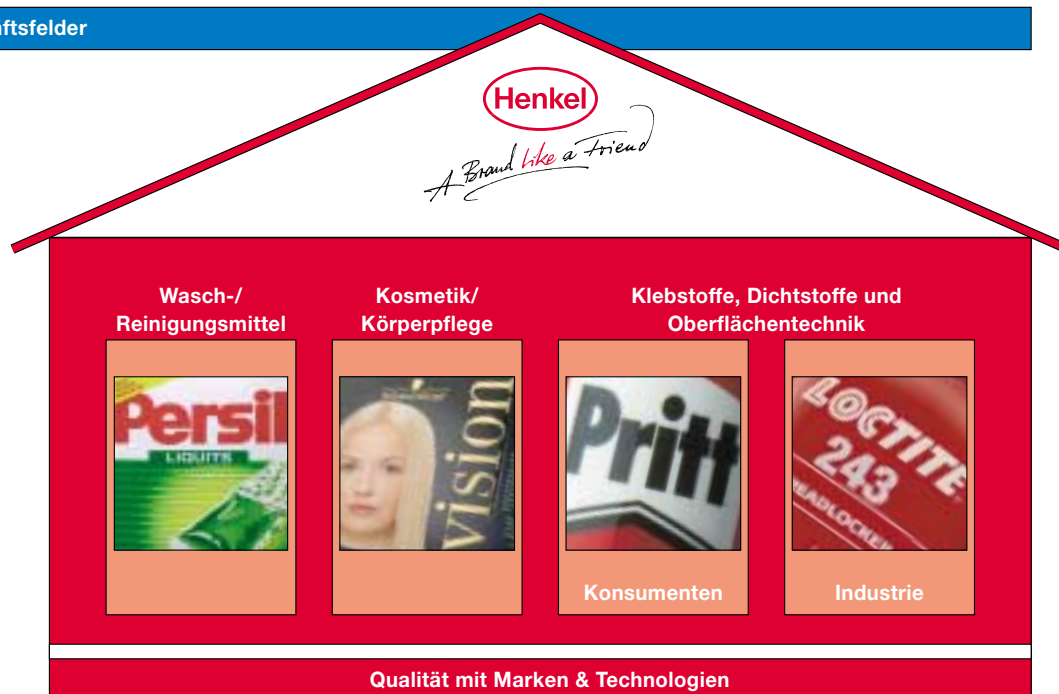
Henkel Konzern			
		2001	2002
Umsatz		9.410 ²⁾	9.656
Betriebliches Ergebnis (EBIT) fortgeführte Geschäfte ¹⁾		602 ²⁾	666
Wasch-/Reinigungsmittel		243	268
Kosmetik/Körperpflege		166	184
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker		110	123
Henkel Technologies		138	185
Ergebnis vor Ertragsteuern		734 ³⁾	664
Jahresüberschuss		476 ³⁾	431
Ergebnis nach Anteilen Fremder		437 ³⁾	435
Ergebnis je Vorzugsaktie		3,05 ³⁾	3,06
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)		12,4 % ²⁾	15,7 %
Investitionen (mit Finanzanlagen)		664 ²⁾	494
Forschungs- und Entwicklungskosten		255 ²⁾	259
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		47.362 ²⁾	47.203

¹⁾ Segment Corporate: 2001: – 55 Mio Euro; 2002: – 94 Mio Euro²⁾ fortgeführte Geschäfte ³⁾ inklusive Cognis und Henkel-Ecolab, ohne Sondereinflüsse

Henkel KGaA			
		2001	2002
Dividende je Stammaktie in Euro		1,06	1,06 ¹⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro		1,12	1,12 ¹⁾

¹⁾ Vorschlag

Drei Geschäftsfelder



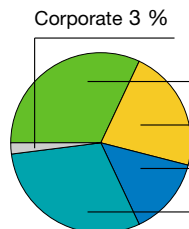
Inhalt des Geschäftsberichts 2002

Vorwort	2
Geschäftsführung	4

Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf	
Umsatz und Ergebnis	7
Sonderrestrukturierungsprogramm	9
Aufwandsposten	9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	9
Finanzergebnis	10
Jahresüberschuss und Dividende	10
Ergebnis je Aktie	11
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	11
Akquisitionen und Divestments	11
Investitionen	13
Finanzanalyse	13
Zukunftssicherung	15
Mitarbeiter	19
Nachtragsbericht	20
Ausblick	20
Wasch-/Reinigungsmittel	22
Kosmetik/Körperpflege	26
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	30
Henkel Technologies	34

Unternehmensbereiche (Umsatzanteile)



Aktie und Wertmanagement

Henkel-Aktie	38
Corporate Governance/Entsprechenserklärung	41
Wertorientierte Erfolgsmessung	42
Wachstumsstrategien	44

Konzern- und Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	46
Bilanz	47
Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
Kapitalflussrechnung	49
Anhang	
Segmentinformationen	50
Entwicklung des Anlagevermögens	52
Bedeutende Konzernunternehmen	84
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	85
Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA	86
Abschluss der Henkel KGaA	87
Erklärung der Geschäftsführung	88
Bericht des Aufsichtsrats	89
Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	90
Gremien	91
Zehnjahresübersicht	96

Unser Kurs heißt Qualität



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste



Prof. Dr. Ulrich Lehner

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

unternehmerischer Geist ist vor allem in ökonomisch schwierigen Zeiten gefordert. Und gerade in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld muss sich die tatsächliche Kraft und Stabilität eines Unternehmens beweisen. Wir haben auch im Jahr 2002 diese Herausforderung angenommen und trotz unbefriedigenden Marktumfelds erneut unsere Ergebnisse verbessert und unsere Position in nahezu allen wichtigen Regionen ausgebaut. Eine konsequent wertorientierte Unternehmensführung und die Konzentration auf die Bedürfnisse unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre waren dabei Garanten unseres Erfolgs.

● Deutliches Plus in schwieriger Zeit

Im Geschäftsjahr 2002 haben wir einen Umsatz von 9.656 Mio Euro erzielt – verglichen auf der Basis der fortgeführten Geschäfte eine Steigerung von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gedämpft wurde unser Wachstum dabei leider von negativen Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem Dollarraum. Bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments wuchs unser Umsatz um 4,5 Prozent.

Beim betrieblichen Ergebnis haben wir ein deutliches Plus erwirtschaftet. Mit 666 Mio Euro erreichten wir einen Zuwachs von 10,6 Pro-

zent. Dies ist unter anderem auf die erfolgreiche Umsetzung des im Jahr 2001 gestarteten Sonderrestrukturierungsprogramms zurückzuführen.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital betrug 15,7 Prozent und liegt damit um 3,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses und eine niedrigere Kapitalbasis haben diese Verbesserung bewirkt. Die Ergebnisse unserer veräußerten Geschäfte Cognis und Henkel-Ecolab sind entfallen. Aber dennoch liegen wir beim Gewinn pro Aktie mit 3,06 Euro auf dem um Sondereinflüsse bereinigten Wert des Vorjahres.

● Konsequenter Ausbau der eigenen Stärken

Wir sind stolz auf unsere starken Marken und Technologien. Sie sind es vor allem, denen wir führende Marktpositionen verdanken, wie etwa die weltweite Marktführerschaft bei Klebstoffen und in der Oberflächentechnik. Bei den Wasch- und Reinigungsmitteln belegen wir ebenfalls die Nummer-eins-Position in Kontinentaleuropa. In der Kosmetik sind wir in Europa auf dem Gebiet der Haarkosmetik führend.

Wir wollen unseren Firmennamen Henkel zur Marke ausbauen und international noch bekannter machen. Ein zentrales Projekt dabei ist die weltweite Offensive „Qualität von Henkel“. Eine klare Stärke ist unser ausgewogenes Port-

folio. Mit einer gezielten Akquisitionspolitik haben wir die bereits im Jahr 2001 eingeleitete Konzentration auf unsere drei Kompetenzfelder fortgesetzt: Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik.

Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Notwendigkeit von Restrukturierungsmaßnahmen erkannt und diese konsequent umgesetzt, auch dies eine Stärke unseres Unternehmens.

● **Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln**

Bei alledem ist eine konsequente und kontinuierliche Wertsteigerung zum Wohle der Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit die Maxime unserer Unternehmensführung. In der Vergangenheit haben wir eindrucksvoll demonstriert, dass wir über die Fähigkeit verfügen, profitabel zu wachsen. Dies zeigte sich nun in besonderer Weise in dem schwierigen Börsenjahr 2002, in dem die Henkel-Aktie eine der besten Kursentwicklungen unter allen im Deutschen Aktienindex gelisteten Wertpapieren vorweisen konnte.

Wir haben uns auf umfangreiche Prinzipien verpflichtet, die eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung gewährleisten. Zentrale Maximen unserer Corporate Governance sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesellschaftsorganen und Gremien, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Einen großen Stellenwert nimmt bei uns der Gedanke des nachhaltigen Wirtschaftens im Sinne einer ökologisch und ethisch verant-

wortungsbewussten Unternehmensführung ein. Beleg für den Erfolg unserer Anstrengungen um nachhaltiges Wachstum ist unsere führende Position im Dow Jones Sustainability Index. Laut diesem Nachhaltigkeitsindex ist Henkel in der Konsumgüter-Branche Europas führend und weltweit die Nummer zwei.

● **Anspruchsvolle Ziele für 2003**

Für das Jahr 2003 versprechen die Prognosen keine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dennoch: Auch für dieses Geschäftsjahr haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt, und wir werden uns von einem Klima allgemein vorherrschender Skepsis nicht davon abhalten lassen, diese zu erreichen. Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Marktanteile vor allem außerhalb Europas weiter zu erhöhen und den um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments bereinigten Umsatz um etwa 4 Prozent – stärker als das Marktwachstum – zu steigern. Gleichzeitig wollen wir das betriebliche Ergebnis im hohen einstelligen Prozentbereich steigern.

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere erfolgreiche Entwicklung durch ihren Einsatz und ihre Ideen ermöglicht haben, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Die Zusammenarbeit in den betrieblichen Gremien hat gezeigt, dass auch in schwierigen Zeiten die traditionell gute Sozialpartnerschaft bei Henkel hervorragend funktioniert.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen, das erneut zu rechtfertigen und zu bestätigen unser wesentliches Ziel auch im Jahr 2003 sein wird.



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrates



Prof. Dr. Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung

Geschäftsführung

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾

Vorsitzender der Geschäftsführung,
geboren am 1. Mai 1946 in Düsseldorf,
seit 1981 mit einer Unterbrechung von
drei Jahren bei Henkel.



Dr. Jochen Krautter¹⁾

Zuständig für den Unternehmensbereich
Finanzen,
geboren am 24. Oktober 1942 in Stuttgart,
seit 1973 bei Henkel.



Knut Weinke

Zuständig für den Unternehmensbereich
Personal und Logistik,
geboren am 16. Februar 1943 in Trier,
seit 1969 bei Henkel.

Dr. Klaus Morwind¹⁾

Zuständig für den Unternehmensbereich
Wasch-/Reinigungsmittel,
geboren am 9. Juni 1943 in Wien/Österreich,
seit 1969 bei Henkel.

**Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾**

Zuständig für den Unternehmensbereich
Kosmetik/Körperpflege,
geboren am 21. Juli 1943 in Lörrach,
seit 1969 bei Henkel.

**Alois Linder**

Zuständig für den Unternehmensbereich
Klebstoffe für Konsumenten
und Handwerker,
geboren am 4. August 1947 in
Spittal/Österreich,
seit 1979 bei Henkel.

**Guido De Keersmaecker¹⁾**

Zuständig für den Unternehmensbereich
Henkel Technologies,
geboren am 3. November 1942
in Antwerpen/Belgien,
seit 1977 bei Henkel.

¹⁾ Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Henkel weiter auf gutem Kurs

- ▶ Umsatz wächst um 2,6 Prozent auf 9.656 Mio Euro¹⁾
- ▶ Das betriebliche Ergebnis steigt um 10,6 Prozent auf 666 Mio Euro¹⁾
- ▶ Ergebnis je Vorzugsaktie erreicht um Sonder-
einflüsse bereinigtes Vorjahresniveau
- ▶ ROCE steigt deutlich

● Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

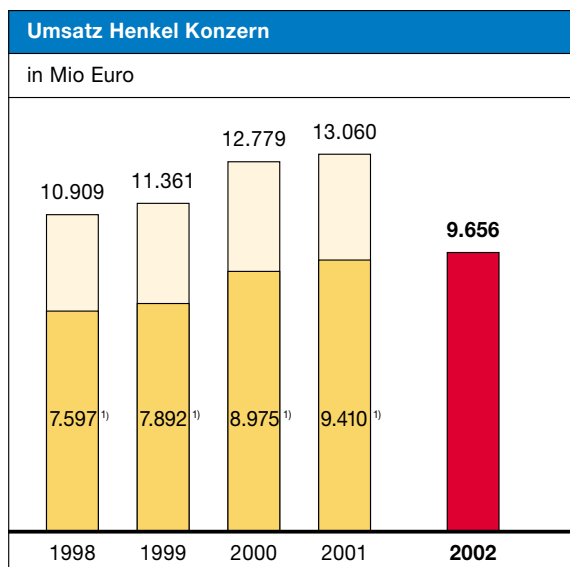
Die weltweite Konjunktur blieb im Jahr 2002 erneut hinter den Erwartungen zurück. Nach einer kurzen Erholungsphase bis zum Frühjahr 2002 verlangsamte sich das ohnehin schwache weltwirtschaftliche Wachstum deutlich. Geopolitische Krisen, damit einhergehende Vertrauensverluste bei Konsumenten und Investoren und die teils dramatischen Einbrüche an den Börsen haben das weltwirtschaftliche Wachstum gebremst. Die veränderten Wechselkursrelationen, insbesondere die Dollar-Schwäche, beeinträchtigten weltweit die Konjunkturentwicklung. Die US-Wirtschaft verlor im Laufe des Jahres an Dynamik und konnte der Weltwirtschaft keine Impulse verleihen. Lateinamerika steckt in einer Wirtschaftskrise. Unterschiedlich entwickelte sich die Konjunktur im asiatisch-pazifischen Raum. Die japanische Wirtschaft konnte sich im Berichtsjahr nach langer Rezession auf niedrigem Niveau stabilisieren. Entge-

gen dem weltwirtschaftlichen Trend verzeichnete der chinesische Markt ein deutliches Wachstum. Auf Grund der ungünstigen globalen Rahmenbedingungen und der schwachen Binnennachfrage stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum nur geringfügig um 1 Prozent an. In Deutschland war das Wirtschaftswachstum erneut geringer als im europäischen Durchschnitt. Hier wurde die Konsumneigung durch die steigende Arbeitslosigkeit und die rückläufigen Realeinkommen in besonderem Maße gedrückt. Dies wirkte sich negativ auf den privaten Konsum und die Investitionsbereitschaft aus. Günstiger verlief die Entwicklung in Osteuropa.

Vom privaten Konsum gingen nur geringe Impulse für unsere Markenartikel aus. Die weltweit schwache Industriekonjunktur beeinträchtigte das Geschäft mit unseren industrieabhängigen Produkten.

Die Automobilindustrie verzeichnete weltweit nur einen leichten Produktionsanstieg. Die schwache Bauwirtschaft belastete unsere Geschäfte in Europa. Von der weltweiten Elektronikindustrie gingen ebenfalls keine wesentlichen Impulse aus.

¹⁾ Im November 2001 verkauften wir unser unter dem Namen Cognis firmierendes Chemiegeschäft. Außerdem haben wir unsere Anteile am Joint Venture Henkel-Ecolab an Ecolab Inc., USA, veräußert. Im Lagebericht vergleichen wir bis zum betrieblichen Ergebnis auf der Basis der fortgeführten Geschäfte – also bereinigt um diese Verkäufe.



1) Fortgeführte Geschäfte

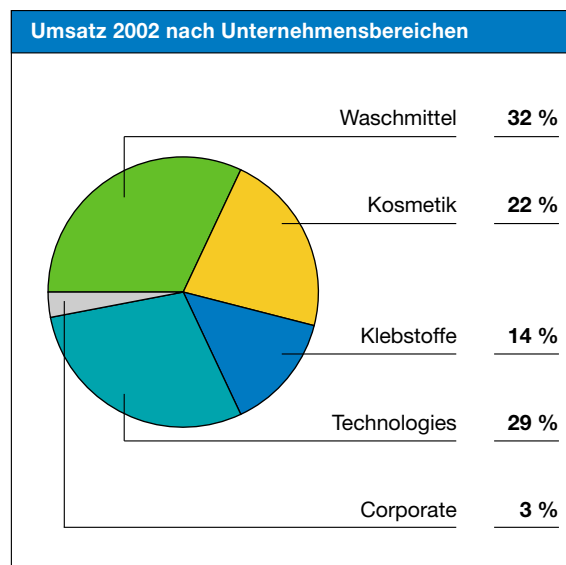
● Geschäftsverlauf

● Umsatz und Ergebnis

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete Henkel in fast allen Unternehmensbereichen Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr. Gedämpft wurde die positive Entwicklung allerdings durch Wechselkurseffekte, insbesondere aus dem Dollarraum.

Der Umsatz der Henkel-Gruppe belief sich auf 9.656 Mio Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei vergleichen wir auf der Basis der fortgeführten Geschäfte. Der Anstieg ist vor allem auf die Umsatzsteigerungen in den drei Unternehmensbereichen Wasch- und Reinigungsmittel mit 1,6 Prozent, Kosmetik mit 1,5 Prozent und Konsumentenklebstoffe mit 3,3 Prozent zurückzuführen. Der Unternehmensbereich Technologies wies dagegen einen Umsatzrückgang von 2,3 Prozent auf.

Bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments wuchs der Umsatz der Henkel-Gruppe um 4,5 Prozent. Gegliedert

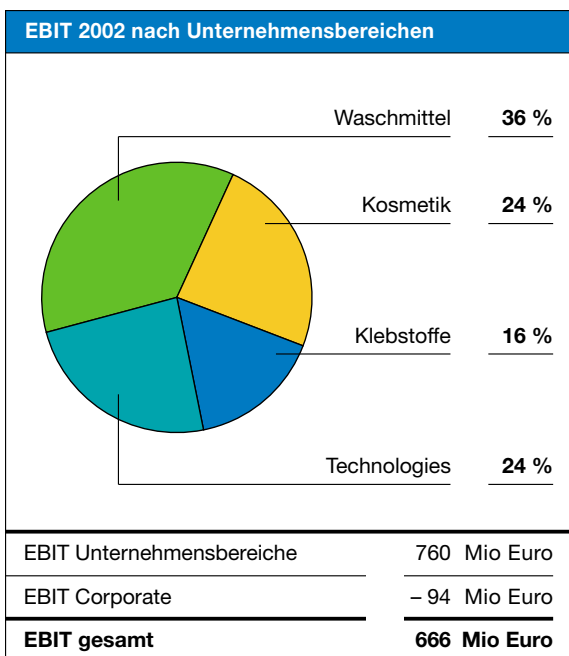


2002

nach Unternehmensbereichen betrug das Wachstum bei Wasch- und Reinigungsmitteln 2,2 Prozent, bei Kosmetik 3,5 Prozent und bei den Konsumentenklebstoffen 3,9 Prozent. Auch der Unternehmensbereich Technologies verzeichnete ein positives Wachstum von 1,6 Prozent.

Der deutliche Umsatzzuwachs im Segment Corporate resultierte aus Serviceleistungen, die Henkel für das Unternehmen Cognis erbringt, etwa in Form von Infrastruktureinrichtungen am Standort Düsseldorf-Holthausen, und sonstigen Dienstleistungen. Diese sind infolge der Veräußerung von Cognis im Jahr 2001 erstmals für ein volles Geschäftsjahr im Konzernumsatz enthalten.

Regional betrachtet wies Henkel die höchsten Umsatzzuwächse in Europa, Afrika und dem Nahen Osten mit einer Steigerung von 2,8 Prozent auf 6.869 Mio Euro auf. Der Umsatz in Deutschland war wegen der allgemeinen Konsumzurückhaltung um 2,2 Prozent rückläufig. Das europäische Ausland zeigte dagegen mit einem Umsatzzuwachs von 4,1 Prozent eine erfreuliche Entwicklung. Überproportional verlief das Wachstum auch in Afrika und dem Nahen Osten. Um 4,1 Prozent rückläufig auf 1.331 Mio Euro war der Umsatz in Nordamerika. Dieser Rückgang war allerdings vorwiegend wechsel-



kursbedingt. In Lateinamerika hatten wir einen deutlichen Umsatzrückgang um 14,3 Prozent auf 404 Mio Euro. Dort machten sich vor allem die politische Situation einiger Länder und starke Wechselkurseffekte bemerkbar. Der Umsatz im asiatisch-pazifischen Raum lag mit 723 Mio Euro 1 Prozent unter Vorjahr.

Detaillierte Erläuterungen zur Umsatzentwicklung finden Sie in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 23.

Das betriebliche Ergebnis der fortgeführten Geschäfte stieg um 10,6 Prozent auf 666 Mio Euro. Vor allem der Zuwachs um 33,7 Prozent im Bereich Technologies war hierfür verantwortlich. Auch die Bereiche Konsumentenklebstoffe mit 11,5 Prozent, Kosmetik mit 10,8 Prozent und Wasch- und Reinigungsmittel mit 10,1 Prozent wiesen zweistellige Wachstumsraten auf. Zurückzuführen sind die Zuwächse

beim betrieblichen Ergebnis der Henkel-Gruppe und der einzelnen Bereiche vor allem auf die Einsparungen von 65 Mio Euro aus dem im Jahr 2001 bekannt gegebenen Sonderrestrukturierungsprogramm und den außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen, die im Jahr 2002 einen positiven Ergebniseinfluss von 28 Mio Euro aufwiesen.

Der Bereich Corporate, in dem hauptsächlich die Aufwendungen für die Konzernsteuerung sowie die Kosten der zentralen Forschung enthalten sind, verbuchte ohne die im Vorjahr enthaltenen Sondereinflüsse ein niedrigeres Ergebnis als im Jahr 2001. Der Ergebnisrückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Ergebnis des Jahres 2001 Erträge aus dem Verkauf von Werkwohnungen in Höhe von 83 Mio Euro enthalten waren.

Die Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses in den Regionen verlief unterschiedlich. In Europa, Afrika und dem Nahen Osten konnten die Unternehmensbereiche das Ergebnis des Jahres 2001 um 6,2 Prozent übertreffen und erreichten 705 Mio Euro. In Deutschland wirkten sich allerdings in allen Unternehmensbereichen die schwache Konjunktur sowie die rückläufige Konsumgüternachfrage aus. Dies hatte zur Folge, dass das betriebliche Ergebnis dort mit 328 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres verblieb. In den anderen europäischen Ländern, in Afrika und Nahost verzeichnete die Henkel-Gruppe mit einem Wachstum von 11,8 Prozent auf 377 Mio Euro eine erfreuliche Entwicklung, die von der starken Verbesserung der Bereiche Wasch- und Reinigungsmittel und Konsumentenklebstoffe getragen wurde. Überwiegend positiv entwickelte sich das betriebliche Ergebnis auch in Nordamerika. Vor allem der Unternehmensbereich Technologies wies in dieser Region eine deutliche Ergebnissteigerung all seiner Produktbereiche auf. Insgesamt hat sich das betriebliche Ergebnis in Nordamerika mehr als verdoppelt und erreichte 76 Mio Euro.

Nicht zufrieden stellend hingegen war die Entwicklung in Lateinamerika. Der negative Ergebnisbeitrag des Vorjahres konnte von 11 Mio Euro auf 4 Mio Euro deutlich zurückgeführt werden. Das Oberflächentechnikgeschäft mit der Automobilindustrie in Argentinien und Brasilien erreichte die Gewinnzone.

Im asiatisch-pazifischen Raum gelangen vor allem in den Unternehmensbereichen Kosmetik und Technologies Ergebnisverbesserungen. In dieser Region war eine Verbesserung des Ergebnisses um 12 Mio Euro auf minus 17 Mio Euro zu verzeichnen.

Detaillierte Erläuterungen zur regionalen Ergebnisentwicklung finden sich in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 23.

● **Sonderrestrukturierungsprogramm**

Im Jahr 2002 haben wir die wesentlichen Teile des aus 134 Projekten bestehenden Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ umgesetzt. Ziele sind nachhaltige Effizienzverbesserungen in Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Für die Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2001 insgesamt 327 Mio Euro aufgewendet. Schwerpunkte des Programms sind die Konzentration auf leistungsstarke Produktionsstätten, Vereinfachungen von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen und Maßnahmen zur Personalreduzierung.

Bis zum Jahresende 2002 haben wir Restrukturierungsmaßnahmen mit einem Volumen von knapp 257 Mio Euro durchgeführt. Von den ursprünglich 134 Projekten sind 130 Projekte abgeschlossen bzw. in der Umsetzung begriffen. Die restlichen 4 Projekte werden wir im Jahr 2003 in Angriff nehmen. Durch die Umsetzung der Maßnahmen hat die Henkel-Gruppe im Berichtsjahr Einsparungen von 65 Mio Euro realisiert.

● **Aufwandsposten**

Während der Umsatz um 2,6 Prozent gestiegen ist, haben sich die Kosten für die umgesetzten Leistungen gegenüber dem Vorjahr nur um 1,9 Prozent erhöht. Sie stiegen auf der Basis der fortgeführten Geschäfte von 5.007 Mio Euro auf 5.103 Mio Euro an. Positiv machte sich hier vor allem bemerkbar, dass die Personalkosten nur unterproportional stiegen und die Rohstoffpreise zurückgingen. Die Bruttomarge verbesserte sich damit von 46,8 Prozent im Vorjahr auf 47,2 Prozent.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind konzernweit im Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 259 Mio Euro gestiegen. Ihr Anteil gemessen am Umsatz betrug 2,7 Prozent.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Kundenberatung, Werbung und Verkaufsförderung beliefen sich auf insgesamt 2.951 Mio Euro und lagen damit auf Vorjahresniveau. Als besonders erfreulich erwies sich der allgemeine Preistrückgang für Mediaaufwendungen. Dadurch ließ sich die Werbeeffizienz überproportional steigern.

Die Verwaltungskosten, die sich im Wesentlichen aus den Sach- und Personalkosten der Verwaltungsstellen zusammensetzen, stiegen um 3,5 Prozent. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf gestiegene Kosten bei der Steuerung der Unternehmensbereiche zurückzuführen.

● **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 42 Mio Euro auf 164 Mio Euro zurückgegangen. Hierbei vergleichen wir auf der Basis der fortgeführten Geschäfte. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2001 in dieser Position Einmalerträge aus dem Verkauf von Werkwohnungen in Höhe von 83 Mio Euro ausgewiesen wurden. Der Berichtszeitraum 2002 enthielt Erträge aus

den Verkäufen kleinerer, nicht zu den Kernkompetenzen gehörender Geschäfte sowie Gewinne aus Anlageabgängen von Immobilienvermögen und aus Grundstücksverkäufen in Höhe von insgesamt 20 Mio Euro. Hierzu zählen vor allem die Verkäufe der Marke Bostik, Italien, des Lederfasergeschäfts von Dorus, Deutschland, des Produktionsstandortes von DEP, USA, und von Immobilien in Deutschland und Großbritannien. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft in Höhe von 14 Mio Euro enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 111 Mio Euro um 38 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2002 sind in dieser Position Währungsverluste in Höhe von 25 Mio Euro enthalten.

Die Geschäftswertabschreibungen der fortgeführten Geschäfte reduzierten sich gegenüber dem Jahr 2001 um 18,6 Prozent von 172 Mio Euro auf 140 Mio Euro. Das lag an den im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 251 Mio Euro auf einen Bestand an Geschäftswerten von 2.084 Mio Euro.

● **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 149 Mio Euro auf – 2 Mio Euro.

Die wesentliche Ursache hierfür ist die Verbesserung des Zinsergebnisses um 150 Mio Euro, nachdem wir Finanzschulden durch die Divestmenterlöse aus dem Verkauf von Cognis

und dem Joint Venture Henkel-Ecolab abgelöst hatten. Durch den Abgang der veräußerten Geschäfte reduzierte sich auch der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen. Dies verbesserte ebenfalls das Zinsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis lag in etwa auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus den at equity konsolidierten Beteiligungen verzeichneten einen Anstieg um rund 30 Prozent, was vor allem auf die positive Entwicklung bei Clorox zurückzuführen ist. Dem stehen Abschreibungen auf Venture-Capital-Beteiligungen im E-Business gegenüber. Darüber hinaus enthielt das Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr 2001 einen Einmalertrag in Höhe von 24 Mio Euro aus der Veräußerung unserer Beteiligung an dem japanischen Unternehmen San Nopco.

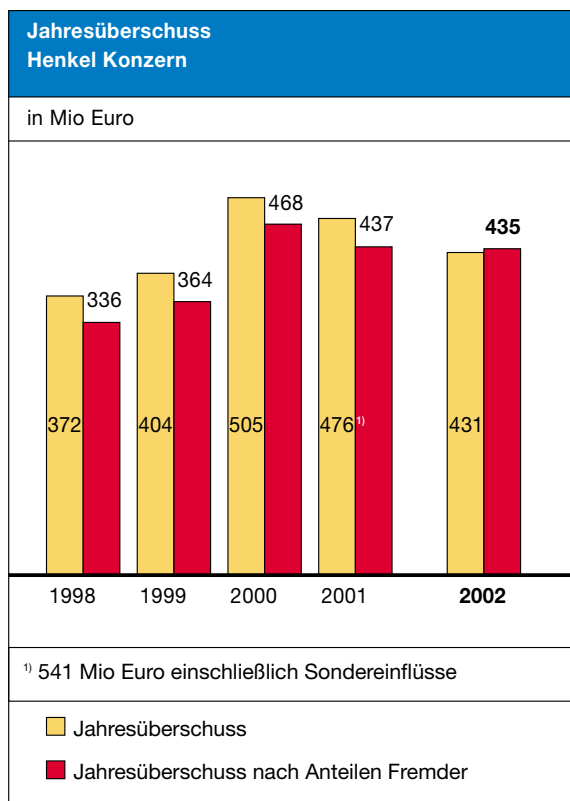
● **Jahresüberschuss und Dividende**

Das Ergebnis vor Steuern ging gegenüber dem um Sondereinflüsse (Divestmenterträge Cognis und Henkel-Ecolab, Aufwendungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm sowie außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen) bereinigten Wert des Vorjahres um 9,5 Prozent auf 664 Mio Euro zurück. Dafür waren insbesondere die im Jahr 2002 entfallenen betrieblichen Ergebnisse von Cognis und von Henkel-Ecolab verantwortlich.

Die Steuerquote belief sich im Jahr 2002 auf 35,1 Prozent und lag damit auf dem um die Sondereinflüsse bereinigten Wert des Vorjahres.

Der Jahresüberschuss betrug 431 Mio Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 9,5 Prozent gegenüber dem um Sondereinflüsse bereinigten Vorjahreswert.

Der Jahresüberschuss nach Fremddanteilen betrug 435 Mio Euro und liegt damit trotz der entfallenen Ergebnisse von Cognis und Henkel-Ecolab fast auf der Höhe des um Sondereinflüsse bereinigten Vorjahreswertes.

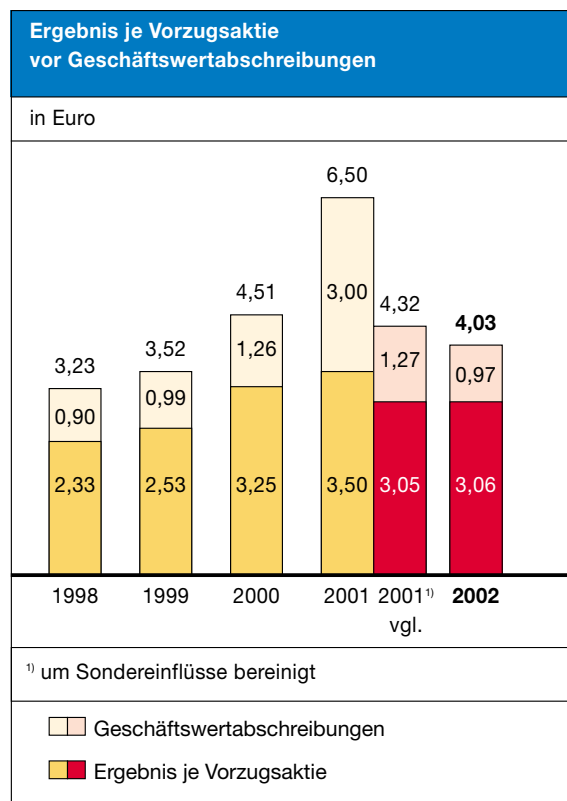


Der Hauptversammlung werden wir daher wie im Vorjahr die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,12 Euro je Vorzugsaktie und in Höhe von 1,06 Euro je Stammaktie zur Beschlussfassung vorschlagen.

Daraus ergibt sich eine Ausschüttung in Höhe von 156 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr führt dies zu einer Erhöhung der Ausschüttungsquote um 4,8 Prozentpunkte auf 35,9 Prozent. Basis für die Berechnung der Ausschüttungsquote im Vorjahr ist der Jahresüberschuss nach Fremdannteilen einschließlich der Sondereinflüsse (502 Mio Euro).

● Ergebnis je Aktie

Obwohl der Jahresüberschuss zurückging, liegt das Ergebnis je Vorzugsaktie mit 3,06 Euro auf dem Niveau des um Sondereinflüsse bereinigten Vorjahreswerts. Ein wesentlicher Grund ist, dass durch die Veräußerung der Geschäfte von Cognis und Henkel-Ecolab die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile am Jahresüberschuss des Konzerns um 43 Mio Euro gesunken sind.



● Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

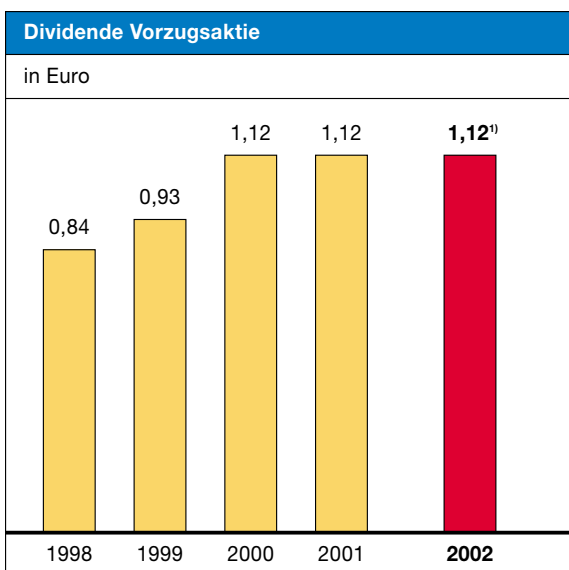
Der ROCE verbesserte sich im Jahr 2002 um 3,3 Prozentpunkte und erreichte mit 15,7 Prozent einen neuen Höchstwert. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Unternehmensbereiche beigetragen. Sie war auf die deutlichen Ergebnissteigerungen sowie eine reduzierte Kapitalbasis zurückzuführen. Detaillierte Informationen zur wertorientierten Unternehmensführung finden sich im Kapitel „Aktie und Wertmanagement“.

● Akquisitionen und Divestments

Den im Unternehmensbereich Waschmittel angestrebten regionalen Ausbau in Südosteuropa und im Mittelmeerraum haben wir durch den Erwerb einer 70-prozentigen Beteiligung an dem größten serbischen Waschmittel- und Seifenhersteller Merima, Krusevac, konsequent fortgesetzt. Merima hält einen Anteil von etwa 55 Prozent am serbischen Waschmittelmarkt und erzielte im Vorjahr mit 1.160 Mitarbeitern einen Umsatz von 39 Mio Euro. In Algerien wurde von dem dortigen Joint Venture Henkel ENAD, an dem Henkel mit 60 Prozent

Ergebnis je Aktie			
Mio Euro	2001	2001 ohne Sonder- einflüsse	2002
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.210	885	666
Finanzergebnis	- 151	- 151	- 2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 431	- 258	- 233
Ergebnisbeitrag Cognis	- 87	-	-
Anteile anderer Gesellschafter	- 39	- 39	4
Ergebnis nach Anteilen Fremder	502	437	435
Ergebnis je Vorzugsaktie (Euro)	3,50	3,05	3,06
Ergebnis je Stammaktie (Euro)	3,45	3,00	3,00

Die Übersicht zeigt, dass es trotz der entfallenen Ergebnisbeiträge aus den veräußerten Geschäften von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab (2001: 283 Mio Euro) gelungen ist, das Ergebnis je Aktie 2002 auf dem vergleichbaren Ergebnisniveau zu halten. Die entfallenen Ergebnisbeiträge der beiden veräußerten Geschäfte konnten durch den verbesserten EBIT, ein verbessertes Finanzergebnis sowie entfallende Fremdanteile nahezu ausgeglichen werden.



¹⁾ Vorschlag

beteiligt ist, eine dritte Produktionsstätte in Chelghoum Laid zur Sicherung der Marktversorgung mit einer Kapazität von 30.000 Jahres-tonnen übernommen. Im Iran hat Henkel eine 60-prozentige Beteiligung am Waschmittelhersteller Pakvash, Teheran, erworben. Der Unternehmensbereich Wasch- und Reinigungsmittel hat im Berichtsjahr 61 Mio Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Mit dem Erwerb des Sellotape-Geschäftes haben wir im Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker das Produktportfolio mit transparenten Klebebändern für den Endverbraucher deutlich erweitert. Sellotape belegt in diesem Produktbereich führende Marktpositionen in England und Neuseeland und erwirtschaftete 2001 mit 198 Mitarbeitern einen Umsatz von 37 Mio Euro. Im Oktober 2002 haben wir den spanischen Hersteller von Kleb- und Dichtstoffen Solyplast S.A. übernommen. Dieses Unternehmen produziert und vertreibt Acrylat- und Silikondichtstoffe für den Handwerker- und Heimwerkermarkt und erzielte im Jahr 2001 mit 42 Mitarbeitern einen Umsatz von 15 Mio Euro. Im Zuge der Fokussierung auf unsere Kerngeschäfte haben wir einen Teil unseres Büroartikelgeschäfts, nämlich die Produktbereiche Stempeln und Vervielfältigen, an die Pelikan Holding, Baar, Schweiz, veräußert. Im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe wurde im Jahr 2002 für insgesamt 50 Mio Euro akquiriert.

Der Unternehmensbereich Technologies hat von der MöllerGroup, Bielefeld, das Weichschaumgeschäft für Hohlraumabschottungen übernommen und damit seine Stellung als Sys-

temanbieter für die Automobilindustrie weiter ausgebaut. Mit dem gleichen Ziel wurde im 3. Quartal 2002 die Cemedine U.S.A. Inc., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Cemedine Co. Ltd., Japan, übernommen. Cemedine entwickelt, produziert und vertreibt Kleb- und Dichtstoffe für die Automobilindustrie und erwirtschaftete im Jahr 2001 mit 86 Mitarbeitern einen Umsatz von 33 Mio Euro.

Insgesamt wurden im Unternehmensbereich Technologies Akquisitionen in Höhe von 39 Mio Euro getätigt.

● Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) ging gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent auf 460 Mio Euro zurück. Wir investierten 307 Mio Euro in Sachanlagen für bestehende Geschäfte, was einem Rückgang um knapp 10 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 340 Mio Euro entspricht. Das größte Einzelprojekt des Berichtsjahres war das für den Unternehmensbereich Technologies fertig gestellte Technologiezentrum in Yokohama/Japan mit einem Volumen von rund 20 Mio Euro. Dieses Technologiezentrum dient hauptsächlich dazu, von den japanischen Automobilherstellern Produktspezifikationen zu bekommen. Darüber hinaus wurde in Düsseldorf ein neues Gebäude für die Forschung und Entwicklung im Bereich Kosmetik errichtet. Nicht zuletzt haben wir unsere Produktionskapazität für Universalwaschmittel in Toluca/Mexiko erweitert, um Lohnfertigung durch Eigenproduktion zu ersetzen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wurden insgesamt 19 Mio Euro in bestehende Geschäfte investiert, hauptsächlich für Markenrechte und Software-Lizenzen.

Für Sachanlagen von im Jahr 2002 akquirierten Geschäften wurden 43 Mio Euro aufgewendet. Investitionen in akquirierte immaterielle Vermögensgegenstände – fast ausschließlich Geschäftswerte – umfassten 91 Mio Euro.

● Finanzanalyse

● Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Jahres 2001 war geprägt durch Sondereinflüsse aus dem Verkauf unseres Geschäftsbereichs Cognis und der Beteiligung an dem Joint Venture Henkel-Ecolab sowie durch die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen und die Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“.

Aufgrund der entfallenen operativen Geschäfte geht das betriebliche Ergebnis des Jahres 2002 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Mittelzufluss aus den Divestments zeigt sich in einer Veränderung der Finanzschulden sowie des Dividenden- und Zinsergebnisses.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigte im Geschäftsjahr 2002 eine Zunahme des Nettoumlaufvermögens um 92 Mio Euro. Diese Zunahme resultiert vor allem aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Inanspruchnahme von Rückstellungen, die im Jahr 2001 im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms gebildet worden waren.

Im Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit sind 155 Mio Euro im Wesentlichen für die Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel in Höhe von 61 Mio Euro, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker in Höhe von 50 Mio Euro und Henkel Technologies mit 39 Mio Euro enthalten.

Henkel Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)		
in Mio Euro	2001	2002
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.210	666
Ergebnisbeitrag Cognis	– 87	–
Ausgaben Ertragsteuern	– 330	– 156
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	991	470
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	– 1.001	– 25
Veränderung Nettoumlaufvermögen	490	– 92
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.273	863
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	1.120	– 417
Dividenden-/Zinsergebnis	– 338	– 240
Netto Cashflow	2.055	206
Akquisitionen/Finanzanlagen	361	155
Free Cashflow	2.416	361

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthielt im Dividenden- und Zinsergebnis die Dividenden von Clorox und Ecolab in Höhe von 82 Mio Euro. Der Free Cashflow in Höhe von 361 Mio Euro wurde zur Finanzierung der Akquisitionen und für den weiteren Abbau der Finanzschulden verwendet.

Bilanzstruktur

Bei der Bilanzsumme verzeichnete Henkel einen Rückgang um 852 Mio Euro auf 8.513 Mio Euro. Davon entfielen allein 608 Mio Euro auf Wechselkurseffekte, speziell des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Das Anlagevermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 563 Mio Euro auf 4.927 Mio Euro. Die Sachanlagen verminderten sich um 106 Mio Euro auf 1.717 Mio Euro. Die Investitionen in die bestehenden Geschäfte lagen knapp über den Abschreibungen. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist ausschließlich auf

Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte gingen um 259 Mio Euro zurück, was sich aus planmäßigen Geschäftswertabschreibungen und Wechselkurseffekten erklärt. Die Finanzanlagen reduzierten sich um 198 Mio Euro. Hiervon entfielen 168 Mio Euro auf einen niedrigeren Beteiligungswert unserer Beteiligung Clorox, da Clorox eigene Aktien zurückgekauft und Währungskursverluste im Eigenkapital ausgewiesen hatte. 101 Mio Euro entstanden durch negative Wechselkurseffekte aus unseren beiden US-Beteiligungen Clorox und Ecolab. Die Zugänge aus der At equity-Bewertung von Clorox und Ecolab betrugen 58 Mio Euro.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 300 Mio Euro auf 3.260 Mio Euro. Auch hier führten Wechselkurseffekte zu Bestandsminderungen. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden. Die Flüssigen Mittel reduzierten sich dagegen um fast 200 Mio Euro. Sie dienten vorwiegend zum Abbau von Finanzschulden.

Die Höhe des Eigenkapitals einschließlich der Fremdanteile verringerte sich auf 3.363 Mio Euro gegenüber 3.604 Mio Euro im Vorjahr. Neben Kursverlusten aus Währungsumrechnungen in Höhe von 279 Mio Euro und den

Henkel Konzern: Bilanzstruktur							
Aktiva				Passiva			
in Mio Euro				in Mio Euro			
	9.365	8.513		8.513	9.365		
davon in %						davon in %	
Sachanlagen/ Immaterielle Vermögenswerte	41	41		40	38	Eigenkapital	
Finanzanlagen	17	17		19	17	Pensionsrückstellungen	
Vorräte	12	13		16	17	Übrige Rückstellungen	
Forderungen/ Sonstige Vermögenswerte	30	29		10	13	Finanzschulden	
				15	15	Übrige Verbindlichkeiten	
	2001	2002		2002	2001		

erfolgsneutralen Kapitalveränderungen der Beteiligung an Clorox wirkten sich auch erfolgsneutrale Bewertungen von Derivaten gemäß IAS 39 negativ auf unsere Eigenkapitalposition aus. In die Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 279 Mio Euro eingestellt.

Die Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr um 526 Mio Euro auf 2.118 Mio Euro zurück. Für diesen Rückgang war hauptsächlich der auch im Jahr 2002 fortgesetzte Abbau der Finanzschulden um 351 Mio Euro verantwortlich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 79 Mio Euro. Der Rückgang der Anderen Verbindlichkeiten erklärt sich durch geringere Steuerverbindlichkeiten und Rückgänge bei den Marktwerten der Derivate. Wechselkurseffekte führten ebenfalls zu einer Verringerung der Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 39,5 Prozent.

Rohstoffe und Verpackungsmaterialien. Darüber hinaus kauften wir für rund 1 Mrd Euro Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen ein.

Sämtliche Beschaffungsvorgänge aller Unternehmensbereiche werden zentral gesteuert und erfolgen über ein globales Netzwerk. Der Vorteil des zentral organisierten Einkaufs besteht darin, dass die vielfältigen Beziehungen zu den Lieferanten gebündelt werden und so eine größtmögliche Effizienz bei der Beschaffung gewährleistet ist. So können Bedürfnisse der Henkel-Gruppe und Interessen einzelner Unternehmensbereiche optimal berücksichtigt werden.

Die Entscheidung über den Einkauf wesentlicher Warengruppen treffen Beschaffungsteams, die international und multifunktional besetzt sind und vom zentralen Einkauf geführt werden.

● Zukunftssicherung

● Beschaffung

Die durchschnittlichen Einkaufspreise für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sanken gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent. Im Jahr 2002 beschaffte Henkel für etwa 3,5 Mrd Euro

Die Beschaffung wird zunehmend elektronisch betrieben. Im Jahr 2002 wurden bereits Waren im Gesamtwert von mehr als 250 Mio Euro über elektronische Auktionen und Tender beschafft. Alle elektronischen Beschaffungsaktivitäten werden über die beiden Marktplätze CPGmarket.com und cc-chemplorer abgewickelt. Beide Plattformen hat Henkel mitbegründet und hält nach wie vor Anteile an ihnen.

● **Forschung und Entwicklung**

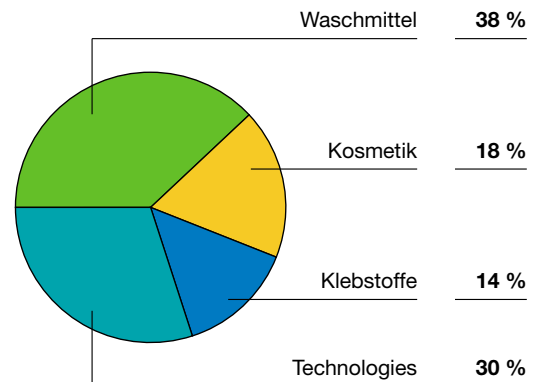
Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen in der Henkel-Gruppe 259 Mio Euro. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 2,7 Prozent. Dabei wurden 33 Mio Euro für Zentrale Forschung und 226 Mio Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit rund 3.000 Mitarbeiter in der Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik.

Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen, verfolgt unsere Forschung eine Doppelstrategie: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken und auszubauen sowie neue Märkte zu erschließen.

In der Zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie an innovativen Basistechnologien für neue Produkte. Diese Innovationen fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen neue Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung. Beispiele für aktuelle Themen der Zentralen Forschung sind:

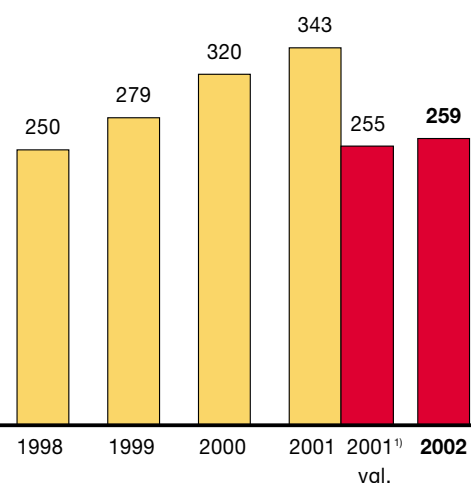
- ▶ biotechnologische Verbesserung der Enzymleistung in Wasch- und Reinigungsmitteln zur Entfernung hartnäckiger Verschmutzungen;
- ▶ Untersuchung der genetischen Regulationsmechanismen der Hautalterung und Suche nach entsprechenden Aktivstoffen zur Hautpflege;

Einkaufsvolumen nach Unternehmensbereichen



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Henkel Konzern + Forschungsquote

in Mio Euro

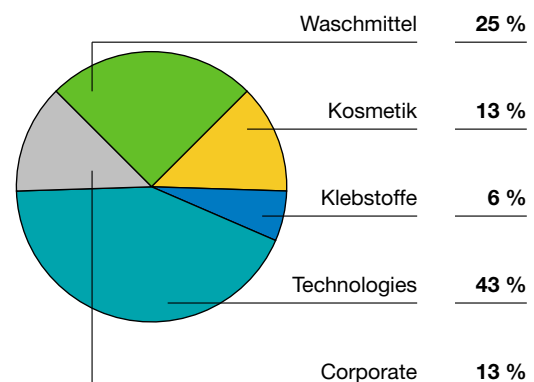


2,3% 2,5% 2,5% 2,6% 2,7% 2,7%

Forschungsquote
(Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)

¹⁾ Fortgeführte Geschäfte

Aufgliederung des Forschungsaufwands auf die Unternehmensbereiche



- ▶ Erforschung der Zellstrukturen des Haarfollikels als Voraussetzung leistungsfähiger Haarkosmetikprodukte;
- ▶ Oberflächenbeschichtungen mit besonderen Eigenschaften, zum Beispiel zur Verhinderung von Biofilmen, verbesserter Schmutzabweisung oder mit erhöhter Haftkraft für den industriellen Bereich;
- ▶ maßgeschneiderte Verkapselungssysteme, die sicherstellen, dass Wirkstoffe effektiv und kontrolliert freigesetzt werden;
- ▶ spezielle Wirkstoffe für die knitterfreie und schmutzabweisende Ausrüstung von Textilfasern („Smart Fibres“).

Neben den internen Aktivitäten halten wir Beteiligungen an Forschungsgesellschaften. Hier arbeiten wir mit Universitätsprofessoren auf den Gebieten der Biotechnologie, Zellphysiologie, Nanotechnologie und Funktionspolymere zusammen.

Im Jahr 2002 hat Henkel zur Absicherung der Investitionen in neue Produkte und Verfahren 335 Erfindungen zum Patent angemeldet. Weltweit ist die Zahl der aufrechterhaltenen Henkel-Patente auf über 6.700 gestiegen. 40.000 anhängige Länderpatentanmeldungen schaffen die Option, Patentschutz für unsere Innovationen in allen für unsere Geschäfte wichtigen Ländern zu erwerben.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

● Nachhaltigkeit

Henkel orientiert sich am Leitbild der „nachhaltigen Entwicklung“, um sowohl den Erfolg des Unternehmens als auch die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu sichern. Mit leistungsfähigen Produkten, die hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt verbinden, wollen wir Wettbewerbsvorteile im Markt erzielen.

Zur Realisierung dieser Strategie tragen das bereits mehrfach ausgezeichnete „integrierte Managementsystem“ für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität sowie ein für alle Mitarbeiter des Konzerns verbindlicher Verhaltenskodex bei. Die Umsetzung der konzernweiten Vorgaben wird durch interne Audits regelmäßig überprüft. Zusätzlich lassen Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren, wenn sie dadurch Wettbewerbsvorteile erzielen. Ende 2002 waren weltweit 72 Standorte nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert. Sie stehen für mehr als 60 Prozent der gesamten Henkel-Produktion.

Dank seines umfassenden Engagements für Nachhaltigkeit ist Henkel 2002 zum vierten Mal in Folge im weltweiten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten.

In der Konsumgüter-Branche ist Henkel in Europa führend und weltweit die Nummer 2. Das Portfolio dieses Index setzt sich aus Unternehmen zusammen, die nach den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung wirtschaften.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen hat. Die Website www.she.henkel.de liefert aktuelle Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei Henkel.

Nachhaltigkeitsbilanz 1998 bis 2002 ¹⁾		
Umweltkennzahlen pro Tonne Output		
Schwefeldioxid	- 73 %	↘
Schwermetalle	- 50 %	↘
Arbeitsunfälle ²⁾	- 44 %	↘
Wasser	- 40 %	↘
Energie	- 25 %	↘
Kohlendioxid	- 23 %	↘
Abwasserbelastung	- 8 %	↘
Abfall	- 7 %	↘
Flüchtige organische Verbindungen	+ 2 %	→

¹⁾ ohne Cognis und Henkel-Ecolab

²⁾ Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden

Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen sowie das konsequente Management von Risiken sind integrale Bestandteile unserer wertorientierten Unternehmensführung. Wir beziehen systematisch auf Basis konzerneinheitlicher Standards Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse ein, so dass Gefahrenpotenziale minimiert und Chancen konsequent genutzt werden. Unser Risikofrüherkennungssystem entspricht hinsichtlich der Funktionsfähigkeit und Effizienz den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Der Abschlussprüfer und die Interne Revision unterziehen dieses System samt seiner Subsysteme einer kontinuierlichen Prüfung.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird vollzogen durch strategisch ausgerichtete Frühwarnsysteme, operative Berichtssysteme auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns sowie durch ein gegliedertes Controllingsystem. Ergänzend vorgenommene

Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen der Internen Revision dienen unmittelbar der Vermögenssicherung und der Risikobeherrschung.

Eine wichtige Grundlage für unsere Risiko-steuerung bilden die periodisch vorgenom-menen Risikoinventuren, die eine systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken bezwecken. Auf Basis vordefinierter Kategorien hat das Manage-ment die Aufgabe, Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlich-keit und möglichen Schadenshöhe zu bewerten. Die Inventurergebnisse werden in einem Risiko-atlas zusammengefasst, so dass Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absiche-rung abgeleitet werden können. Im Berichtsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder hinsichtlich des Gesamtrisikos den Fortbe-stand des Unternehmens gefährden könnten.

Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken bege-gen wir mit einem aktiven Treasury-Manage-ment. Die Risiken werden nach konzernweit gültigen Richtlinien abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken genutzt. Im Konzernan-hang sind diese Finanzinstrumente ausführ-lich beschrieben.

Wir setzen geeignete Hard- und Software-produkte ein, um Risiken im Bereich der elek-tronischen Datenverarbeitung zu begegnen. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Sys-teme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal unser Sicher-heitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Um Forschungs- und Technologierisiken zu minimieren, sind unsere Grundlagenforschung sowie der intensive Meinungs-austausch mit Universitäten und Wissenschaft von besonderer Bedeutung. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen

auf eine möglichst fehlerfreie Produktbewertung. Außerdem sichern weltweit einheitliche Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Der ständige Kontakt zwischen den Zentralabteilungen, den Landesgesellschaften und lokalen Anwälten sowie unser Berichterstattungssystem zur Erfassung und Steuerung laufender Verfahren runden unser Management rechtlicher Risiken ab.

Auf dem Beschaffungsmarkt tragen die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements in erheblichem Umfang zur Reduzierung von Risiken bei. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, so dass benötigte Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar sind. Außerdem bevorzugen wir Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an neuen Rezepturen und innovativen Verpackungen, so dass wir unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen abfedern können.

Bei der Herstellung unserer Produkte können Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle die Ertragslage negativ beeinträchtigen. Diese Risiken werden durch dezentrale Produktionsstandorte, hohe Sicherheitsstandards, hervorragend qualifizierte Mitarbeiter und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert.

Wir führen neue Produkte auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben einem Ideenmanagement auch umfangreiche Labor- und Markttests. So gelingt es uns insgesamt, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie der Produkthaftung stark zu begrenzen.

● Mitarbeiter

Mit 48.638 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2002 beschäftigte der Henkel Konzern 2.015 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Circa 3.700 Mitarbeiter kamen durch Akquisitionen zu uns, von denen die größten für den Unternehmensbereich Waschmittel stattgefunden haben. Dem gegenüber stehen Reduzierungen im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms von ca. 2.200 Mitarbeitern. Der Umsatz pro Mitarbeiter betrug 204.600 Euro. Die Personalaufwandsquote, die das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatz beschreibt, sank von 20,8 Prozent auf 20,2 Prozent.

Henkel misst der Ausbildung seiner Mitarbeiter einen entscheidenden Stellenwert zu. Dabei bietet das Unternehmen entsprechend seiner gesellschaftlichen Verantwortung auch Ausbildungsplätze über den eigenen Bedarf hinaus an. Allein in Deutschland nahmen im Jahr 2002 135 Auszubildende ihre Beschäftigung bei Henkel auf. Ende des Jahres 2002 standen in Deutschland 492 Personen in Ausbildung.

Im Hinblick auf die Rekrutierung von Führungskräften setzen wir auf ein intensives Hochschulmarketing. Diese Aktivitäten haben wir im Jahr 2002 forciert und auf weitere Universitäten und Business Schools ausgedehnt.

Mitarbeiter Henkel Konzern (Stand 31.12.2002)										
	1998	%	1999	%	2000	%	2001	%	2002	%
Deutschland	15.791	27,9	15.412	27,3	15.878	26,1	11.460	24,6	11.362	23,4
Europa (ohne D)/ Afrika/Nahost	23.078	40,8	24.393	43,3	24.881	40,9	20.570	44,1	23.374	48,1
Nordamerika	5.909	10,4	5.511	9,8	6.958	11,4	4.675	10,0	4.474	9,2
Lateinamerika	3.962	7,0	3.705	6,5	4.236	6,9	2.870	6,2	3.042	6,2
Asien/Pazifik	7.879	13,9	7.375	13,1	8.950	14,7	7.048	15,1	6.386	13,1
Gesamt	56.619	100,0	56.396	100,0	60.903	100,0	46.623	100,0	48.638	100,0

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung unseres Geschäfts legen wir großen Wert auf eine internationale und funktionsübergreifende Aus- und Weiterbildung. Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in anderen Unternehmensbereichen, Funktionen und Ländern zu beweisen und zu erweitern.

Henkel bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Das im Jahr 2001 international eingeführte Mitarbeiteraktienprogramm wurde auch im Berichtsjahr in großem Umfang genutzt. Mehr als 10.000 Mitarbeiter haben sich daran beteiligt. Für die dritte Tranche des auf Führungskräfte ausgerichteten Stock Incentive Programms wurden 694.900 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 73,79 Euro gekauft. Rund 720 Personen sind an diesem Programm beteiligt.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2002 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Ausblick

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Wir erwarten für das kommende Jahr keine wesentliche Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die US-Wirtschaft rechnen wir mit einer leichten Belebung im Jahresverlauf, von der insbesondere der Investitionsgütersektor profitieren wird. In Lateinamerika gehen wir von einem weiterhin schwierigen Umfeld aus, die Talsohle dürfte aber durchschritten sein. Für Asien rechnen wir mit einer günstigeren Wirtschaftsentwicklung. Vor allem in China wird der Wachstumstrend anhalten. Die japanische Wirtschaft wird jedoch weiterhin kaum über eine Stagnation hinauskommen.

Die europäische Wirtschaft bleibt ohne Schwung. Während höhere Exporte das Wachstum anregen, erwarten wir, dass von der Binnen- nachfrage in den meisten europäischen Ländern keine nennenswerten Impulse ausgehen. Beim europäischen privaten Konsum sehen wir nur eine leichte Belebung. In Deutschland gehen wir bedingt durch steigende Arbeitslosigkeit und Abgabenerhöhungen weiterhin von einer Konsumzurückhaltung aus. Unser baunahes Geschäft wird weiterhin durch die schwache europäische Bauwirtschaft beeinträchtigt sein. Dies gilt vor allem für Deutschland, wo staatliche Förderungsmaßnahmen eingeschränkt

wurden. Die Autoindustrie dürfte ihre Produktion weltweit leicht ausbauen. In der Elektronikindustrie gehen wir von einer Besserung aus, allerdings auf einem niedrigen Niveau.

● Umsatz und Ergebnis

Für das Jahr 2003 streben wir, bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments, für die Henkel-Gruppe ein Umsatzwachstum von rund 4 Prozent an. Damit wollen wir in allen Unternehmensbereichen wieder stärker als der Markt wachsen. Außerdem erwarten wir eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich.

Im Unternehmensbereich **Waschmittel/Reinigungsmittel** streben wir ein Umsatzwachstum in Höhe von 2 Prozent und eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich an.

Der Unternehmensbereich **Kosmetik/Körperpflege** strebt ein Umsatzwachstum von 5 Prozent an und plant eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich.

Im Unternehmensbereich **Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker** rechnen wir mit einem Umsatzzuwachs von gut 5 Prozent und wir streben ein zweistelliges Wachstum des betrieblichen Ergebnisses an.

Der Unternehmensbereich **Henkel Technologies** geht trotz verhalten wachsender Märkte von einem Umsatzwachstum von ungefähr 4 Prozent aus. Henkel Technologies hat sich auch im Jahr 2003 ein zweistelliges Wachstum des betrieblichen Ergebnisses als Ziel gesetzt.

Detailliertere Informationen zum Ausblick auf die Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis im Jahr 2003 finden Sie in den Darstellungen zu den einzelnen Unternehmensbereichen auf den folgenden Seiten.

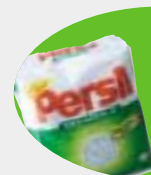
Für das Finanzergebnis erwarten wir im Jahr 2003 eine weitere Verbesserung aufgrund höherer Beteiligungserträge.

Beim Jahresüberschuss gehen wir von einer deutlichen Steigerung aus. Für das Ergebnis pro Aktie streben wir eine Verbesserung von knapp 10 Prozent an.



Aufbruch in neue Märkte

- ▶ Umsatz und betriebliches Ergebnis gesteigert
- ▶ Persil wuchs weltweit erneut doppelt so stark wie der Markt
- ▶ ROCE mit 31,2 Prozent auf neuem Rekordniveau



Umfeld und Marktposition

Die Märkte für Wasch- und Reinigungsmittel reagierten nur geringfügig auf die weltweite Konjunkturschwäche. Allerdings dämpften die wachsende Preissensibilität der Verbraucher sowie eine erhöhte Wettbewerbsaktivität das



durchschnittliche Preisniveau. Im Vergleich zu den Vorjahren ergab sich dadurch ein leicht schwächeres Wachstum. In einem Weltmarkt

von 70 Mrd Euro belegt Henkel den 4. Rang. In unserem Kernmarkt Europa entwickelten sich die einzelnen Marktsegmente höchst unterschiedlich. Produkte der niedrigen Preiskategorien und Premiummarken gewannen – schwächere Marken hingegen verloren Umsatzanteile. Dieser Trend war vor allem in Deutschland zu beobachten.

Insgesamt stagnierte der Markt in Europa. Dennoch ist es uns gelungen, unsere führenden Marktpositionen zu behaupten und teilweise sogar weiter auszubauen. In Kontinentaleuropa belegen wir den ersten Platz, mit wachsenden

Marktanteilen vor allem in Italien und in Osteuropa. Bei den Universalwaschmitteln halten wir den zweiten Rang, bei den Spezialwaschmitteln und den Reinigungsmitteln sind wir Marktführer. Im Nahen und Mittleren Osten konnten wir unsere starke zweite Position festigen.

Auch in diesem Jahr erschlossen wir durch zwei Akquisitionen frühzeitig neue Märkte. Mit dem Unternehmen Pakvash erlangten wir eine bedeutende Marktposition im Iran, und mit der Firma Merima, die wir im November 2002 kauften, erreichten wir die Marktführerschaft in Serbien.

Umsatz und Ergebnis

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel steigerte den Umsatz um 1,6 Prozent auf 3.131 Mio Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments

Produktgruppen

Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel, Avivagemittel, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger und Spezialreiniger.

liegt das Wachstum bei 2,2 Prozent. Sowohl im Kernmarkt Europa als auch in den außereuropäischen Regionen legten wir beim Umsatz zu.

24 Prozent unseres Umsatzes erzielten wir in Deutschland, wo wir den hohen Umsatzwert des Vorjahres verfehlten. Grund hierfür sind die allgemein rückläufigen Märkte sowie die



gegenwärtige Sparneigung der Verbraucher, die einen zunehmenden Anteil von Handelsmarken nach sich zieht. Eindrucksvoll

entwickelte sich hingegen das italienische Geschäft. Dort schnitten besonders gut ab: das Universalwaschmittel General, die Geschirrspülmittelmarken Nelsen, Dixan Piatti und Pril sowie das Spezialwaschmittel Black Magic.

Das betriebliche Ergebnis wuchs mit 10,1 Prozent erneut überproportional zum Umsatz. Einsparungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ und weitere Kostensenkungen trugen in zweistelliger Größenordnung zu dieser Ergebnissteigerung bei. Bei der Umsatzrendite erzielten wir einen deutlichen Anstieg von 7,9 Prozent auf 8,5 Prozent.

In Italien, Ägypten, Algerien, Mittel- und Osteuropa konnten wir die Ergebnisse verbessern und in der Türkei Verluste im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren. In China mussten



wir weiterhin negative Ergebnisse hinnehmen, die sich trotz rückläufigem Umsatz auf Vorjahresniveau stabilisierten. Der

anhaltenden Verlustsituation trugen wir durch zusätzliche Buchwertkorrekturen am Jahresende Rechnung.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) stieg um 6,7 Prozentpunkte auf einen neuen Höchstwert von 31,2 Prozent. Dies ist zurückzuführen auf:

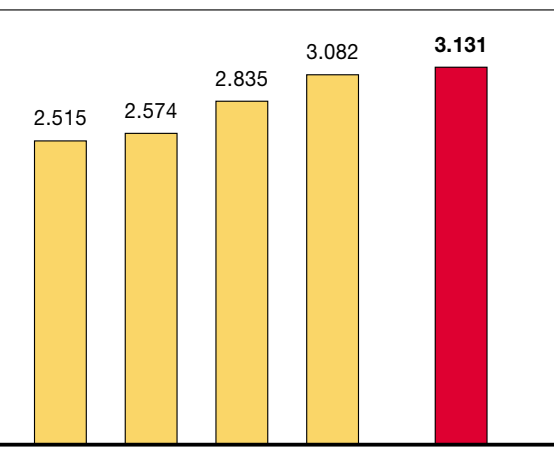
- ▶ das zweistellig gewachsene operative Ergebnis,
- ▶ die geringere Kapitalbasis, die vor allem durch Abschreibungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm reduziert wurde, sowie
- ▶ ein verbessertes Management des Nettoumlaufvermögens.

● Produktgruppen

Die höchste Priorität genoss auch in diesem Jahr die Weiterentwicklung unserer internationalen Marken. Persil war erneut der Wachstumsträger Nummer eins. Zusammen mit der Schwestermarke Le Chat in Frankreich erzielte Persil mehr als ein Drittel des Umsatzes bei den Universalwaschmitteln. Mit der Innovation des vorportionierten Flüssigwaschmittels (Liquits) und dem Verkaufsstart von Persil mit verbesserter Waschleistung bei niedrigen Temperaturen (Multi-Aktivkraft) vergrößerten wir unsere Marktanteile in nahezu allen Ländern.

Bei den Spezialwaschmitteln steigerten unsere Weichspülermarken Vernel, Minidou und Silan mit neuen attraktiven Duftvarianten die Umsätze. Black Magic, unser flüssiges Spezialwaschmittel zur Pflege schwarzer Textilien, konnte zur Jahresmitte die europäische Marktführerposition erobern und diese zum Jahresende hin weiter ausbauen. Mit dem Spezialwaschmittel Fresh Magic brachten wir einen weiteren Erfolg versprechende Innovation auf den Markt. Es verhindert, dass sich beim Tragen synthetischer Kleidung Geruch bildet. Nach dem guten Start in Frankreich wird Fresh Magic im ersten Quartal 2003 auch in weiteren großen europäischen Ländern eingeführt.

Bei den Reinigungsmitteln verzeichnete unsere Geschirrspülmarke Pril ein nahezu zweistelliges Umsatzwachstum. Die Geschirrspülmittel machen die größte Kategorie des Reinigermarktes aus. Pril baute seine Marktführerschaft in Deutschland, der Türkei und in Ägypten weiter aus. Auch in Saudi-Arabien wurde die Marke erfolgreich eingeführt. Gut ent-

Wichtige Kennzahlen								
Umsatzentwicklung in Mio Euro				In Mio Euro	2001	2002	Veränd. ggü. Vj.	
				Umsatz	3.082	3.131	+ 1,6 %	
				– Anteil am Konzernumsatz in % ¹⁾	33 %	32 %	– 1 pp	
				EBIT	243	268	+ 10,1 %	
				Umsatzrendite	7,9 %	8,5 %	+ 0,6 pp	
				Rendite auf das eingesetzte Kapital in %	24,5 %	31,2 %	+ 6,7 pp	
				Investitionen	165	166	+ 0,6 %	
				FuE-Kosten	61	65	+ 6,6 %	
1998	1999	2000	2001	2002	Mitarbeiter	11.891	13.446	+13,1 %
Anteil am Konzernumsatz: 32 %								

¹⁾ auf Basis der fortgeführten Geschäfte

pp = Prozentpunkte

wickelte sich auch Italien mit den innovativen Pril „3in1 Tabs“ für die Spülmaschine und den lokalen Handgeschirrspülmarken Nelsen und Dixan Piatti.

Investitions- und Effizienzsteigerungsprogramme

Eine hohe Bedeutung kam dem im Jahr 2001 initiierten Sonderrestrukturierungsprogramm zu. Mitte 2002 wurde der Standort im belgischen



Herent geschlossen und der Betrieb der Flüssigfabrik im französischen Ponthierry eingestellt. Auch in China kam das Sonder-

restrukturierungsprogramm voran. Insgesamt erzielten wir aus diesen Programmen Einsparungen in Höhe von 11 Mio Euro. Im Rahmen des kontinuierlichen Kostensenkungsprogramms „Gain 25“ verbesserten wir die Leistung unserer Produkte bei konstanten oder sinkenden Rezepturkosten. Fortschritte bei Produktionstechnologien senkten darüber hinaus die Fertigungskosten und den Investitionsbedarf. Die Investitionsschwerpunkte lagen in unseren Wachstumsländern Russland, Ägypten, Algerien und Mexiko.

Ausblick

Unser Ziel ist es, auch im Jahr 2003 stärker als der Markt zu wachsen und die Marktführerschaft in Kontinentaleuropa zu behaupten. Wir streben ein um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments bereinigtes Wachstum von 2 Prozent und eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses im hohen einstelligen Prozentbereich an. An diesem Wachstum werden wie im Jahr 2002 Osteuropa, der Nahe und Mittlere Osten sowie Italien einen erheblichen Anteil haben. In Deutschland wollen wir unsere hohen Marktanteile gegenüber den anderen Markenanbietern verteidigen und dem weiteren Anstieg der Handelsmarken mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket begegnen. Dazu werden wir vor allem unseren Qualitäts- und Innovationsvorsprung sichern und dies den Verbrauchern kommunizieren. Zudem werden wir unser Marketing- und Promotion-Know-how einsetzen, um unsere Marken noch besser gegen die Handelsmarken zu profilieren.

In den Schwellenländern wollen wir den Persil-Umsatz weiter steigern und consequent Marktpositionen bei den Spezialwaschmitteln und -reinigungsmitteln aufbauen. Unser China-geschäft werden wir neu ausrichten und unsere Akquisitionen in Serbien und dem Iran integrieren.



QUALITÄT VON HENKEL



Erfolg mit Haut und Haar

- ▶ Umsatzwachstum¹⁾ übertraf Marktwachstum
- ▶ Betriebliches Ergebnis stieg zweistellig
- ▶ Innovationen gut angenommen

¹⁾ bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen/Divestments

Umfeld und Marktposition

Der Trend war bereits Ende 2001 spürbar und setzte sich im vergangenen Geschäftsjahr fort: Der Weltmarkt für Kosmetik wuchs nur verhalten. Dennoch konnten wir unsere Marktposition verteidigen.

Die schwache weltwirtschaftliche Lage führte zu einem Wachstum des Gesamtmarktes



von lediglich 2 Prozent auf 170 Mrd Euro. Vornehmlich die Märkte im asiatischen und pazifischen Raum,

in Lateinamerika, Afrika und im Nahen Osten stagnierten oder waren rückläufig. Ein nennenswertes Kosmetikwachstum von jeweils 3 Prozent gab es in Nordamerika und Europa – hier ausgelöst durch die gute Entwicklung in den osteuropäischen Ländern.

Die für den Unternehmensbereich wichtigen internationalen Teilmärkte entwickelten sich unterschiedlich: Der Markt für Haarkosmetik wuchs um 3,5 Prozent und der für den Friseurbedarf um 3 Prozent. Der Markt für Mundhygiene stagnierte und der für Körperpflege schrumpfte gar.

Vor diesem Hintergrund ist es uns im Jahr 2002 gelungen, unsere Stellung auf dem Weltkosmetikmarkt (Rang 10) zu festigen. Unsere Marktposition als insgesamt drittgrößter Anbieter in unserem Kernmarkt Europa blieb stabil – trotz der anhaltend schwierigen Situation im deutschen Einzelhandel. Auf dem Gebiet der Haarkosmetik für den Endverbraucher belegten wir den zweiten Rang. Im Friseurgeschäft, ebenso wie bei der Hautpflege, nahm Henkel den dritten Platz ein und in den Bereichen der Mundhygiene und der Körperpflege rangierten wir auf Position vier.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Kosmetikgeschäft betrug im Jahr 2002 insgesamt 2.116 Mio Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurs-

Produktgruppen

Feinseifen, Bade- und Duschzusätze, Deodorantien, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundhygiene, Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Parfüms und Duftwässer, Friseurgeschäft.



effekte, Akquisitionen und Divestments wuchs der Umsatz um 3,5 Prozent. Damit übertraf das Umsatzwachstum das des Gesamtmarkts.

Unsere insgesamt gute Entwicklung gründete auf dem Geschäftsverlauf der Haarkosmetik und des Hautpflegesegments. Das Umsatzplus in der Haarkosmetik von 3,4 Prozent war vor allem dem überdurchschnittlich starken Wachstum bei Colorationen und Styling-Produkten zu verdanken. Bei der Hautpflege sorgten die guten Resultate des Diadermine-Sortiments im erweiterten Europa, besonders in Russland, für



das 5,7-prozentige Umsatzwachstum. Der Bereich Mundhygiene wies mit einem Plus von 2,7 Prozent ebenfalls

einen Umsatzzanstieg aus. Auch hier konnten wir unser Geschäft in Europa am stärksten steigern.

Lediglich der Bereich Körperpflege entwickelte sich rückläufig. Dies hatte drei Gründe: die schwierigen Marktbedingungen in Deutschland – hauptsächlich im Bereich der Duschbäder –, die höhere Nachfrage nach Handelsmarken sowie ein verschärfter Wettbewerb. Beeinträchtigt wurde das Geschäft auch durch die angespannte wirtschaftliche Situation in Israel, Indien und Lateinamerika. Positive Entwicklungen in Teilen Europas, in Ägypten und China



konnten diese Tendenzen nicht ausgleichen. Das Friseurgeschäft verzeichnete ein Umsatzplus von

5,2 Prozent. Besonders gut entwickelten sich hier die Marken Bonacure und Igora Royal.

Die einzelnen Regionen entwickelten sich unterschiedlich. In Deutschland führten die gestiegene Nachfrage nach Handelsmarken und ein scharfer Preiswettbewerb zu einem Rückgang im Geschäft mit dem Einzelhandel. Dagegen erreichten wir im Professional-Bereich mit

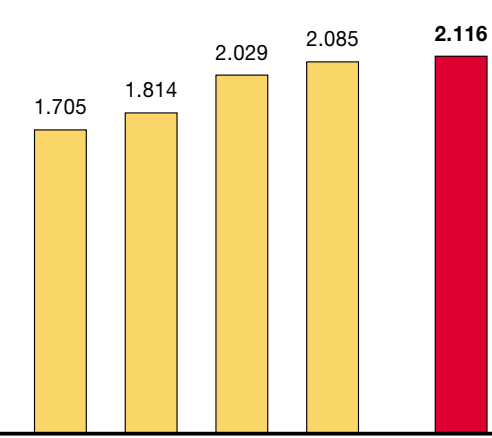
Friseuren als Kunden einen Zuwachs. Im übrigen Europa, im Nahen Osten und in Afrika wuchs der Umsatz stärker als der Markt. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich vor allem das russische Geschäft. Bedingt durch Wechselkurseffekte gingen unsere Umsätze in Nordamerika zurück. In Lateinamerika beeinträchtigte die schwierige politische und wirtschaftliche Situation in vielen Ländern die geschäftliche Entwicklung. Demgegenüber konnten wir den Umsatz in der Region Asien/Pazifik trotz negativer Wechselkurseffekte stabilisieren.

Das betriebliche Ergebnis im Unternehmensbereich Kosmetik haben wir gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Prozent auf insgesamt 184 Mio Euro gesteigert. Grund für dieses überproportionale Wachstum waren die deutlichen Erfolge sowohl im Markenartikel- als auch im Friseurgeschäft. Das betriebliche Ergebnis im Markenartikelgeschäft stieg um 11,1 Prozent. Hier entwickelten sich die Haarkosmetik und die Hautpflege sehr erfreulich. Im Friseurgeschäft verbuchten wir eine Wachstumsrate von 9,6 Prozent und profitierten vor allem von der erfolgreichen neuen Stylinglinie Osis.

Unsere Umsatzrendite haben wir gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 8,7 Prozent gesteigert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital betrug 21,9 Prozent. Dies entspricht einer Steigerung um 4,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

● Produktgruppen

Die Haarkosmetik war die treibende Kraft unseres Wachstums, dort insbesondere die Colorationen. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag auf dem europäischen Markt. Vor allem die Markteinführungen der Serie Igora Royal „Trend Collection“ im Friseurbereich und der Marke Vision im Markenartikelbereich hatten großen Anteil an der insgesamt positiven Entwicklung. Ebenfalls sehr erfolgreich war die in Osteuropa zu den führenden Colorationen zählende Marke Palette. Im deutschen Colorationsmarkt sind wir mit der Marke Brillance

Wichtige Kennzahlen								
Umsatzentwicklung in Mio Euro					In Mio Euro	2001	2002	Veränd. ggü. Vj.
					Umsatz	2.085	2.116	+ 1,5 %
					– Anteil am Konzernumsatz in % ¹⁾	22 %	22 %	–
					EBIT	166	184	+ 10,8 %
					Umsatzrendite	8,0 %	8,7 %	+ 0,7 pp
					Rendite auf das eingesetzte Kapital in %	17,4 %	21,9 %	+ 4,5 pp
					Investitionen	57	52	– 8,8 %
					FuE-Kosten	31	34	+ 9,7 %
1998	1999	2000	2001	2002	Mitarbeiter	7.874	8.150	+ 3,5 %
Anteil am Konzernumsatz: 22 %								

¹⁾ auf Basis der fortgeführten Geschäfte

pp = Prozentpunkte

Marktführer. Im Stylingsegment festigte Taft die Marktführerschaft in den Kernmärkten durch neue Produkte wie Taft Men und die Taft „Volumen“-Serie.

Marktprobleme bei den Duschbädern belasteten die insgesamt rückläufige Marke Fa.

Im Hautpflege-Segment steigerten wir unseren Anteil am umkämpften europäischen



Markt. Unsere Präsenz im margenstarken Gesichtspflegegeschäft erweiterten wir durch neue Diadermine-

Produkte wie Lift+ „Perfect Effects“, Lift+ „H₂O Firming Cleansing“ und Aqua Force „First Wrinkles“.

Auch die Mundpflegeprodukte gewannen in einem wettbewerbsintensiven europäischen Markt mit neuen Produkten wie Theramed „Perfect“ und „2in1“ Marktanteile hinzu.

Investitions- und Effizienzsteigerungsprogramme

Im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms stärkten wir unsere strategisch wichtigen Produktionsstätten. Werke in China und den USA wurden verkauft oder geschlossen. Zusätzlich optimierten wir Strukturen in Ver-

trieb und Verwaltung. Die Maßnahmen führten zu Einsparungen in Höhe von 12 Mio Euro.

Wir investierten im Jahr 2002 in Produktionsanlagen für die Schwarzkopf-Henkel Produktionsgesellschaft sowie in Infrastruktureinrichtungen für Forschung und Entwicklung.

Ausblick

Für das Jahr 2003 gehen wir von rund 2 bis 3 Prozent Wachstum im Gesamtmarkt aus. Unser strategischer Schwerpunkt liegt erneut auf dem Gebiet der Haarkosmetik. Hier setzen wir auf die Internationalisierung der Colorationen und stärken unsere Marken Schauma, Taft und Gliss. Schwarzkopf soll als Dachmarke für die Haarkosmetik etabliert werden.

Wir setzen die europaweite Einführung von Diadermine fort und wollen die dritte Marktposition in Europa auf dem Gebiet der Körperpflegeprodukte zurückgewinnen. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten liegen in Europa und dem Raum Asien/Pazifik.

Insgesamt streben wir für 2003 ein um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments bereinigtes Umsatzwachstum von 5 Prozent an, annähernd das Doppelte des von uns erwarteten Marktwachstums. Für das betriebliche Ergebnis planen wir ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

QUALITE HENKEL *



Verstärkt bei Klebebändern

- ▶ Umsatzwachstum über Marktniveau
- ▶ Zweistellige Steigerung des betrieblichen Ergebnisses
- ▶ Akquisitionen verstärkten internationale Präsenz

Umfeld und Marktposition

Der Weltmarkt für Konsumentenklebstoffe wuchs insgesamt um 2 bis 3 Prozent auf rund 12 Mrd Euro – bei starken Unterschieden nach Produktgruppen und Regionen. Ein überdurch-



schnittliches Wachstum erreichten Klebebänder, Fugendichtungsmassen und moderne Klebstofftypen wie Montagekleber.

Traditionellere Produktgruppen wie Kontaktkleber und Holzleime waren eher schwächer.

In Deutschland dämpfte die sehr schwache Baukonjunktur unser Geschäft. In den Bereichen Handwerk und Do-it-yourself entwickelten sich die Renovierklebstoffe rückläufig.

Das Segment der Klebstoffe für Haushalt, Schule und Büro litt unter dem verhaltenen Gesamtmarkt für den Bürobedarf und dem Wettbewerbsdruck durch Handelsmarken.

Henkel steht vielen Wettbewerbern gegenüber, die meist nur regional aktiv sind. Damit besitzen wir als internationaler Anbieter mit einem breit gefächerten Angebot für alle wichti-

gen Kleb- und Dichtstoffmärkte eine Ausnahmeposition.

Insgesamt ist Henkel eindeutig weltweiter Marktführer. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Marktanteile behaupten oder leicht ausbauen. Durch die Akquisition des britischen Klebebandherstellers Sellotape übernahmen wir bei Klebebändern die Position des Marktführers in Großbritannien und Neuseeland. Im Bereich der Fugendichtungsmassen wurden wir durch den Erwerb von Solyplast führender Anbieter in Spanien.

Umsatz und Ergebnis

Trotz der Schwierigkeiten in unserem Kernmarkt Deutschland konnten wir den Umsatz im Jahr 2002 um 3,3 Prozent auf insgesamt 1.317 Mio Euro steigern, der sich damit besser

Produktgruppen

Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Verlegewerkstoffe, bauchemische Hilfsmittel, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Klebroller, Korrekturprodukte, Klebebänder.

als der Markt entwickelte. Allerdings bremsen negative Wechselkurseffekte in der zweiten



Jahreshälfte das Wachstum deutlich. Bereinigt um diese Effekte und um Akquisitionen und Divestments verzeichnete der

Unternehmensbereich ein starkes Wachstum von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dabei kam uns die erneut überdurchschnittliche Entwicklung in Osteuropa zugute, mit sehr guten Resultaten auch in den erst jüngst erschlossenen Märkten Ukraine und Rumänien.

In Europa wuchs das britische Geschäft mit Abstand am stärksten. Das wegen seines Volumens besonders wichtige deutsche Geschäft wies die schwächste Dynamik auf.

Das Geschäft in Nordamerika, primär Klebebänder und Sekundenkleber, hat sich auf Basis lokaler Währungen gut entwickelt. Allerdings wirkten sich Wechselkurseffekte negativ aus.

Lateinamerika erfüllte die Erwartungen dagegen nicht in vollem Umfang, wobei sich aller-



dings innerhalb der Region erhebliche Unterschiede zeigten. Während sich das Geschäft in Mexiko gut entwickelte, waren vor

allem unsere Aktivitäten in Venezuela, Chile und Brasilien von starken Wechselkurseffekten und volkswirtschaftlichen Schwierigkeiten geprägt. In Brasilien, wo wir in der Vergangenheit Probleme durch Produktfälschungen hatten, konnten wir unsere Marktanteile wieder erheblich ausbauen.

Deutlich stärker als der Umsatz wuchs das betriebliche Ergebnis, nämlich um 11,5 Prozent auf 123 Mio Euro. Verschiedene Faktoren unterstützten diese Entwicklung: Zum einen verbesserte sich die Lage in den für uns wichtigen

Märkten Türkei und Brasilien. Zum anderen sanken die Preise für die relevanten Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr um rund 4 Prozent. Hinzu kamen Einsparungen aus dem Sonderstrukturierungsprogramm und Divestmenterträge aus dem Verkauf der Marke Bostik sowie dem Verkauf eines Teils der Büroartikelaktivitäten an Pelikan. Dagegen standen Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem internationalen Ausbau des Klebebandgeschäftes.

Parallel zur erfreulichen EBIT-Entwicklung stieg die Umsatzrendite verglichen mit dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf jetzt 9,4 Prozent. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital betrug 19,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 3,5 Prozentpunkte.

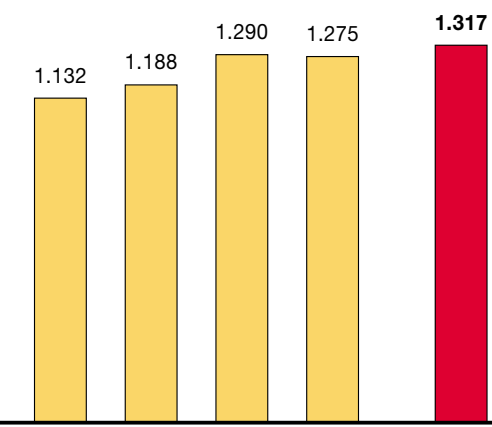
● Produktgruppen

Auch im Jahr 2002 verfolgten wir die Strategie, uns auf wichtige Produktgruppen und starke Marken zu konzentrieren.

Die größte Wachstumsdynamik spürten wir bei den Klebebändern. Das Geschäft in Nordamerika mit der Marke Duck entwickelte sich weiter positiv. Der Ausbau der Geschäfte in Europa erfüllte unsere Erwartungen.

Bei den unter dem Namen Pattex vermarkteten Kraftklebern konzentrierten wir uns darauf, die im Vorjahr eingeführten Produkte so rasch wie möglich international durchzusetzen. Hierzu gehören die neuen Hochleistungs-Montagekleber, die weltweit eingeführt wurden. Die multifunktionale Klebstoffmasse Pattex Repair Express kam in den meisten europäischen Ländern auf die Märkte.

Die Produkte für Haushalt und Büro – bekannt unter dem Markennamen Pritt – erfüllten unsere Erwartungen nicht ganz. Allerdings nahm der Markt neue Konzepte wie das innovative Klebeband Pritt „Schluss mit Schere“ im Rahmen der internationalen Einführung gut an.

Wichtige Kennzahlen								
Umsatzentwicklung in Mio Euro					In Mio Euro	2001	2002	Veränd. ggü. Vj.
					Umsatz	1.275	1.317	+ 3,3 %
					– Anteil am Konzernumsatz in % ¹⁾	14 %	14 %	–
					EBIT	110	123	+ 11,5 %
					Umsatzrendite	8,6 %	9,4 %	+ 0,8 pp
					Rendite auf das eingesetzte Kapital in %	15,7 %	19,2 %	+ 3,5 pp
					Investitionen	91	87	– 4,4 %
					FuE-Kosten	15	16	+ 6,7 %
1998	1999	2000	2001	2002	Mitarbeiter	5.032	5.075	+ 0,9 %
Anteil am Konzernumsatz: 14 %								

¹⁾ auf Basis der fortgeführten Geschäfte

pp = Prozentpunkte

Bei den unter dem Namen Ceresit vermarkteten Fliesenklebern registrierten wir eine positive Entwicklung, insbesondere in Osteuropa. Und selbst im derzeit schwierigen deutschen Markt gelang es uns, mit einer Palette von innovativen Produkten unsere Position zu stärken. Geringeres Gewicht und die leichte Verarbeitung überzeugten unsere Kunden.

Investitions- und Effizienzsteigerungsprogramme

Im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms galt unser Hauptaugenmerk der Anpassung an die veränderte Marktdynamik in Deutschland. Wir vereinfachten unsere Marketing- und Vertriebsprozesse deutlich.

Wir wollen mit einer geringen Zahl von leistungsfähigen Produktionsstätten arbeiten.



Fabriken in Südafrika, Jamaika und Guatemala wurden geschlossen. Das Bauchemiegeschäft in Südafrika gaben wir Ende 2002 auf,

da dort unsere Renditeerwartungen nicht erfüllt wurden. Einsparungen aus dem Sonder-

restrukturierungsprogramm trugen mit 9 Mio Euro zum betrieblichen Ergebnis bei.

Unsere Investitionsschwerpunkte im Jahr 2002 lagen vor allem auf dem Kapazitätsausbau in Russland und Großbritannien.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2003 soll unser organisches Wachstum durch Akquisitionen ergänzt und begleitet werden. Hierbei fokussieren wir uns auf große Marktsegmente mit überdurchschnittlichen Zukunftsperspektiven. In diesem Zusammenhang wollen wir beispielsweise unsere Positionen bei Klebebändern und Fugendichtungsmassen noch weiter ausbauen. In der Bauchemie sehen wir ebenfalls attraktive Wachstumsperspektiven, insbesondere in Osteuropa.

Schwerpunkte des regionalen Ausbaus sind Nordamerika, Osteuropa und Asien.

Im Jahr 2003 rechnen wir mit einem Umsatzwachstum bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments, um gut 5 Prozent und streben ein zweistelliges Wachstum des betrieblichen Ergebnisses an. Wir optimieren unsere weltweiten Strukturen, um Fixkosten abzubauen und Produktionskosten zu senken.



Spitzenpositionen gefestigt

- ▶ Organisches Umsatzwachstum trotz schwacher Marktentwicklung
- ▶ Ergebnis verbesserte sich um 34 Prozent
- ▶ Wundklebstoff Indermil in den USA zugelassen

Umfeld und Marktposition

Der Markt für Konstruktionsklebstoffe, Industrieklebstoffe und Oberflächentechnologie mit einem Volumen von rund 20 Mrd Euro zeigte eine unbefriedigende Entwicklung: Er ging um 2 Prozent zurück. Hierzu trug das anhaltend schwache wirtschaftliche Umfeld in Europa



und Nordamerika ebenso bei wie die rezessiven Entwicklungen in Südamerika. Auch unsere wichtigen Einzelmärkte konnten

sich nicht wesentlich erholen. So stagnierte der Markt für Verpackungsklebstoffe und die Bauindustrie war um 2 bis 3 Prozent rückläufig. Lediglich die Automobilindustrie legte um knapp 3 Prozent, die Halbleiterindustrie um 1,5 Prozent zu.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir unsere ausgezeichneten Marktpositionen behaupten. Wir erreichten einen Marktanteil von rund 14 Prozent und sind damit unangefochten die Nummer eins im Weltmarkt. In Europa, Nordamerika, Lateinamerika und in

Afrika belegten wir die Spitzenposition. Lediglich in Asien/Pazifik lagen wir nicht an erster Stelle.

Die Akquisition der Cemedine U.S.A. stützte unsere Expansionsstrategie in Nordamerika. In Deutschland erweiterte die Übernahme von

Produktgruppen

Industrieklebstoffe und Dichtstoffe:

Buchbindereiklebstoffe, Etikettier- und Verpackungsklebstoffe, Folienverbund-Klebstoffe, Gummi-Metall-Bindemittel, Haftklebstoffe, Holzklebstoffe, Hygieneklebstoffe, Isolierglas-Dichtstoffe, Kabelfüllmassen und -dichtstoffe, Konstruktionskleb- und -dichtstoffe, Schuhklebstoffe.

Konstruktionsklebstoffe:

Industrielle Reaktionsklebstoffe, Hochleistungs-Dichtstoffe, Abdichtungssysteme, Strukturklebstoffe.

Oberflächentechnik (Surface Technologies):

Produkte und Anwendungssysteme für die chemische Oberflächenbehandlung von Metallen und Metallsubstituten, Schmierstoffe, Reinigungsmittel, Korrosionsschutzmittel, Produkte zur Konversionsbehandlung und zur Kühl-, Prozess- und Abwasserbehandlung, Geräte zur Prozesssteuerung und Dosierung, CKW-Ersatz für die Reinigung; speziell für die Automobilindustrie: Polyurethankleb- und Elastomerdichtstoffe, Epoxidstrukturklebstoffe, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Dispersionsklebstoffe, Schmelzklebstoffe und Korrosionsschutzwachse.



Möllerplast unser Produktangebot. Die im Jahr 2001 von Atofina erworbenen Metallbehandlungsgeschäfte wurden erfolgreich integriert.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Henkel Technologies belief sich auf 2.763 Mio Euro, was einem Rückgang von 2,3 Prozent entspricht. Bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments stieg der Umsatz um 1,6 Prozent an.

Regional gesehen war die Entwicklung



sehr unterschiedlich: In den meisten westeuropäischen Ländern büßten wir konjunkturbedingt Umsätze ein. Erfolge erzielten

wir dagegen in den Wachstumsregionen Osteuropa und Russland.

Die Geschäfte in Nordamerika entwickelten sich uneinheitlich. Bei den Industrieklebstoffen und bei der Oberflächentechnik gelangen Umsatzsteigerungen, wohingegen die Geschäfte der Konstruktionsklebstoffe rückläufig waren.

In Lateinamerika ließen die anhaltende Rezession und schwache Währungen die Umsätze bei allen Produktgruppen sinken.

Im asiatisch-pazifischen Raum konnten wir die Umsätze dagegen steigern. Besondere Fortschritte erzielten wir dabei in Thailand und China.

Trotz der teilweise ungünstigen Marktbedingungen verbesserte sich das betriebliche



Ergebnis stark und lag mit 185 Mio Euro um 33,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Hierfür gab es eine Reihe von Gründen. Die

für uns relevanten Rohstoffpreise entwickelten sich günstig. Darüber hinaus trugen das

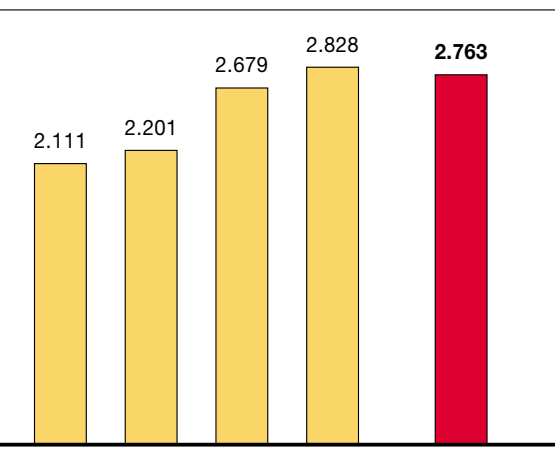
Sonderrestrukturierungsprogramm, Rationalisierungen in der Fertigung und umfangreiche Sparmaßnahmen zu der guten Ergebnisentwicklung bei. Dementsprechend stieg auch die Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent an.

Verbesserungen in unserer Logistikkette steigerten die Umschlaggeschwindigkeit unserer Lagerbestände. Neben der guten Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses trug dies ebenfalls zu dem Anstieg der Rendite auf das eingesetzte Kapital auf 10,5 Prozent bei.

Produktgruppen

Bei den Konstruktionsklebstoffen sank der Umsatz. Dies resultierte vornehmlich aus ungünstigen Währungsrelationen und den im Jahr 2001 getätigten Divestments von Dexter Magnetics, Stannol und Wires & Bars. Das Stammgeschäft mit Reaktionsklebstoffen, Hochleistungsdichtstoffen und Strukturklebstoffen lief wegen der teilweise schwachen Nachfrage in Europa, Nordamerika und Lateinamerika schleppend. In Asien dagegen bemerkten wir vor allem in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2002 eine Belebung der Elektronikindustrie. Im September hat die US-amerikanische Food & Drug Administration unseren neu entwickelten Wundklebstoff Indermil zugelassen, den wir nach Europa nun auch in den USA vermarkten dürfen.

Die Industrieklebstoffe wuchsen im fünften Jahr hintereinander beim Umsatz stärker als der Markt. Das Portfolio wurde mit dem Verkauf des Lederfasergeschäfts bereinigt und eine Vielzahl von Innovationen trieb die Geschäftsentwicklung voran. So wurde in der Holz- und Möbelindustrie eine leistungsfähige „3D Dispersion“ für die Membranpress-Technologie eingeführt. Ein neues MS Polymer erlaubt erstmals Dichten und strukturelles Verkleben beim Einkleben von Glasscheiben in Schienenfahrzeugen.

Wichtige Kennzahlen								
Umsatzentwicklung in Mio Euro					In Mio Euro	2001	2002	Veränd. ggü. Vj.
					Umsatz	2.828	2.763	– 2,3 %
					– Anteil am Konzernumsatz in % ¹⁾	30 %	29 %	– 1 pp
					EBIT	138	185	+ 33,7 %
					Umsatzrendite %	4,9 %	6,7 %	+ 1,8 pp
					Rendite auf das eingesetzte Kapital in %	8,1 %	10,5 %	+ 2,4 pp
					Investitionen	153	138	– 9,8 %
					FuE-Kosten	115	111	– 3,5 %
1998	1999	2000	2001	2002	Mitarbeiter	11.642	11.292	– 3,0 %
Anteil am Konzernumsatz: 29 %								

¹⁾ auf Basis der fortgeführten Geschäfte

pp = Prozentpunkte

Die Oberflächentechnik musste in einigen westeuropäischen Ländern konjunkturbedingte Umsatzeinbußen hinnehmen. Dagegen erreichten unsere Geschäfte in Osteuropa und der



Türkei ein überdurchschnittliches Wachstum. Gut entwickelten sich auch die Automobilaktivitäten in Nordamerika, insbe-

sondere durch Terocore zur Versteifung von Autokarosserien. Das Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum profitierte vor allem von dem anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung in China.

Investitions- und Effizienzsteigerungsprogramme

Wir erzielten deutliche Sparerfolge, indem wir Produktionsstätten in Nordamerika und Europa gebündelt haben. Außerdem ist es uns gelungen, die Verwaltungskosten zu senken.

Das Sonderrestrukturierungsprogramm steigerte mit einem Betrag von 30 Mio Euro wesentlich das betriebliche Ergebnis. Die Einsparungen summieren sich aus niedrigeren Herstellungs-, Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten.

Wichtige Investitionsschwerpunkte lagen in den Regionen Europa und Asien. Mit dem im Jahr 2002 eingeweihten Technologiezentrum für Konstruktionsklebstoffe in Yokohama, Japan, erschlossen wir uns weiteres Wachstum im internationalen Automobil- und Elektronik-Geschäft, vor allem in Asien.

Ausblick

Wir erwarten für das Jahr 2003 ein Wachstum des weltweiten Klebstoffmarktes von etwa 2 Prozent. Obwohl die Märkte nur verhalten wachsen, gehen wir angesichts unseres Produktportfolios und zahlreicher Innovationen erneut von einem Wachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments) aus, das mindestens doppelt so stark ist wie der Markt.

Wir haben uns auch im Jahr 2003 ein zweistelliges Wachstum des betrieblichen Ergebnisses als Ziel gesetzt.

Regionale Maßnahmenswerpunkte werden in Osteuropa, Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum liegen.

Wertorientierung und Wachstum als Maximen der Unternehmensführung

- ▶ **Kursentwicklung deutlich besser als der Deutsche Aktienindex (DAX)**
- ▶ **Corporate Governance Kodex erfüllt**
- ▶ **EVA und ROCE deutlich gesteigert**

● **Henkel-Aktie**

Die internationalen Börsen hatten auch im Jahr 2002 unter dem Eindruck einer insgesamt schwachen Weltkonjunktur zu leiden. So gaben die führenden Aktienindizes der wichtigsten Leitbörsen zum dritten Mal in Folge nach. Der amerikanische Dow Jones Industrial verlor gegenüber Jahresbeginn rund 17 Prozent, der deutsche DAX-Index reagierte noch stärker und ging im Laufe des Jahres 2002 um 44 Prozent zurück.

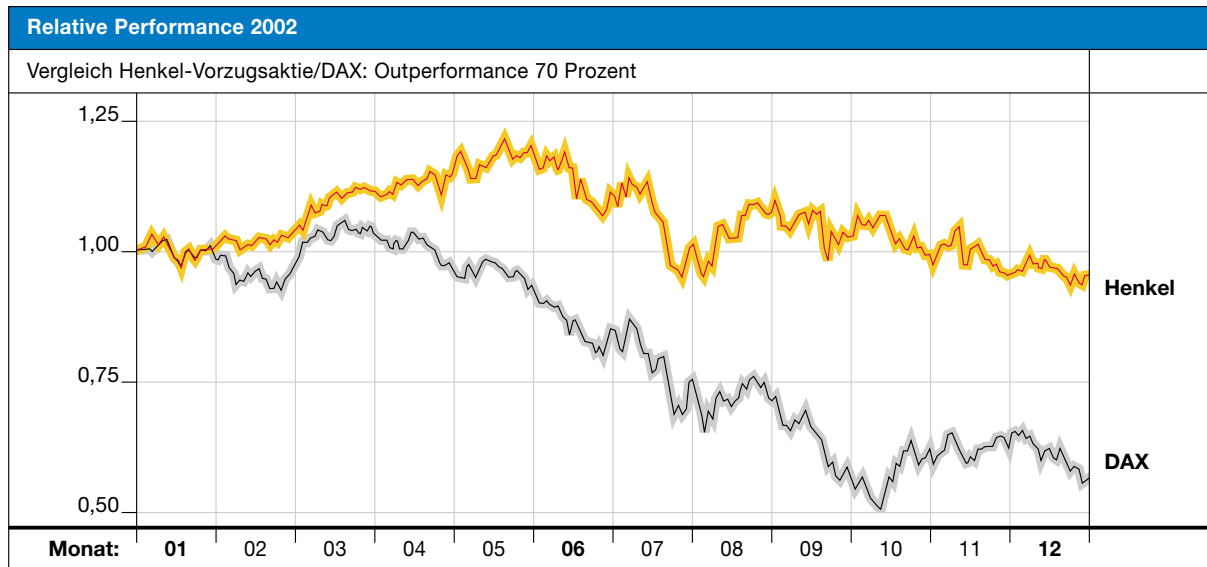
Die Henkel-Aktie zeigte im Berichtszeitraum eine der besten Kursentwicklungen unter allen im DAX geführten Aktien. Im Jahresvergleich gab der Kurs der Henkel-Vorzugsaktie lediglich um 4,6 Prozent und der der Stammaktie um 8,8 Prozent nach. Das Handelsvolumen der Vorzugsaktie lag bei 86 Mio Stück – was einem durchschnittlichen Umsatz von 340.000 Stück

pro Handelstag entspricht. Die Marktkapitalisierung verringerte sich von 8.733 Mio Euro auf 8.121 Mio Euro.

Ein langfristiger Anleger konnte seit der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 bis Ende 2002 bei Wiederanlage der Dividende (ohne Berücksichtigung von Steuern) eine durchschnittliche jährliche Verzinsung von 8,9 Prozent erzielen. Die jährliche durchschnittliche Verzinsung des DAX betrug hingegen lediglich 7,2 Prozent.

● **Henkel-Vorzugsaktie trotz dem Gesamtmarkt**

Im Verlauf des Jahres 2002 entwickelte sich die Henkel-Vorzugsaktie im Vergleich zum deutschen Gesamtmarkt deutlich positiv. Während sich der Kurs im Januar noch uneinheitlich bewegte, entwickelte er sich im Februar besser als der DAX und ab März parallel zum Index. Im zweiten Quartal koppelte sich der Kursverlauf von der allgemeinen negativen Markttendenz ab und erreichte im Mai 2002 mit 77,20 Euro den Jahreshöchststand. Getrieben wurde diese Entwicklung von der Aufnahme der Henkel-Aktie in die MSCI-Indizes Deutschland,



Europa und Welt zum 31. Mai 2002. Darüber hinaus dürfte auch das trotz eines schwierigen Marktumfelds solide Wachstum bei Umsatz und Ergebnis im ersten Quartal des Berichtsjahres diese Entwicklung gefördert haben. Im dritten Quartal bewegte sich der Aktienkurs auf hohem Niveau durchweg parallel zum Markt. Im Oktober konnte sich die Henkel-Aktie gegen den erneut negativen Markttrend auf dem erreichten Niveau halten. Gegen Jahresende erholte sich der Markt leicht, so dass sich der DAX-Index der relativen Kursentwicklung unserer Aktie wieder leicht annäherte. Trotz des im Dezember erreichten Jahrestiefstandes von 59,18 Euro wies die Henkel-Aktie über das Gesamtjahr einen um 70 Prozent besseren Verlauf als der DAX-Index auf.

● Die Henkel-Aktie als internationaler Börsenwert

Die Henkel-Aktie ist an der Frankfurter Wertpapierbörse, dem umsatzstärksten deutschen Börsenplatz, sowie den deutschen Regionalbörsen

zum Handel zugelassen. Außerdem ist sie in das elektronische Handelssystem Xetra einbezogen. Mittlerweile werden 90 Prozent der deutschen Börsenumsätze über diese Handelsplattform abgewickelt. Im Ausland können Anleger im Rahmen des US-amerikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in die Henkel-Gruppe investieren. „American Depositary Receipts“ sind Zertifikate auf Aktien eines ausländischen Unternehmens, die anstelle der Aktien in den USA platziert und gehandelt werden.

Die Bedeutung der Henkel-Aktie zeigt sich daran, dass sie in wichtigen Indizes berücksichtigt ist, die als Indikator für die jeweiligen Kapitalmärkte und Wirtschaftsräume gelten. Bis Ende Mai 2002 war sie mit beiden Aktiengattungen, der Stammaktie und der Vorzugsaktie, in den DAX einbezogen. Seit Juni 2002 wird für die Indexgewichtung nur das liquidere Wertpapier, nämlich die Vorzugsaktie, herangezogen. Die DAX-relevante Marktkapitalisierung ist auf diese Weise von 8.733 Mio Euro auf 3.596 Mio Euro (Stand Jahresende 2002) gesunken. Damit erreicht Henkel im DAX mit einer Gewichtung von 1,2 Prozent den 19. Rang.

Seit Ende Mai 2002 wird die Henkel-Vorzugsaktie sowohl im MSCI Germany Index als auch im MSCI Europe und MSCI World Index geführt. Im MSCI Germany Standard Index belegt sie

Kennzahlen zur Henkel-Aktie in Euro 1998–2002					
	1998	1999	2000	2001	2002
Ergebnis je Aktie nach IAS					
Stammaktien	2,28	2,47	3,20	3,45 ²⁾	3,00
Vorzugsaktien	2,33	2,53	3,25	3,50 ²⁾	3,06
Börsenkurs zum Jahresende ¹⁾					
Stammaktien	69,54	55,50	61,00	57,30	52,25
Vorzugsaktien	75,16	66,20	69,30	63,50	60,55
Höchster Börsenkurs ¹⁾					
Stammaktien	82,32	74,50	66,90	68,47	69,69
Vorzugsaktien	94,85	81,01	77,00	74,93	77,20
Niedrigster Börsenkurs ¹⁾					
Stammaktien	50,62	51,00	43,90	56,04	50,60
Vorzugsaktien	55,07	58,00	46,50	61,20	59,18
Dividende					
Stammaktien	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06 ³⁾
Vorzugsaktien	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12 ³⁾
Marktkapitalisierung (Mrd Euro)	10,49	8,74	9,40	8,73	8,12

¹⁾ Aktienschlusskurse aus dem Xetra-Handel

²⁾ vergleichbar: Stammaktien 3,00 Euro und Vorzugsaktien 3,05 Euro

³⁾ Vorschlag

Anzahl der Aktien (Mio Stück)	
Stammaktien	86,6
Vorzugsaktien ¹⁾	59,4

¹⁾ zurückgekauft Vorzugsaktien für Stock-Incentive-Programm 2000: 992.680 Stück, 2001: 808.120 Stück, 2002: 694.900 Stück / im Bestand: 2.495.700 Stück

zum Jahresende 2002 den 18. Rang mit einem Indexgewicht von 1,19 Prozent. Im Sektor Haushalts- und Körperpflegeprodukte sind die Henkel-Vorzugsaktien mit einer Gewichtung von 43,6 Prozent enthalten. Außerdem sind sie seit April 2002 auch in dem neu aufgelegten Blue-Chips-Länderindex, dem Dow Jones Germany Titans 30, gelistet. Daneben werden die Henkel-Vorzugsaktien auch im Dow Jones Stoxx 600, dem Dow Jones Euro Stoxx sowie im FTSE4Good und dem Dow Jones Sustainability Index

geführt. Die beiden letztgenannten Indizes enthalten ausschließlich Unternehmen, die ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung führen.

○ Großes Interesse an Mitarbeiter-Aktien

Das Mitarbeiter-Aktienprogramm bietet Henkel-Mitarbeitern die Möglichkeit, am Erfolg der Henkel-Gruppe teilzuhaben. Aufgrund des großen Interesses im Vorjahr legte Henkel im Jahr 2002 eine weitere Tranche des Mitarbeiter-Aktienprogramms auf. Auch dieses Mal galt wieder die Formel „3 für 2“. Zu jedem Euro, den die Mitarbeiter investierten, legte das Unternehmen 50 Cent dazu. An dem Programm beteiligten sich wieder mehr als 10.000 Mitarbeiter in 48 Ländern. Insgesamt erwarben die Mitarbeiter bisher im Rahmen dieses Programms 552.619 Stück bzw. knapp 1 Prozent der Vorzugsaktien.

○ Kapitalmarkt-Kommunikation

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt haben wir im Jahr 2002 weiter verstärkt. Auf

insgesamt 35 Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland hatten Analysten und Investoren die Möglichkeit, sich in Gesprächen mit dem Top-Management ausführlich über Henkel zu informieren. Daneben führten wir zahlreiche Einzelgespräche in der Zentrale in Düsseldorf.

Künftig wollen wir auch unseren Austausch mit den Privatanlegern intensivieren. Schwerpunkt ist dabei unser Internetauftritt. Unsere Investor Relations Website werden wir erweitern, um interessierten Nutzern noch umfangreichere und detailliertere Informationen über das Unternehmen und die Henkel-Aktie zur Verfügung stellen zu können.

● Unverändert gute Ratings

Im Mai 2002 beurteilten die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's die Kreditwürdigkeit der Henkel-Gruppe und bestätigten die guten Ratings des Vorjahres. Sie ermöglichen uns, den Fremdkapitalbedarf weiterhin zu günstigen Konditionen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten zu decken.

Ratings	
Standard & Poor's	Moody's
A1+ (kurzfristig)	P1 (kurzfristig)
AA- (langfristig)	A1 (langfristig)

● Corporate Governance

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens kristallisieren sich in dem Begriff der Corporate Governance. Zentrale Maximen unserer Corporate Governance sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesellschaftsorganen und Gremien, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Für Henkel ist eine gute und verantwortungsvolle Corporate Governance schon lange ein Teil der Identität und wird zum Wohl des Unternehmens und seiner Aktionäre gelebt. Dabei haben wir uns auf vier wesentliche Kernsätze verpflichtet:

Wertorientierung ist die Maxime unserer Unternehmensführung

Kontinuierliche Wertsteigerung zum Wohle der Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit ist maßgebliches Kriterium für die Führung der Henkel-Gruppe. In den vergangenen Jahren hat Henkel die Fähigkeit, profitabel zu wachsen, eindrucksvoll demonstriert. Nur eine gute Geschäftsentwicklung kann den Aktienkurs dauerhaft steigern.

Verpflichtung zu Nachhaltigkeit belegt verantwortungsvolle Unternehmensführung

Der Gedanke des nachhaltigen Wirtschaftens im Sinne einer ökologisch und ethisch verantwortungsbewussten Unternehmensführung hat bei Henkel Tradition. Dafür stehen bei uns weltweit eingerichtete Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit, Umwelt und Qualität sowie eine für alle Mitarbeiter verbindliche Unternehmensethik. Parallel zum Geschäftsbericht erscheint unser Nachhaltigkeitsbericht.

Mit unserer Informationspolitik sorgen wir für Transparenz

Eine aktive, offene, zeitnahe und kontinuierliche Kommunikation ist für uns ein wichtiger Bestandteil wertorientierten Handelns. Innerhalb von 75 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres legen wir den Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss vor. Die unterjährigen Quartalsberichte stehen innerhalb von 60 Tagen nach Ende der Berichtsperiode zur Verfügung. Das Internet nutzen wir, um allen Interessenten unverzüglich Zugang zu allen relevanten Unternehmensinformationen zu ermöglichen.

Corporate Governance – wir richten unser Handeln an anerkannten Grundsätzen aus

Mit den Maximen unseres Handelns fördern wir das Vertrauen in Henkel. International und national anerkannte Verhaltensregeln werden von uns befolgt. Wir haben uns auf umfangreiche Prinzipien verpflichtet, die eine effektive und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung gewährleisten.

● **Die Henkel KGaA erfüllt grundsätzlich die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Nach Maßgabe der rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Ausgestaltung in der Satzung entspricht Henkel mit einer Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den so genannten „Soll“-Bestimmungen. Darüber hinaus folgt Henkel weitgehend auch den Anregungen dieses Kodex, den „Sollte/Kann“-Bestimmungen.

Die rechtsformbedingten Besonderheiten betreffen insbesondere die Geschäftsführung, die die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft wahrnimmt, sowie den Aufsichtsrat, dessen Kompetenzen im Vergleich zu denen in einer Aktiengesellschaft eingeschränkt sind. Satzungsgemäß wurde ein Gesellschafterausschuss eingerichtet, der u.a. die Mitglieder der Geschäftsführung bestimmt und an der Geschäftsführung mitwirken kann. Auf die Geschäftsführung werden die für den Vorstand und auf den Gesellschafterausschuss die für den Aufsichtsrat geltenden Bestimmungen des Kodex angewendet. Weitere Einzelheiten zu den

Besonderheiten sind in der Entsprechenserklärung erläutert, die auf der Internetseite www.ir.henkel.de eingestellt ist.

Die Ausnahme von den „Soll“-Bestimmungen des Kodex betrifft die Angaben zum Aktienbesitz der Organmitglieder. Der individuell gehaltene Aktienbesitz wird angegeben, sofern er 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Dies gilt jedoch nicht für die Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind. Angegeben wird jedoch der dem Aktienbindungsvertrag zwischen Mitgliedern der Familie Henkel insgesamt unterliegende Aktienbesitz. Weiterhin wird vermerkt, ob der von sämtlichen Mitgliedern eines Gremiums insgesamt gehaltene Aktienbesitz 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Im Übrigen werden zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre der Organmitglieder keine weiteren Angaben gemacht.

Im Hinblick auf die „Sollte/Kann“-Bestimmungen des Kodex bestehen Abweichungen bezüglich des individualisierten Ausweises der Vergütung der Organmitglieder und der Besetzung des Vorsitzes in dem vom Gesellschafterausschuss eingerichteten Finanzausschuss, der auch die Aufgaben eines Prüfungsausschusses wahrnimmt.

● **Wertorientierte Erfolgsmessung**

Profitables Wachstum und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sind die vorrangigen finanziellen Ziele der Henkel-Gruppe. Zentrale interne Steuerungsgröße und Erfolgskriterium zur Beurteilung der Ergebnisse unserer bestehenden Geschäfte sowie der Akquisitionen ist der Economic Value Added (EVA®). Dieser Wertschaffungsindikator gibt an, welches betriebliche Ergebnis über die Deckung der Kapitalkosten hinaus im Betrachtungszeitraum erwirtschaftet wurde.

So wird EVA® bei Henkel ermittelt:

$$\text{EVA}^{\circledast} = \text{EBITA} - \text{WACC} \times \text{Capital Employed.}$$

Für die Darstellung der operativen Geschäftsentwicklung haben wir mit dem EBITA eine Ergebnisgröße vor Finanzierungseinflüssen, Steuern und Geschäftswertabschreibungen gewählt. Wir gehen dabei davon aus, dass akquirierte Geschäftswerte profitabel weiterentwickelt werden können. Dementsprechend geht der Geschäftswert mit den vollen Anschaffungskosten in die zugrunde liegende Kapitalbasis (Capital Employed) ein. Mit WACC wird der Kapitalkostensatz bezeichnet.

Seit der Einführung im Jahr 2000 ermittelt Henkel in der internen Berichterstattung EVA®-Werte für alle operativen Einheiten weltweit. Ist die Kennzahl positiv, so bedeutet dies, dass eine mehr als ausreichende Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Buchwerten erreicht wurde.

Die EVA-Kennzahl ist international in die erfolgsorientierte Managementvergütung eingebunden und fördert damit wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in sämtlichen Unternehmensbereichen. Geschäfte mit langfristig negativen Wertbeiträgen werden konsequent divestiert.

In der externen Berichterstattung und um Geschäftseinheiten miteinander vergleichen zu können, ziehen wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den so genannten Return on Capital Employed (ROCE), heran. Der ROCE ist der Quotient aus dem betrieblichen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Geschäftswertabschreibungen und dem eingesetzten Kapital.

● Kapitalkosten gesenkt

Für die Henkel-Gruppe haben wir im Jahr 2002 weltweit mit einem einheitlich gewichteten Kapitalkostensatz von acht Prozent nach Steuern gerechnet. Vor Steuern liegt die Messlatte bei zwölf Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere Kapitalkosten senken. Der Rückgang ist zum einen auf ein deutlich niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen, das den

Anstieg der von den Aktionären geforderten Risikoprämie kompensierte, der durch eine höhere Volatilität der Märkte bedingt war. Zum anderen konnten wir durch die Veräußerung des vergleichsweise zyklischen Chemiegeschäfts Cognis das Risiko unseres Konzernportfolios reduzieren.

Wir ermitteln den Kapitalkostensatz zur Verzinsung des eingesetzten Kapitals als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die ein Investor bei einer risikoäquivalenten Anlage am Kapitalmarkt erwarten kann. Die Fremdkapitalkosten werden mit Hilfe eines weltweiten Durchschnittssatzes ermittelt, der unsere langfristigen Finanzierungsbedingungen widerspiegelt. Dabei berücksichtigen wir, dass Fremdkapitalzinsen steuerlich abzugsfähig sind.

● EVA und ROCE gesteigert

Im Geschäftsjahr 2002 steigerte die Henkel-Gruppe ihren EVA um 163 Mio Euro auf 189 Mio Euro. Dabei vergleichen wir auf der Basis der fortgeführten Geschäfte – das heißt ohne Cognis und Henkel-Ecolab – und legen zur besseren Vergleichbarkeit auch für 2001 die aktuellen Kapitalkosten zugrunde.

Alle Unternehmensbereiche trugen zu dieser erfreulichen EVA-Steigerung bei. Bis auf Henkel Technologies zeigten dabei alle Bereiche auch absolut einen positiven EVA. Der in diesem Jahr noch negative Wert bei Technologies war vornehmlich auf die in der Vergangenheit starke Akquisitionstätigkeit zurückzuführen. Hier wurde allerdings mit 77 Mio Euro auch die größte absolute Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt.

EVA und ROCE nach Unternehmensbereichen						
(Mio Euro)	Wasch-/ Reini- gungsmittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Konsu- menten- klebstoffe	Techno- logies	Corporate ¹⁾	Henkel Konzern ¹⁾
EBIT	268	184	123	185	- 94	666
Goodwill-Abschreibungen	12	35	18	75	0	140
EBITA	280	219	141	260	- 94	806
Eingesetztes Kapital	896	999	731	2.461	55	5.142
Kapitalkosten	107	120	88	296	6	617
EVA 2002	173	99	53	- 37	- 99	189
EVA 2001 ²⁾	129	66	32	- 114	- 87	26
ROCE 2002 (%)	31,2	21,9	19,2	10,5	-	15,7
ROCE 2001 (%)	24,5	17,4	15,7	8,1	-	12,4

¹⁾ 2001 ohne Sondereinflüsse, Henkel Konzern ohne Cognis und Joint Venture Henkel-Ecolab

²⁾ 2001 vergleichbar mit Kapitalkosten für 2002

Auch der ROCE verbesserte sich für die Henkel-Gruppe erheblich. Nach 12,4 Prozent im Jahr 2001 erreichten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 15,7 Prozent. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen wiederum sämtliche Unternehmensbereiche bei.

Hauptursache für die Erhöhungen von EVA und ROCE war neben einer positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor allem die Kapitalbasis, die im Zuge des Sonderrestrukturierungsprogramms und der außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen stark reduziert wurde. Weitere Informationen zur Entwicklung des ROCE finden sich in den Kapiteln über die Unternehmensbereiche.

● Wachstumsstrategien

Die strategische Grundausrichtung der Henkel-Gruppe beruht darauf, dass wir uns auf drei Kompetenzfelder konzentriert haben, nämlich die Bereiche Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik und Körperpflege sowie unsere Aktivitäten bei den Kleb- und Dichtstoffen und in der Oberflächenbehandlung.

Die Wachstumsstrategie des Unternehmensbereichs **Wasch-/Reinigungsmittel** basiert auf der unangefochtenen Spitzenposition im Heimatmarkt Deutschland und führenden Positionen in anderen europäischen Ländern. Kernele-

ment der Wachstumsstrategie ist es, die Marktführerschaft in Kontinentaleuropa zu behaupten. Hierzu werden insbesondere unsere Premiemarken und kontinuierliche Innovationen beitragen. Da das Wachstum in den reifen westeuropäischen Märkten zurzeit begrenzt ist, wird der Fokus in dieser Region auf einer weiteren Steigerung der Profitabilität liegen. Osteuropa, Nordafrika und der Nahe Osten eröffnen attraktive Wachstumsmöglichkeiten mit einer sehr guten Ausgangsposition. Teil unserer Strategie ist es aber nach wie vor, unser Portfolio auch in ausgewählten Wachstumsmärkten außerhalb Europas gezielt auszubauen.

Unser **Kosmetikgeschäft** hat einen klaren europäischen Fokus mit starken Marktpositionen insbesondere bei der Haarkosmetik, deren Weiterentwicklung strategisch die höchste Priorität genießt. Die Geschäftsfelder Haut- und

Körperpflege werden ebenfalls durch innovative Produkte verstärkt. Die europäischen Märkte haben dynamische Wachstumsraten, sind aber bereits weitgehend konsolidiert. Unsere Strategie konzentriert sich auf das Wachstum des Stammgeschäfts, aber auch auf Akquisitionen. Klare Markenkonzepte, regelmäßige Innovationen und der Ausbau von Schwarzkopf als Dachmarke für den Haarkosmetikbereich werden die Treiber des Wachstums sein. Neben dem profitablen Wachstum in Europa wollen wir auch unsere bestehenden Geschäfte in Übersee gezielt verstärken.

Im Geschäft für **Konsumentenklebstoffe** ist Henkel Weltmarktführer. Diese starke Basis bietet ausreichende Wachstumschancen durch weitere Globalisierung der Geschäfte. Der Schwerpunkt unserer Wachstumsstrategie liegt darin, die Spitzenposition, die wir in Europa und Lateinamerika bereits innehaben, auch auf die Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik auszuweiten. Dies soll vor allem durch einen noch schnelleren internationalen Roll-out der bestehenden Produkte, durch kontinuierliche Innovationen und durch regionale Akquisitionen erreicht werden.

Auch im Bereich **Technologies** ist Henkel Weltmarktführer mit einem global ausgerichteten Geschäftsmodell und Top-Marktpositionen in fast allen Regionen. Wachstumschancen haben wir zum einen durch Übernahme von kleineren und mittleren Unternehmen mit passendem technologischem Know-how und zum anderen durch die Entwicklung und Einführung innovativer Produkte und Technologien. Das Hauptziel unserer Wachstumsstrategie ist es, in allen Regionen und in allen drei Geschäftsfeldern – Konstruktionsklebstoffe, Industrieklebstoffe und Oberflächentechnik – eine führende Marktposition zu erreichen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer gezielten regionalen Verstärkung in Asien/Pazifik. Bei den Industrieklebstoffen wollen wir auch in Nordamerika weiter expandieren.

● **Anspruchsvolle Finanzziele gesetzt**

Mit der strategischen Neuausrichtung und organisatorischen Umstrukturierung der Henkel-Gruppe zu Beginn des Jahres 2002 wurde es erforderlich, die Finanzziele für den Konzern und die einzelnen Unternehmensbereiche zu überarbeiten, die wir Ende 2000 kommuniziert hatten.

Auf der Basis der vorgestellten Wachstumsstrategien haben wir uns mittelfristig anspruchsvolle Finanzziele gesetzt:

Finanzziele 2005	
	Henkel-Gruppe
Durchschnittliches Umsatzwachstum ¹⁾	4 %
Umsatzrendite (EBIT-Marge)	10 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE)	17 %
Durchschnittliches Wachstum Gewinn pro Aktie	>10 % p.a.

¹⁾ bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments

Unser Umsatz soll bereinigt um Wechselkurseffekte und ohne Akquisitionen und Divestments bis zum Jahr 2005 mit durchschnittlich vier Prozent pro Jahr wachsen. Das Margenziel für 2005 beträgt zehn Prozent.

Die für 2005 angestrebte Zielrendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) bleibt unverändert bei 17 Prozent und liegt damit um fünf Prozentpunkte über unseren Kapitalkosten. Der Gewinn pro Aktie soll bis zum Jahr 2005 durchschnittlich mit zweistelligen Raten pro Jahr wachsen.

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

	Anhang	2001	2001 vergleichbar ¹⁾	2002
Umsatzerlöse	(1)	13.060	9.410	9.656
Kosten der umgesetzten Leistungen	(2)	– 7.264	– 5.007	– 5.103
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.796	4.403	4.553
Marketing- und Vertriebskosten	(3)	– 3.695	– 2.950	– 2.951
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	– 343	– 255	– 259
Verwaltungskosten	(5)	– 768	– 520	– 538
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	246	206	164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	– 96	– 73	– 111
Geschäftswertabschreibungen	(8)	– 183	– 172	– 140
Aufwendungen für Restrukturierungen	(9)	– 72	– 37	– 52
Sondereinflüsse:	(10)			
Gewinn aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Cognis vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis		545		
Gewinn aus dem Verkauf des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab		358		
Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm		– 327		
Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte		– 251		
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.210²⁾	602	666
Erträge aus assoziierten Unternehmen		124		161
Sonstiges Beteiligungsergebnis		29		– 9
Zinsergebnis		– 304		– 154
Finanzergebnis	(11)	– 151		– 2
Ergebnis vor Steuern		1.059²⁾		664
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	– 431		– 233
Ergebnis nach Steuern vor Abzug Ergebnisbeitrag Cognis		628		
Ergebnisbeitrag Cognis		– 87		
Jahresüberschuss		541²⁾		431
Anteile anderer Gesellschafter	(13)	– 39		4
Ergebnis nach Anteilen Fremder		502²⁾		435
Einstellung in Gewinnrücklagen		– 346		– 279
Bilanzgewinn		156		156

¹⁾ fortgeführte Geschäfte; ²⁾ Ohne die Sondereffekte des Geschäftsjahres 2001 wie Divestmenterträge, Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte und das Restrukturierungsprogramm „Strong for the Future“, aber mit den operativen Geschäften Cognis und Joint Venture Henkel-Ecolab beträgt der EBIT 885 Mio Euro, das Ergebnis vor Steuern 734 Mio Euro und der Jahresüberschuss 2001 vor Fremddanteilen 476 Mio Euro und nach Fremddanteilen 437 Mio Euro

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) in Euro			
Stammaktien	(41)	3,45	3,00
Vorzugsaktien	(41)	3,50	3,06

Bilanz Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

Aktiva			
	Anhang	31.12.2001	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	2.045	1.786
Sachanlagen	(15)	1.823	1.717
– Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.001	790
– Andere Beteiligungen		123	115
– Langfristige Ausleihungen		498	519
Finanzanlagen	(16)	1.622	1.424
Anlagevermögen		5.490	4.927
Vorräte	(17)	1.081	1.073
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.591	1.545
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	(19)	467	416
Flüssige Mittel/Wertpapiere	(20)	421	226
Umlaufvermögen		3.560	3.260
Latente Steueransprüche	(21)	315	326
Aktiva insgesamt		9.365	8.513

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(22)	374	374
Kapitalrücklage	(23)	652	652
Gewinnrücklagen	(24)	2.449	2.510
Bilanzgewinn		156	156 ¹⁾
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	(25)	– 113	– 413
Eigenkapital ohne Fremdanteile		3.518	3.279
Fremdanteile	(26)	86	84
Eigenkapital mit Fremdanteilen		3.604	3.363
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	1.641	1.644
Andere Rückstellungen	(28)	1.274	1.146
Rückstellungen für latente Steuern	(29)	202	242
Rückstellungen		3.117	3.032
Finanzschulden	(30)	1.210	859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	937	858
Andere Verbindlichkeiten	(32)	497	401
Verbindlichkeiten		2.644	2.118
Passiva insgesamt		9.365	8.513

¹⁾ zur Ausschüttung für 2002 vorgeschlagene Dividendensumme der Henkel KGaA



Eigenkapitalveränderungsrechnung Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in den Ziffern 22 – 25								
	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Erfolgsneutrale Eigen- kapitalveränderungen		Gesamt
						Wäh- rungsum- rechnung	Derivative Finanzins- trumente	
Stand 1.1.2001	222	152	652	2.232	157	- 192	0	3.223
Ergebnis nach Anteilen Fremder	-	-	-	-	502	-	-	502
Einstellungen in Rücklagen	-	-	-	346	- 346	-	-	0
Ausschüttungen	-	-	-	-	- 157	-	-	- 157
Rückkauf von eigenen Aktien	-	-	-	- 57	-	-	-	- 57
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-	66	-	66
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	13	13
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	- 72	-	-	-	- 72
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	222	152	652	2.449	156	- 126	13	3.518
Ergebnis nach Anteilen Fremder	-	-	-	-	435	-	-	435
Einstellungen in Rücklagen	-	-	-	279	- 279	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-	-	- 156	-	-	- 156
Rückkauf von eigenen Aktien	-	-	-	- 51	-	-	-	- 51
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-	- 279	-	- 279
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	- 4	-	-	- 21	- 25
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	- 163	-	-	-	- 163
Stand 31.12.2002	222	152	652	2.510	156	- 405	- 8	3.279

Finanzkennzahlen		
	2001	2002
Zinsdeckungsfaktor 1 (EBITDA : Zinsergebnis ohne Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	8,4 ¹⁾	18,6
Zinsdeckungsfaktor 2 (EBITDA : Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	5,1 ¹⁾	7,4
Dynamischer Verschuldungsgrad 1 (Finanzschulden : EBITDA)	1,12 ¹⁾	0,76
Dynamischer Verschuldungsgrad 2 (Summe Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : EBITDA)	2,63 ¹⁾	2,20
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn : Bilanzsumme)	38,5	39,5
Gearing 1 (Finanzschulden : Eigenkapital)	0,34	0,26
Gearing 2 (Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Eigenkapital)	0,79	0,74

¹⁾ Ohne Sondereinflüsse (wie für 2001 berichtet)

Kapitalflussrechnung Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in der Ziffer 42		
	2001	2002
Betriebliches Ergebnis / EBIT	1.210	666
Ergebnisbeitrag Cognis	– 87	–
Ausgaben Ertragsteuern	– 330	– 156
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	991	470
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	– 1.001	– 25
Veränderung der Vorräte	– 21	– 33
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	– 15	102
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	526	– 161
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.273	863
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 40	– 19
Investitionen in Sachanlagen	– 534	– 307
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	– 361	– 155
Erlöse aus Unternehmensverkäufen	1.873	–
Erlöse aus Anlageabgängen	182	64
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	1.120	– 417
Dividenden Henkel KGaA	– 157	– 156
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	– 29	– 10
Zins- und Dividendeneinnahmen	141	137
Zinsausgaben	– 293	– 211
<i>Dividenden- und Zinsergebnis</i>	<i>– 338</i>	<i>– 240</i>
Veränderung der Finanzschulden	– 1.670	– 340
Rückkauf eigener Aktien	– 57	– 51
Kapitalerhöhungen durch andere Gesellschafter	5	–
Sonstige Finanzierungsvorgänge	8	– 1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 2.052	– 632
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	341	– 186
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	2	– 9
Veränderung des Finanzmittelbestandes wegen erstmaliger Einbeziehung und der Entkonsolidierung von Gesellschaften	– 77	–
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	266	– 195
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	155	421
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	421	226

Überleitung zum Free Cashflow		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.273	863
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	1.120	– 417
Dividenden- und Zinsergebnis	– 338	– 240
Netto Cashflow	2.055	206
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	361	155
Free Cashflow	2.416	361

Segment-Berichterstattung Henkel Konzern¹⁾

Fortgeführte Geschäfte ohne Sondereinflüsse (Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in der Ziffer 40						
Unternehmensbereiche	Wasch-/ Reini- gungs- mittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Klebstoffe	Henkel Techno- logies	Corporate	Konzern
Umsatz 2002	3.131	2.116	1.317	2.763	329	9.656
Veränderung gegenüber Vorjahr	1,6 %	1,5 %	3,3 %	- 2,3 %	> 100 %	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	22 %	14 %	29 %	3 %	100 %
Umsatz 2001	3.082	2.085	1.275	2.828	140	9.410
EBITDA 2002	398	264	178	357	- 61	1.136
EBITDA 2001	356	251	177	337	- 15	1.106
Veränderung gegenüber Vorjahr	11,8 %	5,2 %	0,6 %	5,9 %	-	2,7 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2002	12,7 %	12,5 %	13,5 %	12,9 %	-	11,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2001	11,6 %	12,0 %	13,9 %	11,9 %	-	11,7 %
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen (o. Finanzanlagen) 2002	118	45	37	97	33	330
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen (o. Finanzanlagen) 2001	102	41	42	107	40	332
EBITA 2002	280	219	141	260	- 94	806
EBITA 2001	254	210	135	230	- 55	774
Veränderung gegenüber Vorjahr	10,3 %	4,0 %	4,2 %	12,0 %	-	4,1 %
Umsatzrendite (EBITA) 2002	8,9 %	10,3 %	10,7 %	9,4 %	-	8,3 %
Umsatzrendite (EBITA) 2001	8,2 %	10,1 %	10,6 %	8,2 %	-	8,2 %
Geschäftswertabschreibungen 2002	12	35	18	75	-	140
Geschäftswertabschreibungen 2001	11	44	25	92	-	172
EBIT 2002	268	184	123	185	- 94	666
EBIT 2001	243	166	110	138	- 55	602
Veränderung gegenüber Vorjahr	10,1 %	10,8 %	11,5 %	33,7 %	-	10,6 %
Umsatzrendite (EBIT) 2002	8,5 %	8,7 %	9,4 %	6,7 %	-	6,9 %
Umsatzrendite (EBIT) 2001	7,9 %	8,0 %	8,6 %	4,9 %	-	6,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2002	31,2 %	21,9 %	19,2 %	10,5 %	-	15,7 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2001	24,5 %	17,4 %	15,7 %	8,1 %	-	12,4 %
Eingesetztes Kapital 2002 ²⁾	896	999	731	2.461	55	5.142
Eingesetztes Kapital 2001 ²⁾	1.037	1.204	860	2.869	264	6.234
Veränderung gegenüber Vorjahr	- 13,6 %	- 17,1 %	- 15,1 %	- 14,2 %	-	- 17,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2002	166	52	87	138	17	460
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2001	165	57	91	153	15	481
Operatives Bruttovermögen 2002	1.623	1.321	917	2.786	360	7.007
Operative Verbindlichkeiten 2002	765	529	281	632	305	2.512
Operatives Vermögen 2002 ³⁾	858	792	636	2.154	55	4.495
Operatives Bruttovermögen 2001	1.688	1.484	999	3.112	345	7.628
Operative Verbindlichkeiten 2001	696	497	256	627	81	2.157
Operatives Vermögen 2001 ³⁾	992	987	743	2.485	264	5.471
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2002	65	34	16	111	33	259
FuE in Prozent vom Umsatz 2002	2,1 %	1,6 %	1,2 %	4,0 %	-	2,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2001	61	31	15	115	33	255
FuE in Prozent vom Umsatz 2001	2,0 %	1,5 %	1,1 %	4,1 %	-	2,7 %

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten

³⁾ mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

Segment-Berichterstattung Henkel Konzern¹⁾

Fortgeführte Geschäfte ohne Sondereinflüsse (Werte in Mio Euro)

Erläuterungen in der Ziffer 40							
Regionen	Deutsch-land	Europa (ohne DJ)/ Afrika/ Nahost	Nord-amerika (USA, Kanada)	Latein-amerika	Asien/ Pazifik	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2002	2.036	4.833	1.331	404	723	329	9.656
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 2,2 %	5,1 %	– 4,1 %	– 14,3 %	– 1,0 %	> 100 %	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	21 %	50 %	14 %	4 %	8 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2001	2.083	4.598	1.387	471	731	140	9.410
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2002	1.853	4.748	1.294	420	1.012	329	9.656
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 0,4 %	3,8 %	– 4,4 %	– 15,3 %	2,7 %	> 100 %	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	19 %	49 %	14 %	4 %	11 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2001	1.860	4.576	1.353	496	985	140	9.410
EBITDA 2002	462	531	157	17	30	– 61	1.136
EBITDA 2001	468	495	136	18	4	– 15	1.106
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 1,3 %	7,3 %	15,4 %	– 5,6 %	> 100 %	–	2,7 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2002	22,7 %	11,0 %	11,8 %	4,2 %	4,1 %	–	11,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2001	21,8 %	10,7 %	9,8 %	3,7 %	0,5 %	–	11,7 %
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen (o. Finanzanlagen) 2002	103	104	40	14	36	33	330
Abschreibungen auf Patente/Lizenzen/ Sachanlagevermögen (o. Finanzanlagen) 2001	110	103	42	18	19	40	332
EBITA 2002	359	427	117	3	– 6	– 94	806
EBITA 2001	358	392	94	0	– 15	– 55	774
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,1 %	8,5 %	23,8 %	> 100 %	62,8 %	–	4,1 %
Umsatzrendite (EBITA) 2002	17,6 %	8,8 %	8,7 %	0,6 %	–	–	8,3 %
Umsatzrendite (EBITA) 2001	17,2 %	8,5 %	6,8 %	–	–	–	8,2 %
Geschäftswertabschreibungen 2002	31	50	41	7	11	–	140
Geschäftswertabschreibungen 2001	31	55	61	11	14	–	172
EBIT 2002	328	377	76	– 4	– 17	– 94	666
EBIT 2001	327	337	33	– 11	– 29	– 55	602
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,4 %	11,8 %	> 100 %	67,1 %	39,3 %	–	10,6 %
Umsatzrendite (EBIT) 2002	16,1 %	7,8 %	5,7 %	–	–	–	6,9 %
Umsatzrendite (EBIT) 2001	15,7 %	7,3 %	2,4 %	–	–	–	6,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2002	32,7 %	21,1 %	10,2 %	0,7 %	–	–	15,7 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2001	30,7 %	18,0 %	5,8 %	–	–	–	12,4 %
Eingesetztes Kapital 2002 ²⁾	1.097	2.015	1.143	362	470	55	5.142
Eingesetztes Kapital 2001 ²⁾	1.167	2.182	1.611	485	525	264	6.234
Veränderung gegenüber Vorjahr	– 6,0 %	– 7,7 %	– 29,1 %	– 25,3 %	– 10,6 %	–	– 17,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2002	127	211	50	11	44	17	460
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2001	139	189	56	43	39	15	481
Operatives Bruttovermögen 2002	1.397	2.906	1.260	430	654	360	7.007
Operative Verbindlichkeiten 2002	482	1.144	269	83	229	305	2.512
Operatives Vermögen 2002 ³⁾	915	1.762	991	347	425	55	4.495
Operatives Bruttovermögen 2001	1.427	3.002	1.650	523	681	345	7.628
Operative Verbindlichkeiten 2001	425	1.112	251	84	204	81	2.157
Operatives Vermögen 2001 ³⁾	1.002	1.890	1.399	439	477	264	5.471

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten

³⁾ mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

Entwicklung des Anlagevermögens

(Werte in Mio Euro)

Anschaffungswerte				
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2001	3.687	7.386	925	11.998
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 145	- 2.944	- 12	- 3.101
Zugänge	40	534	731	1.305
Abgänge	- 382	- 275	- 49	- 706
Umbuchungen	3	- 2	- 1	-
Währungsänderungen	66	49	34	149
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	3.269	4.748	1.628	9.645
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	79	89	-	168
Zugänge	19	307	92	418
Abgänge	- 132	- 229	- 177	- 538
Umbuchungen	4	- 4	-	-
Währungsänderungen	- 257	- 210	- 101	- 568
Stand 31.12.2002	2.982	4.701	1.442	9.125

Kumulierte Abschreibungen				
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2001	1.085	4.615	3	5.703
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 44	- 1.961	1	- 2.004
Zuschreibungen	-	- 2	-	- 2
Abschreibungen	512	481	2	995
Abgänge	- 371	- 226	-	- 597
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	42	18	-	60
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	1.224	2.925	6	4.155
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	- 12	46	-	34
Zuschreibungen	-	-	-	-
Abschreibungen	188	298	14	500
Abgänge	- 131	- 196	- 2	- 329
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	- 73	- 89	-	- 162
Stand 31.12.2002	1.196	2.984	18	4.198
Netto-Anlagevermögen Stand 31.12.2002	1.786	1.717	1.424	4.927
Netto-Anlagevermögen Stand 31.12.2001	2.045	1.823	1.622	5.490
Planmäßige Abschreibungen 2002	179	259	-	438
Außerplanmäßige Abschreibungen 2002	9	39	14	62
	188	298	14	500
Planmäßige Abschreibungen 2001	240	409	-	649
Außerplanmäßige Abschreibungen 2001	272	72	2	346
	512	481	2	995

Anhang Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro unter Anwendung kaufmännischer Rundungsregeln, wenn nicht anders angegeben)

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), bisher als International Accounting Standards (IAS) bekannt, aufgestellt.

Die Abschlussprüfer der KPMG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Die Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Henkel KGaA aufgestellt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der

Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung einzeln dargestellt:

- ▶ Forschungs- und Entwicklungskosten,
- ▶ Geschäftswertabschreibungen,
- ▶ Aufwendungen für Restrukturierungen.

Insgesamt verbessert sich dadurch der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA 25 inländische und 237 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Die Beteiligungen an The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, und Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota (beide USA), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Neu in den Konzernkreis wurden 11 ausländische Gesellschaften aufgenommen, eine Gesellschaft hat den Konzernkreis verlassen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns wird beim Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Akquisitionen nach Unternehmensbereichen			
	Konzern- anteil %	Anschaft- fungs- kosten ¹⁾ Mio Euro	erstmalige Konsolidierung zum
Wasch-/Reinigungsmittel		61	
Henkel Pakvash PJSC, Iran	60	–	1. März
Produktionsstätte Chelghoum Laid, Algerien	60	–	1. Mai
Henkel Merima a.d., Serbien	70	–	1. November
Klebstoffe		50	
Sellotape-Gruppe, Großbritannien	100	–	1. September
Solyplast SA, Spanien	100	–	1. Oktober
Henkel Technologies		39	
Cemedine U.S.A., Inc., USA	100	–	1. Oktober
Pillar-Filler-Geschäft der MöllerGroup, Deutschland	100	–	1. August

¹⁾ davon Kaufpreis (108 Mio Euro) und übernommene Schulden abzüglich übernommene Flüssige Mittel (42 Mio Euro)

Einfluss der neu aufgenommenen Unternehmen auf Bilanzposten		
	2001	2002
Anlagevermögen	32	131
Umlaufvermögen	30	45
Fremdkapital	27	43

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte gegen das jeweilige anteilig neu bewertete Eigenkapital verrechnet. Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht den stillen Reserven und den Lasten zugeordnet wurden, als Geschäftswerte ausgewiesen, die planmäßig abgeschrieben werden. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Bei den Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird in gleicher Weise verfahren, wobei ein vorhandener Geschäftswert in den Equity-Werten der Beteiligungen enthalten ist. Der auf Henkel entfallende Anteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen – einschließlich der Abschreibungen des Geschäftswertes – wird im Beteiligungsergebnis des Konzerns gezeigt. Nach den US-GAAP

Standards schreiben die at equity bewerteten Gesellschaften The Clorox Company und Ecolab Inc. ihre Geschäftswerte nicht mehr planmäßig ab. Da nach IFRS Geschäftswerte derzeit planmäßig abgeschrieben werden müssen, haben wir im Henkel Konzernabschluss die Abschreibungen auf den Goodwill weitergeführt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Zwischengewinne, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlagevermögen und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die funktionale Währung bei fast allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanztag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Zeile „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ aus-

gewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Gesellschaften in Ländern mit hoher Inflation stellen ihre Abschlüsse entweder in Euro oder US-Dollar auf, um Inflationsauswirkungen auszuschalten. Die Umrechnung erfolgt im Ergebnis nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten im Konzern werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Währungsumrechnung werden folgende bedeutende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währung					
	ISO-Code	Durchschnittskurs in Euro		Stichtagskurs in Euro	
		2001	2002	2001	2002
1 Britisches Pfund	GBP	1,61	1,59	1,6420	1,5373
100 Schweizer Franken	CHF	66,19	68,15	67,4082	68,8516
100 Japanische Yen	JPY	0,92	0,85	0,8628	0,8039
1 US-Dollar	USD	1,12	1,06	1,1334	0,9536

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Die Darstellung erfolgt für 2001 unter Einbeziehung der Cognis Gruppe und von Henkel-Ecolab)

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht auf den Seiten 50 und 51 zu ersehen. Umsatzerlöse

werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

In dieser Position werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren ausgewiesen.

Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Material-, Personal- und Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung, der anwendungstechnischen Beratung bei

Kunden sowie Abschreibungen auf Forderungen (2002: 35 Mio Euro/Vorjahr: 41 Mio Euro).

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Hier werden die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller

Höhe als Periodenaufwand gebucht, da die Erfordernisse einer Aktivierung gemäß IAS 38, Intangible Assets, nicht erfüllt sind.

(5) Verwaltungskosten

Zu diesen Kosten gehören die anteiligen Personal- und Sachkosten der Konzernsteuerung, des Personalbe-

reiches, des Einkaufs und des Rechnungswesens sowie der Informationstechnologie.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Ursächlich für den Rückgang sind geringere Gewinne aus Grundbesitz- und Markenrechtsverkäufen sowie aus der Abgabe von Geschäftsfeldern.

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen und Rückvergütungen enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge		
	2001	2002
Erträge aus Anlageabgängen	98	25
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	23
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	6	5
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	2	–
Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft	2	14
Übrige betriebliche Erträge	123	97
	246	164

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und für Pachten. Ebenfalls enthalten sind Währungs-

verluste aus dem operativen Geschäft von 25 Mio Euro (Vorjahr 1 Mio Euro).

(8) Geschäftswertabschreibungen

Aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte liegen die Geschäfts-wertabschreibungen unter denen des Vorjahres.

(9) Aufwendungen für Restrukturierungen

Diese Position umfasst Aufwendungen für Vorpensionierungen sowie Aufwendungen für realisierte oder beschlossene und bekannt gemachte Schließungen

von Werken oder Betriebsteilen. Im Vorjahr waren noch Restrukturierungskosten von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab enthalten.

(10) Sondereinflüsse

Das Vorjahr war durch Sondereinflüsse gekennzeichnet. Positive Auswirkungen ergaben die Verkäufe unseres Geschäftsbereichs Cognis und des Anteils am Joint Venture Henkel-Ecolab. Belastend wirkten sich

die Aufwendungen aus dem Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ und die Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte aus.

(11) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis		
	2001	2002
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	124	161

Das Ergebnis für 2002 enthält Sonderbelastungen in Höhe von 24 Mio Euro (Vorjahr 35 Mio Euro) aus unserer Beteiligung an der Gesellschaft The Clorox Company. Dabei handelt es sich um den auf Henkel entfallenden Anteil der bei Clorox außerhalb des normalen Geschäftsergebnisses ausgewiesenen Restrukturierungskosten aus der Neubewertung ihrer Geschäfte aus der Akquisition „First Brands“ und ihrer südamerikanischen Geschäfte. Der Ergebnisausweis Clorox bezieht sich auf das Kalenderjahr. Ecolab Inc. hat auch außerplanmäßige Abschreibungen vor-

genommen, die unseren Beteiligungsansatz anteilig mit 15 Mio Euro belastet haben. Clorox und Ecolab haben ab ihren Geschäftsjahren 2002 von der neuen US-GAAP-Vorschrift zur Bewertung von Geschäftswerten („Impairment only Approach“) Gebrauch gemacht und den Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Bei der Equity-Bewertung im Henkel Konzern wurde eine unserem Beteiligungsanteil entsprechende Goodwillabschreibung bei Clorox in Höhe von 12 Mio Euro (Vorjahr 6 Mio Euro) und bei Ecolab in Höhe von 9 Mio Euro erfolgswirksam berücksichtigt.

Sonstiges Beteiligungsergebnis		
	2001	2002
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	1	–
Sonstige Beteiligungen	3	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	25	3
Abschreibungen auf Anteile verbundener Unternehmen/Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 1	– 14 ¹⁾
	29	– 9

¹⁾ Die Abschreibungen auf Anteile verbundener Unternehmen/Beteiligungen wurden auf Beteiligungen an unseren New-Business-Aktivitäten vorgenommen.

Zinsergebnis		
	2001	2002
Erträge aus Langfristigen Ausleihungen	3	32
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	–	–
aus anderen	17	20
Sonstige Finanzerträge	38	27
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	–	–
an andere	– 181	– 88
Sonstige Finanzaufwendungen	– 59	– 52
Abschreibungen auf Langfristige Ausleihungen	– 1	–
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	– 121	– 93
	– 304	– 154

Finanzergebnis		
	2001	2002
Beteiligungsergebnis	124	161
Sonstiges Beteiligungsergebnis	29	– 9
Zinsergebnis	– 304	– 154
	– 151	– 2

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung		
	2001	2002
Ergebnis vor Steuern	1.059	664
Laufende Steuern	496	160
Latente Steuern	– 65	73
Steuern vom Einkommen und Ertrag	431	233

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen				
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
Patente / Lizenzen	46	36	4	5
Geschäftswerte	31	62	3	3
Sachanlagen	41	21	83	73
Finanzanlagen	3	3	41	25
Vorräte	21	20	14	15
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	43	34	35	21
Steuerliche Sonderposten	–	–	133	120
Rückstellungen	235	218	40	117
Verbindlichkeiten	28	15	1	2
Steueranrechnungs-Guthaben	–	34	–	–
Verlustvorträge	47	57	–	–
	495	500	354	381
Saldierungen	– 152	– 139	– 152	– 139
Wertberichtigungen	– 28	– 35	–	–
Bilanzposten	315	326	202	242

Die aktiven latenten Steuern, die auf die Finanzanlagen angesetzt sind, beruhen auf Teilwertabschreibungen, die von einzelnen Gesellschaften vorgenommen wurden. Die passiven latenten Steuern auf Finanzanlagen wurden vorwiegend für die at equity bewerteten Beteiligungen an The Clorox Company und an Ecolab Inc. gebildet.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind nicht berechnet worden, da sie dauerhaft in den Unternehmen verbleiben.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten eingesetzt.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Grundlage für die Beurteilung, ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein.

Die Wertberichtigungen bestehen für die aktiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz und aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 282 Mio Euro (Vorjahr 193 Mio Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge		
	31.12.2001	31.12.2002
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	28	19
2 Jahren	28	51
3 Jahren	52	59
nach 3 Jahren	172	175
unbegrenzt vortragsfähig	29	207
	309	511

Ableitung des effektiven Steuersatzes		
	2001	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.059	664
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA in %	40	40
Erwarteter Steueraufwand	424	266
Steuererminderungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäftswertabschreibungen	100	52
Steuererminderungen aufgrund des Verbrauchs von steuerlichen Verlustvorträgen	– 13	– 8
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (At-equity-Beteiligungen)	– 43	– 52
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	– 217	– 129
Steuererminderungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	180	104 ¹⁾
Gesamter Steueraufwand	431	233
Effektive Steuerbelastung in %	40,7²⁾	35,1

¹⁾ darin enthalten nichtabzugsfähige ausländische Quellensteuer 6 Mio Euro

²⁾ Die Sondereinflüsse (Goodwill- und Sonderrestrukturierungsprogramm) beeinflussen den für das Jahr 2001 effektiven Steuersatz. Die Steuerbelastung ohne Berücksichtigung dieser Aufwendungen würde rund 35 Prozent betragen.

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent vor. Nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich für die Henkel KGaA ein erwarteter Steuersatz von 40 Prozent (Vorjahr 40 Prozent).

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz wird aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes, das am 21. September 2002 in Kraft getreten ist, für den Veranlagungszeitraum 2003 vorübergehend auf 26,5 Prozent (zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent) angehoben. Die latenten Steuern sind durch die vorübergehende Steuersatzerhöhung nicht beeinflusst.

(13) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen. Die Gewinne beliefen sich auf 21 Mio Euro (Vorjahr 62 Mio Euro); die Verluste betrugen 25 Mio Euro

(Vorjahr 23 Mio Euro). Die Rückgänge zum Vorjahr beruhen auf den Veräußerungen von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in Mio Euro, wenn nicht anders angegeben)

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauern	
	Jahre
Warenzeichen, Lizenzen, Patente	8 bis 20
Geschäftswerte	15 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33 bis 40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	20 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

(14) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden entgeltlich erworbene Gegenstände ausgewiesen. Die Zugänge bei den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten betreffen

das laufende Geschäft und die im Jahr 2002 akquirierten Unternehmen und Geschäfte.

Anschaffungswerte			
	Patente/ Lizenzen	Geschäfts- werte	Gesamt
Stand 1.1.2001	629	3.058	3.687
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 44	– 101	– 145
Zugänge	39	1	40
Abgänge	– 64	– 318	– 382
Umbuchungen	16	– 13	3
Währungsänderungen	7	59	66
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	583	2.686	3.269
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	1	78	79
Zugänge	19	–	19
Abgänge	– 52	– 80	– 132
Umbuchungen	3	1	4
Währungsänderungen	– 22	– 235	– 257
Stand 31.12.2002	532	2.450	2.982

Kumulierte Abschreibungen				
	Patente/ Lizenzen	Geschäfts- werte	Gesamt	
Stand 1.1.2001	373	712	1.085	
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	– 31	– 13	– 44	
Abschreibungen ¹⁾	78	434	512	
Abgänge	– 58	– 313	– 371	
Umbuchungen	2	– 2	–	
Währungsänderungen	7	35	42	
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	371	853	1.224	
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	– 12	– 12	
Abschreibungen ¹⁾	48	140	188	
Abgänge	– 51	– 80	– 131	
Umbuchungen	–	–	–	
Währungsänderungen	– 13	– 60	– 73	
Stand 31.12.2002	355	841	1.196	
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	177	1.609	1.786	
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	212	1.833	2.045	
¹⁾ davon außerplanmäßig	2001	21	251	272
	2002	5	4	9

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungswerte					
	Grund- stücke, grund- stücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattungen	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2001	2.096	4.039	1.082	169	7.386
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	– 597	– 1.904	– 377	– 66	– 2.944
Zugänge	68	206	121	139	534
Abgänge	– 51	– 126	– 92	– 6	– 275
Umbuchungen	31	84	16	– 133	– 2
Währungsänderungen	14	25	10	–	49
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	1.561	2.324	760	103	4.748
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	42	39	8	–	89
Zugänge	54	100	87	66	307
Abgänge	– 54	– 106	– 65	– 4	– 229
Umbuchungen	28	37	7	– 76	– 4
Währungsänderungen	– 74	– 102	– 29	– 5	– 210
Stand 31.12.2002	1.557	2.292	768	84	4.701

Kumulierte Abschreibungen					
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2001	920	2.901	793	1	4.615
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	- 258	- 1.417	- 286	-	- 1.961
Zuschreibungen	-	- 2	-	-	- 2
Abschreibungen	95	251	132	3	481
Abgänge	- 31	- 110	- 83	- 2	- 226
Umbuchungen	- 1	1	-	-	-
Währungsänderungen	6	7	5	-	18
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	731	1.631	561	2	2.925
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	14	27	5	-	46
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	62	142	91	3	298
Abgänge	- 38	- 98	- 59	- 1	- 196
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	- 24	- 47	- 18	-	- 89
Stand 31.12.2002	745	1.655	580	4	2.984
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	812	637	188	80	1.717
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	830	693	199	101	1.823

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzel- und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 60 genannten Nut-

zungsdauern. Im Jahr 2002 sind auf Sachanlagen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 259 Mio Euro (Vorjahr 409 Mio Euro, siehe auch Seite 52) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 39 Mio Euro (Vorjahr 72 Mio Euro) vorgenommen worden.

(16) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Beteiligungen an The Clorox Company und an Ecolab Inc. sind im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Ziffer 47).

Wir berechnen den Beteiligungsprozentsatz auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs am Bilanztag. Der Börsenwert

der at equity bilanzierten Beteiligungen betrug zum 31.12.2002 4.187 Mio Euro (Vorjahr 4.475 Mio Euro).

Innerhalb der Langfristigen Ausleihungen ist eine Vendor Note in Höhe von 377 Mio Euro inkl. Zinsen bilanziert, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der Cognis Gruppe steht. Diese hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Sie ist in den ersten 3 Jahren jeweils mit 7 Prozent, danach jährlich mit 16 Prozent zu verzinsen.

Anschaffungswerte					
	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2001	31	799	95	-	925
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	- 6	-	- 6	-	- 12
Zugänge	1	214	17	499	731
Abgänge	-	- 45	- 4	-	- 49
Umbuchungen	- 1	-	-	-	- 1
Währungsänderungen	-	33	1	-	34
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	25	1.001	103	499	1.628
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	58	9	25	92
Abgänge	- 3	- 168 ¹⁾	- 2	- 4	- 177
Umbuchungen	2	-	- 2	-	-
Währungsänderungen	-	- 101	-	-	- 101
Stand 31.12.2002	24	790	108	520	1.442

¹⁾ Auswirkung aus Aktienrückkäufen von The Clorox Company

Kumulierte Abschreibungen					
	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2001	2	-	1	-	3
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	2	-	- 1	-	1
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	1	1	2
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2001 / 1.1.2002	4	-	1	1	6
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	2	-	12	-	14
Abgänge	- 1	-	- 1	-	- 2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2002	5	-	12	1	18
Nettobuchwerte Stand 31.12.2002	19	790	96	519	1.424
Nettobuchwerte Stand 31.12.2001	21	1.001	102	498	1.622

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die Fifo- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Sind am Abschlussstag die Werte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch, so wird eine Abwertung auf die beizulegenden Werte vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang,

Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie Verwaltungskosten und Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen. Zum niedrigeren Nettoveräußerungswert, der sich bei Fertigprodukten vom Marktwert ableitet, wurden am 31.12.2002 Vorräte in Höhe von 31 Mio Euro bilanziert (Vorjahr 31 Mio Euro).

Struktur des Vorratsvermögens		
	31.12.2001	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	322	299
Unfertige Erzeugnisse	56	62
Fertige Erzeugnisse und Waren	689	697
Geleistete Anzahlungen auf Waren	14	15
	1.081	1.073

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Kundenforderungen erfolgt zum Nennwert.

Die Einzelrisiken, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind, werden

durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertberichtigungen in Höhe von 35 Mio Euro vorgenommen (Vorjahr 41 Mio Euro).

(19) Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte		
	31.12.2001	31.12.2002
Forderungen gegen nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen	7	4
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	8
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(2)	(2)
Marktwerte Derivate	11	32
Sonstige Vermögenswerte	407	334
(davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	(118)	(105)
Rechnungsabgrenzungsposten	35	38
	467	416

Die anderen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nenn- oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen folgende Forderungen enthalten:

- ▶ Steuererstattungsansprüche 121 Mio Euro (Vorjahr 85 Mio Euro),
- ▶ Forderungen an die Belegschaft 16 Mio Euro (Vorjahr 16 Mio Euro),
- ▶ Forderungen an Lieferanten 20 Mio Euro (Vorjahr 26 Mio Euro),

- ▶ Forderungen an Versicherungen 7 Mio Euro (Vorjahr 11 Mio Euro),
- ▶ Depotstellungen/Kautionen 14 Mio Euro (Vorjahr 17 Mio Euro),
- ▶ geleistete Anzahlungen 24 Mio Euro (Vorjahr 38 Mio Euro).

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagiobeträge in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr 0,3 Mio Euro) werden jährlich durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeit vermindert.

(20) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere		
	31.12.2001	31.12.2002
Flüssige Mittel	218	177
Wertpapiere	203	49
	421	226

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldmarktpapiere.

Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(21) Latente Steueransprüche

Hier werden die latenten Steueransprüche ausgewiesen, die sich aus folgenden Positionen ergeben:

- ▶ aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz,
- ▶ aus einem erwarteten zukünftigen Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge sowie

- ▶ aus Konsolidierungsvorgängen auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Ziffer 12 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) dargestellt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Henkel Konzerns setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn sowie den Erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen.

(22) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital		
	31.12.2001	31.12.2002
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien		

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2002 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

► Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie

Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder

► an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2002 wurden vorgenannte Ermächtigungen – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigungen vom 30. April 2001 – für den Zeitraum bis zum 6. November 2003 erneut erteilt.

Der Bestand eigener Aktien zum 31.12.2002 beläuft sich auf 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,4 Mio Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals). Davon wurden 992.680 Stück in 2000, 808.120 Stück in 2001 und 694.900 Stück in 2002 erworben.

Für die im Berichtsjahr erworbenen insgesamt 694.900 Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,8 Mio Euro (= 0,48 Prozent des Grundkapitals) wurden im Schnitt 73,785 Euro je Aktie gezahlt (2000: 992.680 Stück, Kurs 63,09 Euro, 2001: 808.120 Stück, Kurs 69,95 Euro). Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 170 Mio Euro. Die Aktien wurden zu den im Rah-

men der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angegebenen Zwecken erworben, insbesondere, um unter dem Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe ausgegebene Aktienoptionen bedienen zu können.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahr eigene Aktien (Vorzugsaktien) in den folgenden Monaten erworben:

Aktienrückkauf im Jahr 2002					
	März	April	Mai	Juni	Gesamt
Anzahl	47.500	94.700	442.700	110.000	694.900
rechnerischer Anteil am Grundkapital	0,12	0,24	1,14	0,28	1,78
prozentualer Anteil am Grundkapital	0,03	0,07	0,30	0,08	0,48
Preis	69,431	71,427	74,564	74,564	73,785

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuld-

verschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(24) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- ▶ die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- ▶ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns,
- ▶ die Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften abzüglich der Anteile Fremder am Ergebnis,
- ▶ ergebniswirksame Veränderungen der Konsolidierungsposten und Konsolidierungskreisveränderungen,

- ▶ die Auswirkungen aus der Umstellung auf den Euro,
- ▶ Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA.

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der Equity-Bewertung unserer Beteiligungen an Ecolab und Clorox ausgewiesen. Diese ergeben sich aus Aktienrückkäufen sowie aus Währungskursänderungen.

(25) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro).

Aufgrund der gefallen Wechselkurse von US-Dollar, japanischem Yen und britischem Pfund erhöht sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31.12.2001 um 279 Mio Euro (Vorjahr: Verminderung des negativen Unterschiedsbetrages um 66 Mio Euro).

(26) Fremdanteile

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Partnern am Eigenkapital bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitern der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt,

ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) werden Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch zukünftige Lohn-/Gehalts- und Rententrends mit einbezogen. Für Deutschland wird mit einem Lohn- und Gehaltstrend von 3,0 Prozent (Vorjahr 3,0 Prozent) und einem Rententrend von 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) sowie mit einem Abzinsungssatz von 5,75 Prozent (Vorjahr 5,75 Prozent) gerechnet. Im Ausland richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2001				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)				
– Nicht durch Fonds gedeckte Verpflichtungen	1.466	117	83	1.666
– Durch Fonds gedeckte Verpflichtungen	61	270	260	591
	1.527	387	343	2.257
Marktwert des Fondsvermögens	– 41	– 224	– 221	– 486
Sonstige	–	–	3	3
	1.486	163	125	1.774
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 96	– 22	– 15	– 133
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.390	141	110	1.641

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2002				
	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)				
– Nicht durch Fonds gedeckte Verpflichtungen	1.511	98	92	1.701
– Durch Fonds gedeckte Verpflichtungen	59	240	304	603
	1.570	338	396	2.304
Marktwert des Fondsvermögens	– 38	– 167	– 215	– 420
Sonstige	–	–	– 3	– 3
	1.532	171	178	1.881
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 106	– 57	– 74	– 237
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.426	114	104	1.644

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Höhe von 8 Mio Euro durch Veränderungen des Konsolidierungskreises und in Höhe von –25 Mio Euro durch Währungskursveränderungen beeinflusst.

Grundsätzlich werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen,

nicht bilanziert. Sofern sie 10 Prozent übersteigen, werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Insgesamt sind im Jahr 2002 102 Mio Euro (Vorjahr 122 Mio Euro) unter den Aufwendungen für Altersversorgung (siehe Ziffer 38) und 93 Mio Euro (Vorjahr 121 Mio Euro) im Finanzergebnis (siehe Ziffer 11) enthalten.

(28) Andere Rückstellungen

Für die Bewertung der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen ist der Verpflichtungsumfang bestmöglich geschätzt worden. Rückstellungen, die Zinskomponenten enthalten, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sondertatbestände beinhalten Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für das Sonderrestrukturierungsprogramm umfasst vor allem Aufwendungen für Personal, daneben Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufgabe von Standorten und Betriebsteilen einschließlich Abschreibungen. Davon wurden im Vorjahr auf Konzernebene 160 Mio Euro gebildet und im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

Entwicklung 2001						
	Anfangsbestand 1.1.2001	Sondertatbestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2001
Steuerrückstellungen	236	– 18	– 104	– 8	276	382
Sonstige Rückstellungen	840	– 235	– 439	– 46	528	648
Sonderrestrukturierungsprogramm	–	–	–	–	244	244
	1.076	– 253	– 543	– 54	1.048	1.274

Entwicklung 2002						
	Anfangs- bestand 1.1.2002	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2002
Steuerrückstellungen	382	– 8	– 65	– 5	84	388
Sonstige Rückstellungen	648	– 18	– 501	– 23	582	688
Sonderrestrukturierungs- programm	244	2	– 160	– 16	–	70
	1.274	– 24	– 726	– 44	666	1.146

Sonstige Rückstellungen		
	31.12.2001	31.12.2002
Vertriebsbereich	164	188
Personalbereich	189	199
Produktion und Technik	52	72
Verwaltung	243	229
	648	688

(29) Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wert-
ansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuer-
rechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen

Unternehmen. Vergleiche hierzu auch Ziffer 12
(Steuern vom Einkommen und Ertrag).

(30) Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle verzinslichen
Verpflichtungen des Henkel Konzerns ausgewiesen,
die zum 31.12.2002 bestanden.

Finanzschulden					
	31.12.2001	Restlaufzeit			31.12.2002
	insgesamt	mehr als 5 J.	über 1–5 J.	bis 1 J.	insgesamt
Anleihen	387	–	153	85	238
(davon dinglich gesichert)	(18)				(–)
Genussscheinkapital	9	–	–	4	4
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	26	–	14	6	20
(davon dinglich gesichert)	(–)				(–)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	402		102	61	163
(davon dinglich gesichert)	(14)				(1)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	386	7	37	390	434
	1.210	7	306	546	859

Die Anleihen enthalten im Wesentlichen:

Anleihen					
Emittent	Art	Kreditwährung	Euro-Gegenwert in Mio	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel Corporation	Wandelanleihe	DEM ¹⁾	77	2,0000	bis 2003 ²⁾
Henkel Corporation	Euro-Bonds	DEM ¹⁾	160	5,3750	bis 2004 ²⁾

¹⁾ Währung bei Emission

²⁾ durch Cross Currency Swap gesichert; siehe auch Textziffer 35

Die Wandelanleihe der Henkel Corporation über 77 Mio Euro schließt ein Schuldnerkündigungsrecht ein. Der Gläubiger kann in der Zeit vom 12.6.2000 bis zum 23.5.2003 die Wandlung der Anleihe in Vorzugsaktien der Henkel KGaA verlangen. Die Wandlungsverpflichtung wurde an einen Bankpartner übertragen.

In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem Finanzierungswechsel und verzinsliche Darlehen von anderen Dritten enthalten.

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(32) Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten						
	Restlaufzeit		31.12.2001 insgesamt		Restlaufzeit	
	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr			mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	–	24	24	–	18	18
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	1	2	–	2	2
Verbindlichkeiten aus Steuern	–	72	72	–	57	57
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	31	31	–	35	35
Marktwerte Derivate	–	70	70	–	36	36
Übrige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung	18	256	298	17	214	253
(davon dinglich gesichert)			(–)			(–)
	18	454	497	17	362	401

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten: Kundenverbindlichkeiten 28 Mio Euro (Vorjahr 27 Mio Euro), Provisionen 5 Mio Euro (Vorjahr 3 Mio Euro), Steuern/Abgaben für Arbeitnehmer

34 Mio Euro (Vorjahr 31 Mio Euro), Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 89 Mio Euro (Vorjahr 90 Mio Euro) und erhaltene Anzahlungen 15 Mio Euro (Vorjahr 9 Mio Euro).

(33) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
	31.12.2001	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	14	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	24	11
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	–

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausgewiesen sind Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge

ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungs-termin anfallen. Sie stellen sich zum 31.12.2002 wie folgt dar:

Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen		
	31.12.2001	31.12.2002
Fälligkeit im Folgejahr	40	38
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	57	61
Fälligkeit über 5 Jahre	10	11
	107	110

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen belaufen sich Ende 2002 auf 47 Mio Euro (Vorjahr 32 Mio Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilserwerbe, die vor dem 31.12.2002 geschlossen worden sind, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 36 Mio Euro (Vorjahr 40 Mio Euro).

(35) Derivate und andere Finanzinstrumente

Grundsätzlich werden alle finanziellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) bewertet. Eine Ausnahme besteht bei den Sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und den Wertpapieren des Umlaufvermögens, die nur dann mit ihren Fair Values bilanziert werden, wenn deren Marktwerte

zuverlässig bestimmbar sind. Dies gilt nur für Anteile oder Wertpapiere, die regelmäßig an einer Börse notiert sind. In allen anderen Fällen erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Marktwertänderungen derjenigen Beteiligungen und Wertpapiere, deren Marktwerte zuverlässig bestimm-

bar sind, werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr ergaben sich Marktwertänderungen in nicht nennenswertem Umfang.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit fester Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Dies betrifft vor allem Commercial Papers.

Derivate werden eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen

zu steuern. Sie dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die eingesetzten Derivate sind grundsätzlich durch eigene EDV-Systeme abbildbar und bewertbar. Neben Devisentermingeschäften und Währungsoptionen zur Sicherung der Währungsrisiken sowie Zinsswaps zur Sicherung der Zinsrisiken werden darüber hinaus kombinierte Zins-/Währungs-Swaps (so genannte Cross Currency Swaps) zur Sicherung beider Risiken eingesetzt.

Am Bilanztag bestanden folgende Posten:

Derivate				
	Nominalwerte		Marktwerte	
jeweils zum 31.12.	2001	2002	2001	2002
Aktiva				
Devisentermingeschäfte	340	945	11	30
– davon zur Absicherung von gruppeninternen Finanzierungen	189	586	10	17
Währungsoptionen	–	22	–	2
	340	967	11	32
Passiva				
Devisentermingeschäfte	1.124	368	– 15	– 11
– davon zur Absicherung von gruppeninternen Finanzierungen	945	140	– 12	– 5
Währungsoptionen	–	3	–	0
Zinssicherungsinstrumente ¹⁾	548	155	– 18	– 3
Zins-/Währungsswaps ¹⁾	230	230	– 62	– 22
	1.902	756	– 95	– 36

¹⁾ Zinssicherungsinstrumente (–18 Mio Euro) und Zinssicherungskomponenten der Zins-/Währungsswaps (–7 Mio Euro) in 2001 nicht bilanziert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente

werden auf Basis abgezinster, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate entsprechend geltenden Marktzinssätze verwendet. Die verwendeten Zinssätze sind für die vier wichtigsten Währungen in nachfolgender Tabelle angegeben.

Zinssätze in Prozent								
jeweils zum 31.12.	EUR		USD		JPY		GBP	
Laufzeiten	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
3 Monate	3,30	2,86	1,88	1,38	0,10	0,07	4,11	4,02
6 Monate	3,26	2,80	1,98	1,38	0,10	0,08	4,14	3,99
1 Jahr	3,34	2,74	2,44	1,44	0,11	0,09	4,51	4,00
2 Jahre	3,87	2,92	3,62	1,92	0,15	0,13	5,14	4,13
5 Jahre	4,66	3,69	5,22	3,23	0,53	0,34	5,59	4,54

Die ausgewiesenen Marktwerte berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus den gesicherten Grundgeschäften. Da die Derivate erst seit dem 31.12.2001 bilanziert werden, können im Folgenden nicht durchgängig Vorjahreswerte angegeben werden.

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Ein weiterer Teil der Devisentermingeschäfte und alle Währungsoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft. Unter bestimmten Voraussetzungen sichert Henkel auch das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften ab. Die Laufzeiten der Devisensicherungsgeschäfte liegen in der Regel im unterjährigen Bereich. Sie werden bei einem positiven Marktwert innerhalb der Sonstigen Vermögenswerte (32 Mio Euro; 11 Mio Euro zum 31.12.2001) und bei einem negativen Marktwert innerhalb der Anderen Verbindlichkeiten (11 Mio Euro; 15 Mio Euro zum 31.12.2001) ausgewiesen. Die Marktwertänderungen der Devisensicherungsgeschäfte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lediglich für die Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus Beteiligungen sind zum 31.12.2002 Marktwertverluste in Höhe von 1 Mio Euro in dem Posten „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ abgegrenzt.

Im Rahmen des Asset/Liability-Management ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kredit-

bedarfs des Henkel Konzerns originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern dadurch zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosten eingespart werden konnten. Die Nominal- und Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente, vor allem Zinsswaps, sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Zinssicherungsinstrumente wurden im Berichtsjahr erstmalig bilanziert. Dazu wurden die negativen Marktwerte aller Zinssicherungsinstrumente zum 1.1.2002 in Höhe von –18 Mio Euro gegen das Eigenkapital erstmalig erfasst. Sämtliche Zinssicherungsinstrumente stehen in einem wirtschaftlichen Sicherungszusammenhang mit gruppeninternen oder externen Finanzierungen. Für diese Bewertungseinheiten dürfen nicht in allen Fällen die Regelungen des IAS 39 in Bezug auf das so genannte Cashflow-Hedge-Accounting angewandt werden. Bei der Anwendung des Cashflow-Hedge-Accountings werden die unrealisierten Marktwertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten so lange erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, wie die Sicherung als effektiv im Sinne von IAS 39 einzustufen ist. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt. Marktwerte in Höhe von –3 Mio Euro derjenigen Zinssicherungsinstrumente, für die die Regelungen zum Cashflow-Hedge-Accounting erfüllt sind, wurden zum 1.1.2002 in dem Posten „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Da die Sicherungen im Geschäftsjahr als

effektiv einzustufen waren, sind die gegenläufigen Marktwertänderungen in Höhe von 3 Mio Euro ebenfalls in dem Posten „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst worden. Die sich ergebenden Marktwertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten, für die das Cashflow-Hedge-Accounting nicht anwendbar ist, sind erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst worden.

Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps (so genannte Cross Currency Swaps) werden zur Sicherung sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos eingesetzt. Auch sie werden zum Marktwert bilanziert. Allerdings erfolgt für bilanzielle Zwecke eine Aufteilung des Marktwertes eines Zins-/Währungs-Swaps in seine einzelnen Komponenten. Die Marktwerte der Zins-

komponenten wurden erstmals zum 1.1.2002 in Höhe von –7 Mio Euro erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet. Da für die Zinskomponenten der Zins-/Währungsswaps das Cashflow-Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet werden darf, ist der Betrag von –7 Mio Euro in den Posten „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ eingestellt worden. Die Marktwertänderungen der Zinskomponenten im Geschäftsjahr in Höhe von –1 Mio Euro sind ebenfalls in diesem Posten erfasst. Alle übrigen Marktwertveränderungen von Zins-/Währungsswaps werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

Durch den Einsatz von Cross Currency Swaps und Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

Zinssätze			
	Nominal- betrag um- gerechnet in Mio Euro	durch- schnittliche Restlaufzeit in Jahren	durch- schnittlicher Zinssatz in Prozent
Euro ¹⁾	88	1,1	5,5
US-Dollar	297	1,0	6,3

¹⁾ Hierin ist ein Nominalbetrag in Höhe von 50 Mio Euro mit einer derzeitigen Verzinsung von 4 Prozent enthalten; die maximale Verzinsung beträgt 5,3 Prozent (Cap).

Der Abschluss von Geschäften mit Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten wird zentral durch die Corporate Treasury koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt. Kontraktpartner sind

grundsätzlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz

(36) Abschreibungen

Abschreibungen		
	2001	2002
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	649	438
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	344	48
Abschreibung auf Finanzanlagen	2	14
	995	500

Die Verminderung der planmäßigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr erfolgten Verkauf von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab.

In dem Gesamtbetrag der Abschreibungen waren im Vorjahr auch die außerplanmäßigen Abschreibungen aus dem Geschäftswertabschreibungsprogramm (251 Mio Euro) und dem Sonderrestrukturierungsprogramm (69 Mio Euro) enthalten.

In dem Gesamtbetrag der Abschreibungen sind im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms in Höhe von 16 Mio Euro enthalten. Diese sind mit den Erträgen aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für das Sonderrestrukturierungsprogramm in derselben Höhe innerhalb der Aufwendungen für Restrukturierung verrechnet worden.

(37) Materialaufwand

Materialaufwand		
	2001	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.363	3.622
Aufwendungen für bezogene Leistungen	172	209
	5.535	3.831

(38) Personalaufwand

Personalaufwand		
	2001	2002
Löhne und Gehälter	2.139	1.541
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	437	309
Aufwendungen für Altersversorgung	122	102
	2.698	1.952

Aktien-Optionsprogramm

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA vom 8. Mai 2000 hat die Einführung eines neuen Aktien-Optionsprogramms für die Führungskräfte (Stock Incentive Plan) beschlossen. Ziel dieses Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rd. 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt. Das Programm wird jährlich revolvierend aufgelegt, wobei die Geschäftsführung mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmt.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis gekauft werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie, und zum anderen um die relative Performance, den Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin und drei Jahre nach der Ausgabe verglichen. Der Berechnung des Durchschnittskurses liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine längere Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien

aufgeteilt; bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar bewertete Manager in- und ausländischer verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus; die anderen erwerbsberechtigten Führungskräfte brauchen kein Eigeninvestment zu leisten.

Nach Ablauf der dreijährigen Sperrfrist können die Aktienoptionen grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von sog. Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Das International Accounting Standard Board hat im November 2002 einen Entwurf für einen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Bilanzierung von „Share-based Payment“ veröffentlicht. Danach soll künftig der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabetermin mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt werden. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetermin soll dann als Personalaufwand über den Zeitraum verteilt werden, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung soll direkt im Eigenkapital erfolgen. Wir beobachten den weiteren Fortgang des Standard Setting-Prozesses mit Interesse und werden uns in die Diskussion einbringen, da wir die vorgesehene Regelung für betriebswirtschaftlich unzutreffend halten.

Wäre der Entwurf in der oben beschriebenen Form schon anwendbar, hätte der folgende Aufwand zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung

berücksichtigt werden müssen. Die Übersicht zeigt Optionsrechte und -werte gemäß der in 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramme.

Optionswerte					
	Ausgegebene Optionen			Fiktiver Aufwand in 2001	Fiktiver Aufwand in 2002
	Geschäftsführung	Führungskräfte	Summe		
1. Tranche	4.380	87.500	91.880	4,6	4,6
2. Tranche	4.380	92.435	96.815	1,1	3,7
3. Tranche	12.600	111.925	124.525	–	3,0
Summe	21.360	291.860	313.220	5,7	11,3

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert

worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell			
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Bewertungszeitpunkt	6.9.2000	13.9.2001	30.4.2002
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,40
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3
Risikofreier Zinssatz (%)	5,19	4,18	4,78
Laufzeit bis Ende der Performance-Periode (Monate)	31	43	55 ¹⁾

¹⁾ zur Hauptversammlung im April 2007

Die vereinbarten Bezugskurse aller drei Tranchen sind höher als der Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31.12.2002. Wenn am Bilanztag zum einen die Performance-Ziele erreicht und zum anderen die Sperrfrist abgelaufen gewesen wären, hätten die begünstigten

Führungskräfte die Aktienoptionen nicht ausgeübt, weil sie daraus keinen Vorteil gehabt hätten. Die Bilanzierung von Optionsrechten gemäß dem vorliegenden IAS-Entwurf führt somit zu betriebswirtschaftlich nicht sinnvollen Ergebnissen.

(39) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende,
Werkstudenten und Praktikanten, ermittelt auf Basis
der Quartale.

Personalstruktur		
	2001	2002
Produktion und Technik	26.441	20.250
Marketing / Vertrieb	18.387	13.903
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	3.959	3.036
Verwaltung	11.208	10.014
	59.995¹⁾	47.203

¹⁾ Ohne Mitarbeiter der veräußerten Geschäfte Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab: 47.362.

(40) Angaben zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Unternehmensbereiche.

Die Aktivitäten des Henkel Konzerns werden in die Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege, Klebstoffe, Henkel Technologies sowie Corporate aufgeteilt.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarpflege, Körperpflege, Haut- und Mundpflege.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf.

Henkel Technologies

Der Unternehmensbereich bietet Produkte für industrielle Anwendungen – Industrieklebstoffe, Konstruktionsklebstoffe und Oberflächentechnologie – an.

Corporate

Die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die sich nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zuordnen lassen, werden in diesem Segment zusammengefasst.

Überleitung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, geben wir die um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisse der fortgeführten Geschäfte an.

Die in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellten Abschreibungen 2002 auf Patente/Lizenzen/Sachanlagevermögen sind um die im Jahr 2002 nicht aufwandswirksamen Abschreibungen gekürzt (16 Mio Euro), denen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ gegenüberstehen. Die Abschreibungen 2001 auf Patente/Lizenzen/Sachanlagevermögen sind um die Abschreibungen gekürzt (69 Mio Euro), die 2001 im Rahmen des Sonderrestrukturierungsprogramms durchgeführt wurden. Die Geschäftswertabschreibungen für das Jahr 2001 wurden um die durchgeführten Sonderabschreibungen

gen in Höhe von 251 Mio Euro bereinigt. Darin waren Sonderabschreibungen auf Geschäftswerte bei folgenden Unternehmensbereichen enthalten: Wasch-/Reinigungsmittel 24 Mio Euro, Kosmetik 62 Mio Euro, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 32 Mio Euro und Henkel Technologies 133 Mio Euro. Insgesamt wurde der EBIT um Sondereinflüsse in Höhe von 325 Mio Euro vermindert.

Die in den Unternehmensbereichen anfallenden Zentralkosten für internationale Forschung und

Entwicklung und die Kosten zur Steuerung der Unternehmensbereiche werden ab dem Jahr 2002 über Verteilungsschlüssel den Regionen zugeordnet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Im Jahr 2002 haben wir die Segmentberichterstattung nach Regionen geändert, um die Aussagefähigkeit zu erhöhen. Der Bereich Corporate wird nicht mehr den Regionen zugeordnet. Das Jahr 2001 haben wir entsprechend angepasst.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten				
	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2002	31.12.2002	31.12.2002	
Geschäftswerte	1.679	1.609	1.609	Geschäftswerte
Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gesamt	1.921	1.894	1.894	Übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gesamt
	–	–	1.424	Finanzanlagen
	–	–	326	Latente Steueransprüche
Vorräte	1.057	1.073	1.073	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.622	1.545	1.545	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402	400	–	
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ²⁾	326	276	416	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
			226	Flüssige Mittel / Wertpapiere
Operatives Bruttovermögen	7.007	6.797	8.513	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten, davon:	2.512	2.565	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	889	858	858	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402	400	–	
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten ²⁾	1.221	1.307	1.547	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	4.495	4.232	–	
– Geschäftswerte zu Buchwerten	1.679	1.609	–	
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	2.326	2.450	–	
Eingesetztes Kapital	5.142	5.073	–	

¹⁾ Der Jahresdurchschnitt wird aus 12 Monatswerten gebildet.

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(41) Angaben zu den Earnings Per Share (Ergebnis je Aktie)

Der Stock Incentive Plan (Ziffer 38) führt derzeit zu keiner Beeinflussung des Ergebnisses je Aktie.

Das Ergebnis nach Anteilen Fremder im Jahr 2001 (ohne Sondereinflüsse) ergibt sich durch Herausrech-

nung der Sondereinflüsse in Höhe von 325 Mio Euro, der darauf entfallenden Steuern (+ 173 Mio Euro) und des Ergebnisbeitrags von Cognis (+ 87 Mio Euro).

Earnings Per Share			
	2001	2001 ohne Sondereinflüsse	2002
Ergebnis nach Anteilen Fremder	502	437	435
Ausgezahlte bzw. vorgeschlagene Dividenden			
– Stammaktien	92	92	92
– Vorzugsaktien	64	64	64
Einbehaltener Gewinn	346	281	279
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625	86.598.625
EPS in Euro	3,45	3,00	3,00
Anzahl der Vorzugsaktien ¹⁾	57.972.543	57.972.543	57.143.331
EPS in Euro	3,50	3,05	3,06

¹⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm)

(42) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Jahres 2001 enthielt alle Sondereffekte aus dem Verkauf unseres Geschäftsbereichs Cognis und der Beteiligung an dem Joint Venture Henkel-Ecolab, sowie die Aufwendungen aus dem Sondergoodwill- und dem Restrukturierungsprogramm „Strong for the Future“.

Aufgrund der entfallenen operativen Geschäfte von Cognis und dem Joint Venture Henkel-Ecolab geht der EBIT des Jahres 2002 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Im Geschäftsjahr 2002 zeigt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit Investitionen in das Nettoumlaufvermögen in Höhe von 92 Mio Euro. Bezüglich der Abschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen in der Textziffer 36.

Im Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit sind 155 Mio Euro unter anderem für die Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel in Höhe von 61 Mio Euro, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker in Höhe von 50 Mio Euro und Henkel Technologies in Höhe von 39 Mio Euro enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthielt im Dividenden- und Zinsergebnis im Wesentlichen die Dividenden von Clorox und Ecolab in Höhe von 82 Mio Euro.

(43) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 50.006.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 57,75 Prozent seit dem 12. Februar 2002 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- ▶ 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- ▶ zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- ▶ einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts,
- ▶ 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, sowie der
- ▶ Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle

von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 3,5 Prozent verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 390 Mio Euro (Stand: 31.12.2002: 412 Mio Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrates, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 10 Mio Euro (Stand: 31.12.2002: 8 Mio Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 3,5 Prozent gewährt. Das von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Direktoriums im Geschäftsjahr durchschnittlich zur Verfügung gestellte Kapital betrug 4 Mio Euro (Stand 31.12.2002: 3 Mio Euro). Die von der Geschäftsführung und dem Direktorium gewährten Kredite sind im Jahr 2002 mit durchschnittlich 3,437 Prozent verzinst worden.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und den assoziierten Unternehmen Clorox und Ecolab Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(44) Angaben gemäß § 292a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 292a Abs. 1 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Henkel KGaA nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen vor.

Die für Henkel relevanten Abweichungen vom deutschen Recht sind betragsmäßig unbedeutend und betreffen

- ▶ die erfolgswirksame Behandlung von Umrechnungsdifferenzen,
- ▶ die Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und
- ▶ die Bilanzierung von Derivaten zu Marktwerten.

(45) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, in 2002 gezahlte Bonusdividende, Sitzungsgeld) betrugen im Berichtsjahr 729 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr 721 T Euro).

An diesen Personenkreis sind insgesamt 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente ausgegeben worden. Die Wertsteigerungsrechte führen am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zu einer Vergütung in Geld, wenn mindestens eine der beiden Performance-Hürden erfüllt ist, nämlich zum einen die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie (absolute Performance) und zum anderen der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index (relative Performance). Zum 31. Dezember 2002 waren die ausgegebenen Wertsteigerungsrechte bei hypothetischer Ausübung zum Bilanztag nicht werthaltig. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.537 T Euro (Vorjahr 1.475 T Euro) als Vergütung (Festvergütung) und in 2002 gezahlte Bonusdividende. Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.600 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend.

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben im Berichtsjahr für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und den Tochtergesellschaften Gesamtbezüge in Höhe von 9.492 T Euro (Vorjahr 7.742 T Euro) erhalten. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der Optionsrechte und die Erweiterung der Geschäftsführung um ein Mitglied zurückzuführen. Die Festgehälter wurden in 2002 hingegen nicht erhöht.

Von den Gesamtbezügen entfallen 3.363 T Euro (35,4 Prozent, Vorjahr 3.095 T Euro: 40 Prozent) auf Festgehälter, 4.647 T Euro (49 Prozent, Vorjahr 4.169 T Euro: 53,8 Prozent) auf erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile (Short Term Incentive). In die Gesamtbezüge sind ferner eingeflossen 12.600 Optionsrechte im Wert von 1.482 T Euro (15,6 Prozent, Vorjahr 478 T Euro, s. hierzu Ziffer 38; 6,2 Prozent), die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms in 2002 gewährt wurden (Long Term Incentive). Der vereinbarte Bezugskurs für die Henkel-Aktie ist höher als deren Kurswert zum 31. Dezember 2002. Bei gleichem Kurswert zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Ausübung hätten die Mitglieder der Geschäftsführung keinen finanziellen Vorteil.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 41.363 T Euro (Vorjahr 37.305 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.048 T Euro (Vorjahr 5.801 T Euro).

Zum Bilanztag 2002 belaufen sich die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung auf 903 T Euro. Darin enthalten ist ein an einen persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter gewährtes ungesichertes Darlehen (Tilgung 64 T Euro, Restlaufzeit sechs Monate). Daneben besteht ein mit einer Grundschuld gesichertes Darlehen mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßig keine Tilgung erfolgte.

Beide Darlehen werden mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(46) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2002 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Webseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

„Die Henkel KGaA entspricht nach Maßgabe der rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Ausgestaltung dieser Rechtsform durch die Satzung bis auf eine Ausnahme den Soll-Bestimmungen des Kodex.“ Nähere

Erläuterungen zur Corporate Governance bei Henkel sind dem Kapitel „Aktie und Wertmanagement“ des Geschäftsberichts 2002 zu entnehmen.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Besitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten insgesamt jeweils mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(47) Bedeutende Konzernunternehmen

Europa					
	Kapital- anteil %	Umsatz	Eigen- kapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter (Jahres- durch- schnitt)
Hans Schwarzkopf & Henkel GmbH & Co. KG, Hamburg	100	134	100	84	416
Henkel-Benelux-Gruppe, Brüssel / Nieuwegein, Belgien / Niederlande	100	420	1.557	– 10	914
Henkel-France-Gruppe, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100	697	305	48	1.331
Henkel Ltd., Hatfield, Großbritannien	100	141	46	– 2	511
Henkel S. p. A., Mailand, Italien	100	748	310	41	1.596
Henkel-Central-Eastern-Europe-Gruppe, Wien, Österreich	100 ¹⁾	855	351	75	4.984
Henkel-Norden-Gruppe, Stockholm, Schweden	100	144	59	– 20	478
Henkel & Cie AG, Pratteln, Schweiz	100	116	103	12	201
Henkel-Ibérica, Barcelona, Spanien	80	508	185	37	1.382
Türk Henkel Kimya Sanayi A. S., Istanbul, Türkei	100	179	– 2	– 6	523

Übersee					
	Kapital- anteil %	Umsatz	Eigen- kapital	Ergebnis vor Steuern	Mitarbeiter (Jahres- durch- schnitt)
Henkel-Mercosul-Gruppe, São Paulo, Brasilien	100	146	87	– 9	1.042
Henkel-of-America-Gruppe, Gulph Mills / Pennsylvania, USA	100	1.363	436	241	3.830
Henkel-Asia-Pacific-Gruppe, Hongkong	100 ¹⁾	757	242	– 48	6.508

¹⁾ unbedeutende Fremdanteile nicht berücksichtigt

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

The Clorox Company, Oakland/Kalifornien, USA

Produktgruppen: Haushaltsreiniger, Bleichmittel, Brita (Wasserfilter), Glad (Kunststoffverpackungen), Nahrungsmittel (Saucen), Autopflege, Katzenstreu, Holzkohle

Clorox ist mit rund 10.000 Mitarbeitern ein international operierendes Unternehmen auf dem Konsumgütermarkt. Henkel besitzt 62,8 Mio Stück Aktien der Clorox Company; dies entspricht einer Beteiligung von 28,9 Prozent. Die Beteiligung stieg um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, da Clorox im Laufe des Jahres 2002 13,2 Millionen eigener Aktien zurückkaufte.

Zwischen Henkel und Clorox besteht ein Technologie-Abkommen. Die Zusammenarbeit mit Clorox erstreckt sich auf den Austausch von Rezepturen, Marketing-Konzepten und Prüfmethoden. Darüber hinaus besteht in einigen Ländern (vorwiegend in Osteuropa) eine Zusammenarbeit bei der Produktion und Vermarktung von Haushaltsbleichmitteln.

Für das Geschäftsjahr 2001/2002 (Bilanzstichtag: 30.06.2002) wies das Unternehmen einen Umsatz von insgesamt 4,1 Mrd US-Dollar aus. Dies entsprach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent. Beim Umsatzwachstum profitierte Clorox vor

allem in Nordamerika von erfolgreichen Produkteinführungen und der Konzentration auf wichtige Marken. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 4,6 Prozent auf 498 Mio US-Dollar. Positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten sich die Umsatzsteigerung, Kosteneinsparungsmaßnahmen und Gewinne aus divestierten Geschäften in Höhe von 33 Mio US-Dollar vor Steuern aus. Demgegenüber standen Belastungen durch Sonderabschreibungen auf Vermögen in Lateinamerika sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 237 Mio US-Dollar vor Steuern. Aufgrund der gegenüber dem Geschäftsjahr 2000/2001 höheren Steuerbelastung lag der Überschuss zum 30.06.2002 mit 322 Mio US-Dollar auf dem Niveau des Vorjahres.

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2002/2003 (Stichtag 31.12.2002) verzeichnete Clorox bei einem Umsatzanstieg von 5,5 Prozent auf 1.973 Mio US-Dollar einen Überschuss von 234 Mio US-Dollar. Das bedeutet eine Steigerung um 80 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Entwicklung war vor allem auf höhere Umsätze, weit reichende Kosteneinsparungsmaßnahmen und niedrigere außerordentliche Aufwendungen zurückzuführen.

Ecolab Inc., St. Paul/Minnesota, USA

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

Henkel besitzt 36,3 Mio Stück Aktien von Ecolab Inc.; das entspricht einer Beteiligung von 28,1 Prozent. Ecolab Inc. ist mit rund 20.000 Mitarbeitern Weltmarktführer auf dem Gebiet der institutionellen und industriellen Hygiene.

Mit der Einbringung des europäischen Joint Ventures Henkel-Ecolab in die Ecolab Inc. zum

1. Dezember 2001 wurde ein weltweit operierendes Unternehmen geschaffen, das den Bedürfnissen der globalen Kunden besser gerecht wird.

Aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie der sehr guten Umsatzentwicklung erzielte Ecolab Inc. für das Geschäftsjahr 2002 eine Umsatzsteigerung von 46,7 Prozent auf 3.404 Mio US-Dollar. Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 Prozent auf 210 Mio US-Dollar.

Der Aktienkurs von Ecolab erhöhte sich im Jahr 2002 um 23 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung betrug zum 31.12.2002 1.799 Mio US-Dollar.

**(48) Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung
des Bilanzgewinns der Henkel KGaA**

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dabei aus dem Jahresüberschuss von 1.153.865.402,83 Euro einen Betrag von 576.932.701,41 Euro in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 159.264,00 Euro und der Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 13.609.165,28 Euro beläuft sich der Bilanzgewinn auf 590.701.130,70 Euro.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 590.701.130,70 Euro für das Geschäftsjahr 2002 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2002: 86.598.625 Stück) = 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2002: 56.891.925 Stück) = 63.718.956,00 Euro.
3. Einstellung des verbleibenden Betrags in die Anderen Gewinnrücklagen
= 435.187.632,20 Euro.

Sofern sich nach dem 31. Dezember 2002 bis zum Tag der Hauptversammlung Veränderungen im Bestand an eigenen Stamm- oder Vorzugsaktien ergeben, die sich auf die Gesamtsumme der Dividende auswirken, wird im Falle des Erwerbs von weiteren Aktien der auf diese dann nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entfallende (Dividenden) Betrag auf neue Rechnung vorgetragen. Im Fall der Veräußerung eigener Aktien verringert sich der gemäß 3) in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag um den auf diese dann dividendenberechtigten Aktien entfallenden Dividendenbetrag.

Düsseldorf, den 7. Februar 2003

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender
Guido De Keersmaecker
Dr. Jochen Krautter
Dr. Klaus Morwind
Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

(49) Jahresabschluss der Henkel KGaA Kurzfassung¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung		
Angaben in Mio Euro	2001	2002
Umsatzerlöse	2.522	2.643
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 1.640	– 1.742
Bruttoergebnis vom Umsatz	882	901
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	– 917	– 920
Übrige Erträge (Saldo)	122	143
Betriebliches Ergebnis	87	124
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	577	988 ²⁾
Übriges Finanzergebnis	– 185	33
Finanzergebnis	392	1.021
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	– 3	13
Ergebnis vor Steuern	476	1.158
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 107	– 4
Jahresüberschuss	369	1.154
Einstellung in Gewinnrücklagen	– 185	– 577
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	6	13
Bilanzgewinn³⁾	190	590

Bilanz		
Angaben in Mio Euro	31.12.2001	31.12.2002
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	342	389
Finanzanlagen	4.941	4.854
Anlagevermögen	5.283	5.243
Vorräte	157	177
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.560	2.233
Eigene Aktien	113	151
Flüssige Mittel	306	97
Umlaufvermögen	2.136	2.658
Aktiva insgesamt	7.419	7.901
Eigenkapital	3.002	3.999
Sonderposten	234	221
Rückstellungen	1.391	1.431
Verbindlichkeiten	2.792	2.250
Passiva insgesamt	7.419	7.901

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

²⁾ Einschließlich der Buchgewinne aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an der Ecolab Inc. USA.

³⁾ Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2001: 190.172.848,45 Euro – Bilanzgewinn 2002: 590.701.130,70 Euro.

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts tragen die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), bisher als International Accounting Standards (IAS) bekannt, aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit geprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risiko-Managementsysteme

stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Dazu erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht (Seite 90). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 89 dieses Geschäftsberichts.

Düsseldorf, den 7. Februar 2003

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2002 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt; weiterhin wurde über den Fortgang des Sonderrestrukturierungsprogramms berichtet. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung regelmäßig Gespräche über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung geführt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt 4 Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- ▶ die Unternehmensstrategie,
- ▶ die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- ▶ die Personalstrategie und Personalpolitik,
- ▶ Situation und Strategie des Unternehmensbereichs Konsumenten- und Handwerkerklebstoffe,
- ▶ neue Projekte in Forschung und Technologie.

Der Jahresabschluss 2002 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der vorliegende Konzernabschluss befreit gemäß

§ 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Prüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, erörtert. Dies war auch verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagements bei Henkel einschließlich der Quantifizierung von größeren Einzelrisiken; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2003 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte in seiner Sitzung vom 25. Februar 2003 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter zugestimmt.

Frau Heike Hauter, die dem Aufsichtsrat als Vertreterin der Arbeitnehmer seit dem 1. August 2001 angehörte, ist mit Wirkung zum 30. September 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurde Herr Rolf Zimmermann durch Beschluss des Amtsgerichts vom 9. Oktober 2002 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Hauter für die im Aufsichtsrat geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 25. Februar 2003

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien („Henkel“) aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der

Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Henkel Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Düsseldorf, den 7. Februar 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Gremien

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender Unternehmer	Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung	Michael Vassiliadis Vorstandssekretär IG Bergbau, Chemie, Energie	Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA
Winfried Zander stellv. Vorsitzender Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA	Heike Hauter Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (bis 30.9.2002)	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungs- minister a.D.	Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG	Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (seit 9.10.2002)
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin	Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt	Heinrich Thorbecke Bankier	Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie	
Dr. Ulrich Cartellieri Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA	

Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender Unternehmer	Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG	Dr. Christa Plichta Ärztin	Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Unternehmer	Stefan Hamelmann Unternehmer	Dr. Wolfgang Röllner Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (bis 6.5.2002)	Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V. (seit 6.5.2002)	
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender Chemiker	Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG			

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender	Guido De Keersmaecker¹⁾ Henkel Technologies	Alois Linder Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾ Kosmetik/Körperpflege
	Dr. Jochen Krautter¹⁾ Finanzen	Dr. Klaus Morwind¹⁾ Wasch-/Reinigungsmittel	Knut Weinke Human Resources/Logistik

¹⁾ Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer	Deutsche Bank AG, Allianz Lebensvers.-AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG, IKB Deutsche Industrielkreditbank AG, Investitions-Bank NRW
Winfried Zander Stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin		
Dr. Ulrich Cartellieri Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Robert Bosch GmbH, Deutsche Bank AG	BAE Systems plc., Großbritannien
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH		
Heike Hauter Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (bis 30.09.2002)		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt		Holzhof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung	Kaufhof Warenhaus AG, BASF Coatings AG	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D.	Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Osram GmbH, Portum AG, Vodafone AG	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG, HBM BioVentures AG, Schweiz
Heinrich Thorbecke Bankier		Bank Thorbecke AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, In Gassen Immobilien AG, Schweiz
Michael Vassiliadis Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie	mg technologies ag, Preussag Energie GmbH	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Thyssen Krupp AG, Wintershall AG (Stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co (Vorsitzender Verwaltungsrat) Joint Stock Company „Sibirsko-Uralskaya Neftegazhimicheskaya Companija“ (AK „Sibur“)

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat (Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie	BASF AG, BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (seit 9.10.2002)		

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Gesellschafterausschuss	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer	(siehe Aufsichtsrat)	(siehe Aufsichtsrat)
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender, Unternehmer		Henkel Corp., USA, The Clorox Company, USA, Head N.V., Niederlande
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender, Chemiker	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	Lohmann GmbH & Co. KG
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG	MAN AG, RWE AG, Bayer AG	Allianz Europe Ltd., Niederlande, Allianz Finance B.V., Niederlande, Allianz Finance II B.V., Niederlande, Allianz of America Corp., USA, Allianz of America Inc., USA, A.C.I.F. SpA, Italien (Vorsitz), ÖIAG, Österreich
Stefan Hamelmann Unternehmer		Ecolab Inc., USA
Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz), RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz), Deutsche Lufthansa AG, Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Konzern: E.ON Energie AG (Vorsitz)	Powergen plc, Großbritannien (Vorsitz), ARCELOR, Luxemburg
Dr. Christa Plichta Ärztin		
Dr. Wolfgang Röllner Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (bis 6.5.2002)	HeidelbergCement AG (Vorsitz)	

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG		Lycos Europe N.V., Niederlande
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V. (seit 6.5.2002)		Heineken Holding N.V., Niederlande, Gucci Group N.V., Niederlande, AB Electrolux, Schweden, ING Groep nv, Niederlande, Akzo Nobel nv, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande, Randstad Holding NV, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Deutsche Telekom AG (Vorsitz), Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Geschäftsführung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner ¹⁾		Ecolab Inc., USA, Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg, Novartis AG, Schweiz
Guido De Keersmaecker ¹⁾		Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel Nederland B.V., Niederlande
Dr. Jochen Krautter ¹⁾	Dresdner Bank Lateinamerika AG, BASF Coatings AG	Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Corp., USA, Henkel of America Inc., USA Ecolab Inc., USA
Alois Linder		Henkel Corp., USA
Dr. Klaus Morwind ¹⁾		The Clorox Company, USA, Henkel Central Eastern Europe, Ges. mbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien, Henkel SpA, Italien, Henkel Hellas S.A., Griechenland
Prof. Dr. Uwe Specht ¹⁾	Surplex AG	Henkel & Cie AG, Schweiz
Knut Weinke		Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden, cc-chemplorer limited, Irland

¹⁾ Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher
Recht

Gunter Effey
Holthausen-Werk-Services

Dirk-Stephan Koedijk
Human Resources
Management
(seit 1.1.2003)

Dr. Angela Paciello
Körperpflege/Zentraleuropa
und Nordamerika

Dr. Ramón Bacardit
Oberflächentechnik

Jean Fayolle
Industrieklebstoffe

Dr. Jürgen Maaß
(bis 31.12.2002)

Jürgen Seidler
Waschmittel International

Alain Bauwens
Reinigungsmittel
(seit 1.7.2002)

Dr. Wolfgang Gawrisch
Forschung/Technologie

Jörg Koppenhöfer
Waschmittel Deutschland

Dr. Lothar Steinebach
Finanzen/Controlling

Pierre Brusselmans
Corporate Development

Heinrich Grün
Konstruktionsklebstoffe

Gabriele Weiler
Haarpflege

Hans Van Bylen
Gesichtspflege/Mund-
hygiene/Düfte/West- und
Südeuropa, Übersee

Wolfgang Haumann
Waschmittel Produktion
Supply Chain

Andreas Lange
Spezialwaschmittel
International
(seit 1.1.2003)

Dirk-Stephan Koedijk
(bis 31.12.2002)

Dr. Peter Hinzmann
Informationssysteme

Stand: 01.01.2003

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi
Faruk Arig

Dr. Karl W. Gladt
Ralf Grauel

Paulo Hisato Mizukami
Eric Moley
Dr. Jean Pierre de Montalivet
Georg Müller
Dr. Heinrich Müller
Dr. Thomas Müller-Kirschbaum
Rolf Münch
Rob Muir

Michael Schwesig
Dr. Johann Seif
Joachim Speisebecher
Dr. Friedrich Stara
Bart Jan Steenken
Dr. Walter Sterzel
Stefan Sudhoff

Pietro Beccari
Francisco Beltran
Marc Benoit
Antonio Beraza
Karl Bethell
Wolfgang Beynio
Patrick Blum
Dr. Alexander Boeck
Willem Boomsliuter
Robert Bossuyt
Hanno Brenningmeyer
Dr. Andreas Bruns
Eberhard Buse

Rainer M. Haertel
Ferdinand Harrer
Dr. Hubert Harth
Ludger Hazelaar
Dr. Alois Hoeger
R. Enric Holzbacher
Michael Horstmann
Dr. Stefan Huchler

Dr. Jochen Jacobs
Dr. Joachim Jaeckle
Theo Janschuk
Dr. Karl-Heinz Jastram

Christoph Neufeldt
Alain Niccolai
Helmuth Nuhn

Dr. Boris Tasche
Jan Teerlinck
Herman Ter Haar
Günter Thumser
Thomas Tönnemann
Patrick Trippel
Rainer Tschersig

Marco Cassoli
Dr. Peter Christophliemk
Dundar Ciftcioglu
Michael James Clarkson
Dieter Claus
Julian Colquitt
Bertrand Conqueret
Juergen Convent
Francisco Cornellana
Jesus Cuadrado

John M. Kahl
Peter Kardorff
Klaus Kirchmayr
Adelheid Klahold
Dr. Wolfgang Klauck
Klaus Kleine Herzbruch
John Knudson
Nuriedem Kocak
Peter Kohl
Gerald Kohlsmith
Wolfgang Krey
Dr. Werner Krieger
Satish Kumar

Michael Ogrinz
Carlos Orozco Tascon

Robert Uytendewillegen

Viviane Verleye-Godin
Dr. Vincenzo Vitelli
Ramon Viver
Dr. Rainer Vogel
Dr. Dirk Vollmerhaus

John Davidson
Paul De Bruecker
Serge Delobel
Dr. Alexander Ditze
Peter Dowling
Uwe Drews

Luis Carlos Lacorte
Jean Marc Lagoutte
Kenneth Lehman
Sammy Loutfy

Dr. Can Paker
Luis Palau Almenar
Campbell Peacock
Norbert Pestka
Bruno Piacenza
Arnd Picker
Kenneth Piña
Ingomar Poppek
Dr. Christian Poschik
Michael Prange
Dr. Wolfgang Preuß
Ernst Primosch
Dr. Volker Puchta

Kim Walker
Bernd Wasserrab
Claus Weigandt
Klaus Dieter Weyers
Dr. Juergen Wichelhaus
Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Rudolf Wittgen

Wolfgang Eichstaedt
Dr. Horst Eierdanz
Stephen Ellis
Marcelo Estivill

Dr. Carlo Mackrodt
Dr. Klaus Marten
Lutz Gerart Mehlhorn
Frank Rainer Menzel
Dr. Bernhard Mergler
Stephen Merkel
Hanno-Hagen Mietzner
David C. Minshaw
Dr. Clemens Mittelviefhaus

Wolfgang Schäufele
Albrecht-Rüdiger Scheel
Wolfgang Scheiter
Gerhard Schlosser
Rolf Schlue
Aloys Schmeken
Dr. Matthias Schmidt
Paulo Aloysio Schmitt
Dr. Hans-Willi Schroiff
Peer Gernot Schum
Dr. Klaus Schumann

Daniel Ypersiel

Stand: 01.01.2003

Zehnjahresübersicht Henkel Konzern

(Werte in Mio Euro)

Zehnjahresübersicht										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Umsatz	7.090	7.193	7.259	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779	9.410 ⁷⁾	9.656
Betriebl. Ergebnis	281 ⁴⁾	343	371	517	702	791	857	950	602 ⁷⁾	666
Ergebnis vor Steuern	299	346	389	454	1.001	644	692	816	734 ⁹⁾	664
Jahresüberschuss	197	237	250	284	320 ⁵⁾	372	404	505	476 ⁹⁾	431
Ergebnis nach Anteilen Fremder	159	201	222	248	287	336	364	468	437 ⁹⁾	435
Bilanzsumme	5.305	5.362	5.941	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513
Anlagevermögen	2.804	2.786	3.351	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	2.501	2.576	2.590	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586
Fremdkapital	3.428	3.281	3.741	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150
Eigenkapital ¹⁾	1.877	2.081	2.200	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363
– in % der Bilanzsumme	35,4	38,8	37,0	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5
Nettoumsatzrendite in % ²⁾	2,8	3,3	3,4	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0	3,6 ¹¹⁾	4,5
Eigenkapitalrendite in % ³⁾	11,6	12,8	12,3	12,5	13,1 ⁶⁾	13,1	14,3	15,6	13,6 ⁹⁾	12,0
Dividende je Stammaktie in Euro	0,36	0,46	0,54	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06 ¹⁰⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,51	0,56	0,59	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12 ¹⁰⁾
Dividendensumme	60	74	82	93	104	119	131	157	156	156 ¹⁰⁾
Finanzschulden : EBITDA	1,28	1,09	1,47	1,57	1,48	1,57	1,27	1,83	1,12 ⁷⁾	0,76
Investitionen (mit Finanzanlagen)	502	515	1.078	833	2.127	979	746	1.359	664 ⁷⁾	494
Investitionsquote in %	7,1	7,2	14,9	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	206	189	189	197	238	250	279	320	255 ⁷⁾	259
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)										
– Inland	16.617	15.313	14.684	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408	11.121 ⁷⁾	10.944
– Ausland	23.853	25.277	27.044	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067	36.241 ⁷⁾	36.259
Gesamt	40.470	40.590	41.728	46.377	53.753	56.291	56.620	60.475	47.362 ⁷⁾	47.203

¹⁾ Bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen

²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz

³⁾ Jahresüberschuss nach Fremdannteilen : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang)

⁴⁾ Wegen des Ausweises der Restrukturierungskosten vor dem betrieblichen Ergebnis angepasst

⁵⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio Euro.

⁶⁾ Ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa)

⁷⁾ fortgeführte Geschäfte

⁸⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio Euro.

⁹⁾ ohne Sondereinflüsse

¹⁰⁾ Vorschlag

¹¹⁾ Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio Euro)

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 14. April 2003, 10 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2003:
Dienstag, den 6. Mai 2003

Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2003:
Montag, den 18. August 2003

Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2003:
Montag, den 17. November 2003

Herbstpresse- und Analystenkonferenz:
Montag, den 17. November 2003

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz:
Mittwoch, den 25. Februar 2004

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 19. April 2004

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet:
www.henkel.de

Impressum

Herausgeber
Henkel KGaA
D-40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2003: Henkel KGaA
Redaktion: Corporate Communications

Koordination: Rolf Juesten, Magdalena
Moll, Dirk Neubauer
Design: Kuhn, Kammann & Kuhn AG,
Köln, München
Fotos: Andreas Fechner, Düsseldorf
Wilfried Wolter, Düsseldorf, Getty Images
Deutschland, Zefa/L. Janicek
Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications
Telefon: 02 11/7 97-35 33
Fax: 02 11/7 98-24 84
E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations
Telefon: 02 11/7 97-39 37
Fax: 02 11/7 98-28 63
E-Mail: magdalena.moll@henkel.com

PR.-Nr.: 303 20.000

ISSN: 07244738

ISBN: 3-923324-89-8 Responsible Care®



Buchbinderische Verarbeitung mit Purnelt, QR 3317
von Henkel. Umschlagveredelung mit Liofol-Kaschier-
klebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus
chlorfrei gebleichtem Zellstoff.
Alle Produktnamen sind geschützte Marken der
Henkel KGaA, Düsseldorf, oder der mit ihr Verbunde-
nen Unternehmen.

In dieser Information enthaltene zukunftsbezogene Aussagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen ge-
troffen. Die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse können
jedoch von diesen zukunftsbezogenen Aussagen wesentlich abweichen und werden von einer Reihe wettbewerb-
licher und ökonomischer Faktoren abhängen, die zum Teil außerhalb des Einflussbereichs der Henkel KGaA liegen.



*A Brand **Like** a Friend*